



★ **Würdigung von ELOs 25. Jahrestag mit Gastschreiberling Roy Wood** ★



# Inhalts VERZEICHNIS

<b>INHALTSVERZEICHNIS</b> .....	2
von Dirk	
<b>EDITORIAL</b> .....	2
von Patrik	
<b>IMPRESSUM</b> .....	2
von Patrik	
<b>ENGLISCHES VORWORT</b> .....	2
von Andrew, übersetzt von Dirk	
<b>HERE IS THE NEWS</b> .....	3
übersetzt von Patrik	
<b>25 LICHTJAHRE</b> .....	6
übersetzt von Karsten, Gaby, Dirk, Fritz, Frank-O., Karsten und Marc	
<b>DIE GEBURT VON ELO</b> .....	8
von Roy Wood, übersetzt von Dirk	
<b>A LITTLE LIGHT ON AN ELECTRIC NIGHT</b> ..	19
von John van der Kiste, übersetzt von Frank Bickel	
<b>ELO KINDER!</b> .....	20
von Ken Greenwell, übersetzt von Gaby Teicht	
<b>RICK NIELSEN STEHT REDE UND ANTWORT</b> ..	22
von Ken Greenwell, übersetzt von Alexander	
<b>Eine Probe Von Phil</b> .....	24
übersetzt von Alexander	
<b>DEN KINDERN GEHT ES GUT!</b> .....	25
von Gill, übersetzt von Angelika Schober	
<b>EIN BEFEHLENDER BLICK</b> .....	27
von Rob, übersetzt von Marc	
<b>DAS HERZ SCHLÄGT NOCH IMMER!</b> ...	31
von Rob, übersetzt von Fritz Simlinger	
<b>HALTET AUSSCHAU NACH MIKE!</b> .....	34
von Gill, übersetzt von Karsten Pfaue	
<b>"WER IST ES GEWESEN?" (Fotostory)</b> ...	38
übersetzt von Dirk	
<b>DAS WOODY INTERVIEW</b> .....	39
von Gill, übersetzt von Frank Bickel	
<b>ROB CAIGER BEHÄLT WOODY IM AUGE</b> ..	41
von Rob, übersetzt von Frank-O. Docter	
<b>DAS ALLERBESTE VON ROY ORBISON</b> ..	42
von John Van der Kiste, übersetzt von Manuela	
<b>ERWÄHNE DAS BIER BLOSS NICHT MEHR...</b>	43
von Rob, übersetzt von Dirk	
<b>SCHMUTZVIDEO!</b> .....	46
übersetzt von Angelika Schober	
<b>SENDET ES...</b> .....	24A
übersetzt von Manuela	
<b>Beilage</b>	
von Patrik	

## editorial

Herzlich Willkommen zur 18. Ausgabe vom FACE THE MUSIC GERMANY FANZINE. Viel ist geschehen seit die letzte Ausgabe erschienen ist, so haltet Ihr entgegen der Ankündigung im vorigen Editorial ein weiteres deutschsprachiges Magazin in den Händen: Es ist die Jubiläumsausgabe zu E.L.O.'s 25 jährigem Bühnenjubiläum. Neben den großen Schwierigkeiten das englische Originalmagazin während des Sommers nach Deutschland zu bekommen, gingen den Engländern im Herbst auch noch dieselben aus. So beschlossen wir auch diese Ausgabe wieder komplett in Deutsch zu drucken, diesmal aber quasi als 1:1 Nachdruck vom englischen Original. Wir hoffen, daß Ihr alle mit dieser wunderschönen Ausgabe zufrieden seid, und keiner unsere bisherige Praxis mit beigelegten Übersetzermagazinen vermißt.

Wie einige von Euch schon bemerkt hatten, wurden wir in der Septemberausgabe des WOM Journals unter der Rubrik Fanclubs erwähnt. Das offizielle Fanclubfoto dafür erschien dann in Newsletter # 60. Hier möchte ich mich ganz besonders bei Christian Detzer bedanken, der die ganze Aktion einfädelt, und somit dafür sorgte

## Vorwort der Englischen ISSUE 25

Hallo!

Willkommen zur singenden, klingenden und tanzenden Face The Music-Ausgabe zu ELOs 25. Geburtstag. Einem glücklichen Zufall verdanken wir es, daß dies auch gleichzeitig unsere englische Issue 25 ist! Um dies gebührend zu feiern, bieten wir Euch diesmal eine extra dicke Ausgabe mit vielen Überraschungen! Neben faszinierenden Interviews mit Jake Commander, Mike Sheridan und Cheap Tricks eigenem Rick Nielsen ist FTM hochofrenet, Roy Wood als Gastautoren, der seine Gedanken unserem ELO-Archiv-Special hinzugefügt hat, begrüßen zu dürfen.

Wie viele von Euch bereits wissen, habe ich als Herausgeber aufgehört. Ich habe das Magazin seit nunmehr zehn Jahren geleitet, aber so sehr es mir auch Spaß gemacht hat (abgesehen davon, auf £8000 verklagt zu werden!), arbeite ich nun auf der anderen Seite Londons und kann beim besten Willen nicht die nötige Zeit aufbringen, die für das Magazin notwendig ist. Deshalb habe ich meinen Platz geräumt und die weniger einnehmende Rolle des Nachrichtenherausgebers übernommen. Ihr könnt versichert sein, daß es absolut außer Frage steht, daß FTM weitermacht; das Magazin ist immer schon mehr gewesen als das Werk eines einzelnen Individuums, und die Tatsache, daß ich mich nun ins "Hinterzimmer" verziehe, unterstreicht diese Tatsache nur.

daß wir uns einer größeren Leserschaft vorstellen konnten.

Was diese vorliegende 18. Ausgabe aber zu etwas ganz besonderem macht, sind die Zeitungsausschnitte aus der englischen Musikpresse über die E.L.O. Gründung. Was einem heute fast schon unglaublich erscheinen mag, ist die Tatsache daß MOVE/ELO in der damaligen Zeit sehr oft in der Presse erwähnt wurden, und es ruft uns wieder ins Gedächtnis daß Roy, Jeff und Bev mit E.L.O. wirklich etwas ganz neuartiges, noch nie dagewesenes auf die Beine gestellt haben. Sie haben etwas unverwechselbares geschaffen, wie eben auch PINK FLOYD oder GENESIS. Diejenigen Fans unter unserer Leserschaft die nicht wegen Discovery oder Time zu E.L.O. Fans wurden, werden dies gut nachvollziehen können. Wenngleich E.L.O. bis 1986 sich immer weiter vom "noch nie dagewesenen" entfernt hatten, so hoffe ich doch, daß durch dieses Heft auch die "Späteinsteiger" einen besseren Zugang zu den Frühwerken des E.L.O.'s erhalten werden.

Desweiteren möchten wir noch mal auf die Einzugsermächtigung hinweisen. Wer also noch nicht am Einzugsverfahren teilnimmt, kann dies mit dem beiliegenden Formular tun. Es würde uns die organisatorische Arbeit sehr erleichtern, und Ihr braucht nicht mehr an die rechtzeitige Erneuerung Eueres Abonnements zu denken. Selbstverständlich bleibt die bisherige Kündigungsmöglichkeit des Abo's, durch nicht erneuern, erhalten. Viel Spaß beim Lesen und mehr E.L.O. 1998 wünscht Euch Patrik Guttenbacher und die gesamte FTM Germany Redaktion.



Es ist schier unmöglich, meine Dankbarkeit all jenen Individuen gegenüber auszudrücken, die FTM über die Jahre hinweg geholfen haben, also schwindele ich hier ganz einfach und danke Euch allen für Eure Unterstützung. Ich wünsche auch meinem Nachfolger Rob Caiger alles Gute und bin mir sicher, daß Ihr so loyal zu ihm stehen werdet, wie Ihr zu mir gestanden habt. Auf die nächsten zehn Jahre!

Yours Truly 1997, Andrew Whiteside

## I M P E S S U M

**Postanschrift:**  
FACE THE MUSIC GERMANY  
Wiener Platz 6  
78048 Villingen

**Redaktion:**  
**Patrik Guttenbacher:**  
Verantwortlicher Redakteur,  
Newsletter, Datenbank, Übersetzung  
**Marc Haines:**  
Informationskoordination,  
Organisation, Übersetzung  
**Manuela Sokatsch:**  
Magazinlayout, Newsletter Herstellung,  
Reportagen, Übersetzung  
**Dirk Hoffmann:**  
Übersetzungsorganisation,  
Internet Verwaltung, Übersetzung  
**Alexander von Petersdorff:**  
Übersetzung

**Übersetzer:**  
Gaby Teicht  
Angelika Schober  
Karsten Pfaue  
Frank Bickel  
Fritz Simlinger  
Frank Oliver Docter

**UK Mitarbeiter:**  
**Rob Caiger:** Herausgeber  
**Andrew Whiteside:** Nachrichten  
**Jenny Fergusson:** Übersetzung  
**Gill:** Reportagen, Layout  
**Matt Turner:** Technik  
**Serena Torz:** Mitarbeiter  
**John Van Der Kiste:** Mitarbeiter  
**Roy Wood:** Gast Schreiber

**Newsletter Anschrift:**  
FTM NEWSLETTER  
Patrik Guttenbacher  
Postfach 12 11  
76751 Jockgrim

**Internet Adresse:**  
<http://userpage.fu-berlin.de/dmhoft/ftm.html>

**e-mail Adresse:**  
[haines@sinope.rz.fht-stuttgart.de](mailto:haines@sinope.rz.fht-stuttgart.de)

**Bankverbindung:**  
FACE THE MUSIC GERMANY  
Sparkasse Villingen (BLZ 694  
500 65), Kontonummer 71 621

FTM NEWSLETTER Sparkasse  
GER-Kandel (BLZ 548 514 40)  
Kontonummer 6 012 272

**FTM England:**  
FTM (UK)  
P.O. Box 718  
Sidcup, Kent  
DA 15 7 UD  
England

**Danke ...**  
...für die freundliche Unterstützung und gute Zusammenarbeit, an:  
Alexandra Rössler, Matthias Bauß, Sony Music;  
Peer Kurrer, Warner Brothers/Reprise;

...an alle die an dieser Ausgabe mitgeholfen haben, Roy Wood, Martin Kinch, Ken Greenwell, Phil Bates, Jake Commander, Kelly Groucutt, Maria Jefferis & Ian Wade at Melody Maker Mark Radcliffe & Lard für's Bereitstellen des Soundtracks zu dieser Ausgabe!

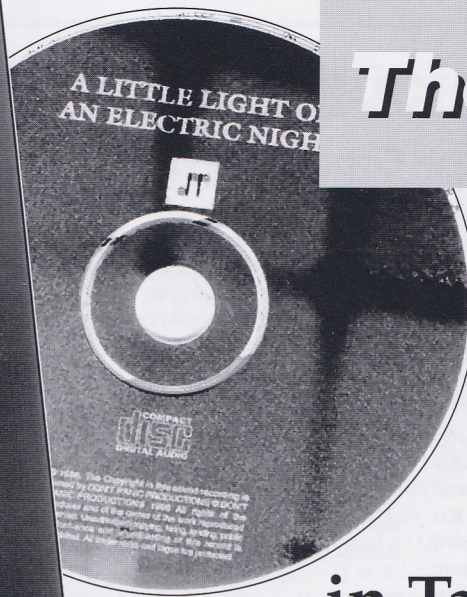
Copyright © 1997 by FACE THE MUSIC GERMANY. Kein Teil dieser Übersetzung und des dazugehörigen Heftes darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung von FACE THE MUSIC GERMANY reproduziert oder vervielfältigt werden.



## A LITTLE LIGHT ON AN ELECTRIC NIGHT



## A LITTLE LIGHT ON AN ELECTRIC NIGHT



# Here Is The News

## Die Nacht in der das Licht anging in Tamworth ...

Die live CD mit den Höhepunkten des letztjährigen Prestige Auftritts in der **Tamworth Burg** wurde nun letztendlich in Form von **Ein Kleines Licht Bei Einer Elektrischen Nacht** (Keine Panik Produktion 0002) veröffentlicht.

Mit **Phil Bates, Bev Bevan, Mik Kaminski, Kelly Groucutt, Gordon Giltrap** und **Mark Knight** beinhaltet der 12 Lieder Reigen Solonummern von Gordon, Phil, Jo und Kelly zusätzlich zu E.L.O. und ELO PART II Klassikern. Das komplette Titelset ist: **World's Gone Crazy; Naked; Heartsong; On Camer**

**Sands; Summertime; Port In A Storm; The Way The River Flows; No-One Was Saved; Whiskey Girls; One More Tomorrow; Showdown; Evil Woman.** Das Video von der Veranstaltung welches aufgrund technischer Schwierigkeiten verschoben werden mußte; kam erst Anfang April 97 auf den Markt.

## BLAUER MIK

Mehr Neuigkeiten direkt von Phil Bates, diesmal über Mik Kaminskis lange geplantes Solo-Album (wir berichteten erstmals darüber 1992 in unserer Vierten Ausgabe):

"Die Arbeit an Mik's Solo Album hat begonnen. Als am 17. Januar drei Songs unterwegs waren und gute Fortschritte zu erwarten waren, haben wir jetzt nach dem touren wirklich etwas Zeit. Wie auch immer wir wollen die Dinge nicht beschleunigen, denn wir beide wissen das Miks erstes Soloalbum passenderweise richtig sein sollte bevor wir es auf die Welt loslassen. Es ist noch kein Veröffentlichungstermin vorgesehen, aber so lange

wir nicht zu oft zwischen jetzt und April auf Tournee sind, könnten wir die Aufnahmen fertiggestellt haben wenn wir unsere kleine Tour beginnen. Ich bin ganz sicher, daß man es auf der Tour bekommen kann, wenn gleich wir auch Bestellungen entgegennehmen. Das Album wird Rhapsody & Blues heißen, wird hauptsächlich von mir produziert werden, und wir haben ein paar Gastauftritte geplant, wovon einige eine Überraschung sein werden. Ich möchte darüber jetzt noch nichts sagen, außer das Don Airey schon seine Beteiligung zuge-sagt hat. Stilistisch, möchten wir ein paar musikalische Grenzübergänge wagen, und wir werden in Areale vorstoßen, in die sich Mik vorher noch nie gewagt hat."

### PHIL BATES

hat die Arbeit an einem Buch, über die Erscheinungsformen des Musikgeschäftes, über welche sonst noch nie besonders berichtet wurden, begonnen. Er hat schon ganz versessen jede Menge von Leuten interviewt, daß auch schon der Rauch aus seiner Computertastatur emporstieg. Aber es ist gänzlich ein Langzeitprojekt, so daß ein baldiges Erscheinen nicht zu

## WOODY spielt in Norwich



The **Roy Wood Big Band** spielten ihren ersten Auftritt für 1997 in **Norwich** am **20. März** im **Theatre Royal**. Es war ein wichtiger Auftritt für die Band und darum wurde auch aufgerufen ihn rege zu besuchen.

### ERIC NIMMT SICH EIN PAAR SALZSTÄNGELE

**Eric Troyer** machte ein paar Auftritte mit seinem **Langezeit Freund Glen Burtnik** (der war bei **STYX** auf ihrer **Edge Of The Century Tour**), zwischen **Weihnachten und Neujahr 1996** in **Colorado**.

erwarten sein dürfte. Es hat auch noch keinen Titel, aber wir werden Euch auf dem Laufenden halten.

Zwischenzeitlich hat Phils Frau Jo mit der Arbeit an ihrer Solo CD begonnen. Das meiste wird selbstkomponiert sein, auch Phil hat schon einen Song geschrieben, welchen Jo in wohlwollendem Einvernehmen aufnehmen wird. Mit beiden Projekten kann nicht mehr vor Ablauf dieses Jahres gerechnet werden.





Eine Kelly Raritäten CD nimmt langsam Formen an, und wird zwei oder drei neue Songs enthalten die von Kelly's multi-talentiertem Sohn **Kit** produziert werden. Aber dies wird nicht die einzige Veröffentlichung sein, es folgen noch andere, doch dazu der Mann persönlich über Fax:

"Wie Ihr vielleicht wißt, war es Rob's Einfall das Album **Kelly** auf CD herauszubringen. Außerdem könnte es noch ein paar neue Songs, und vielleicht ein paar vom unveröffentlichten zweiten Album enthalten. Daran arbeite ich im Moment (die neuen Songs sind gemeint). Es geht ein bißchen

## Neue Schnitte von Grou(SCHNITT)cutt

Moment (die neuen Songs sind gemeint). Es geht ein bißchen langsam, wegen all den Dingen in letzter Zeit passiert sind, aber es geht vorwärts. Der einzige Song, den ich auf alle Fälle gerne hin-zunehmen würde, ist das 'Protest' Lied (heißt nun **No One Was Saved**). Was die anderen Songs angeht, so habe ich davon momentan noch keinen Schimmer. Das Studio nimmt auch langsam Form an, denn ich habe nicht die ganze Ausrüstung die ich dafür benötige, aber das was ich momentan habe ist ganz schön geschmackvoll".

PS: Seit dieses Fax abgesendet wurde (von Kelly's wundervollem farbigen Faxgerät! Wir erzählen's Euch später) sind zwei neue Lieder entstanden. Zwar nur als Demo, aber sie klingen schon großartig: **Sleepwalking** und **Dancing On The Wind**. Nach langem Warten tut es gut Kelly mit solch gutem neuen Material wieder kommen zu sehen.

## XANADU ERREICHT UK (ACHTET DARAUF!)

**Xanadu** - Olivia featuring Paula (siehe 16. Ausgabe) wurde jetzt in England veröffentlicht.

## LWT ELO TRIBUTE?

Hat jemand eine was gehört über eine Bezugnahme von LWT über eine ELO Tribute Ausstrahlung von 1978? (Es bezieht sich auf eines der letzten Musikbücher)

## EDELAUGEN

PART II's **Thousand Eyes** befinden sich auf der CD **Precious Metal** (Edelmetall) (Temple Tmp CD 014) welche 1995 veröffentlicht wurde. Bootleg's außer acht gelassen, ist das der einzige PART II Song welcher sich auf einer Compilation befindet?

## BABY STIEFEL

EMI hat eine Reihe von CD's für Boots hergestellt. Eine CD mit dem Titel **Essential 70's - 20 The Best Hits From The 1970's** (CD BTS 18 hat **10538 Overture, Tonight, und See My Baby Jive**

## NEIL NEIL ORANGE SCHÄLER (TSCHULDIGT; PASST SCHON)

Früherer PART II'ler **Neil Lockwood** ist momentan auf US Tour mit **ALAN PARSONS** und singt auf der neuen LP

**MARTIN SMITH** arbeitete mit einem Ex-Mitglied von ELO PART II (aber ihr werdet nicht erraten mit wem). Außerdem arbeitete er mit **David Hay** und hat eine Menge Songs aufgenommen, viel mit Blues Neigung. **Evolution 3** mit **Micha Calvin** ist gerade erschienen und (als letztes) eine vollständige UK Veröffentlichung von **Evolution 2** ist am Horizont sichtbar.

## Jeff singt den Blues

Jeff Lynne, lebenslanger Förderer des **Birmingham City Fußballclubs**, hatte eine neue Version der Club Hymne **Keep Right On To The End Of The Road**, aufgenommen, als ihn Club Manager **Trevor Francis** darum bat. Jeff erneuerte den Song in einer Rekordzeit in seinem Studio in Beverly Hills.



Den Radioauftritt hatte die neue Version als Trevor das Band dem Spieltagankündiger vor dem Spiel gegen Reading gab. Wie auch immer, der Club bekam eine Flut von Beschwerden, und nur nach drei Spielen feierte die Original Version von den **Rockin' Berries**, ein dramatisches Comeback.

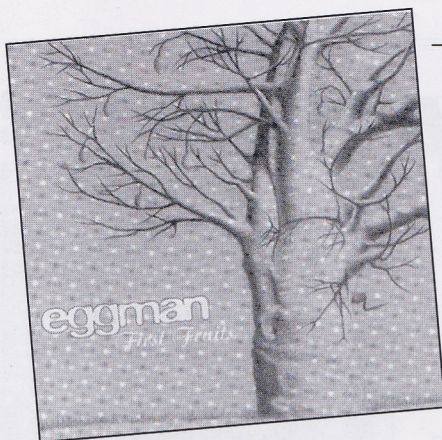
Verfechter die vorher schon gepredigt hatten: "Was für ne Menge Schund" (Redeten sie nun über das Team oder den Song - Andrew), hießen den Wechsel willkommen. **Steve Cafery** vom Club Fanzine **Wake Up Blue** sagte: "Ich denke es klingt schrecklich und ich bin froh das es ausrangiert wurde. Ich denke es war eine jammervolle Interpretation welche weder die Fans noch die Spieler begeisterte".

Spieltag Sprecher **Mark Tompkins** sagte: "Die Leute mögen keine Änderungen und mir war kein einziger begeisterter Kommentar bekannt." Ein Clubsprecher sagte. "Bezugnehmend auf die Beschwerden entschieden wir uns die alte Version weiterzuverwenden".

Dies ist jemand's  
wunderschöne  
Tochter, aber  
wem seine?  
Blättert auf  
Seite 25 und  
findet heraus  
ob Ihr  
richtig  
geraten habt!







## HUGH'S ERSTE FRÜCHTE

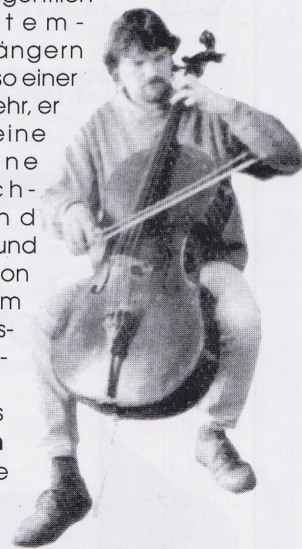
Showmann, Hugh Mc Dowell beinhaltet, und wie immer seine sehr glänzende und charakteristische Spielweise. Deutlich hörbar bringt Hugh's Cello (mit **Fay Sweet** Bratsche, **Sally Keestra** Geige und Sice an der Akustischen Gitarre und Gesang) eine besondere Qualität in diese wunderschöne Ballade, die sehr an Jeff Lynne's **Idle Race** Periode erinnert.

Wir fragten Sice wie es zu der Zusammenarbeit mit Hugh kam:

*"Da gibt es nicht viel zu erzählen ... er kam einfach rein, spielte seinen Part den ich geschrieben habe und ging. Tatsache ist, daß ich überhaupt nicht kapiert habe, das es **der** Hugh Mc Dowell ist, erst als das Album schon lange aufgenommen war. (**Keith Cameron** vom **New Musical Express** verwies darauf). Es ist eine schöne Ironie, da ich als Kind wirklich ein ungeheurer ELO Fan war und es genossen hätte mit ihm über die Band zu reden. Ich habe einfach nicht zwei und zwei zusammengezählt. Als Cellisten-zumieten wurde mir sein Name von einem Freund gegeben und das war's dann*

*auch. Obgleich er noch ein paar **Frank Zappa** Anekdoten erzählte, während er hier war, kann ich mich an keine davon erinnern. Tut mir leid, daß ich keine große Hilfe sein kann."*

Brit Pop (ist es so modern um es in FTM zu erwähnen?) ist eigentlich nicht mit atemberaubenden Sängern überlaufen. Sice ist so einer und ein bißchen mehr, er schreibt alle seine Lieder auf seine tadellose hochgesinnte und melodischen Art und hat "ein bißchen von einem Woody" indem er eine ganze Auswahl von Instrumenten spielt. Tut Euch was Gutes und gebt den **Ersten Früchten** eine Chance.



## ACHIVA 1

**ASIA** bekamen mindestens genauso viele abfällige Bemerkungen von der Presse in den 80ern, wie **ELO PART II** ein Jahrzehnt später. In den letzten paar Jahren funktionierten sie als ein Duo. Sänger/Bassist **John Payne** und Gründungsmitglied/Keyboarder **Geoff Downes**, und verschiedene Gast-

gitarristen und Schlagzeuger.

**Archiva 1 & 2** sind Zusammenstellungen von je 12 Songs, welche Outtakes und alte Mastertape Aufnahmen zwischen 1988 und 1996 enthalten. Als solche sind sie teilweise für ELO Fans interessant, da John mit **ELO PART II** 1990 für ein Jahr während der **Jim Steinman** Periode, zusammenarbeitete. Als er merkte, daß sie wollten daß er so wie Jeff Lynne singt, akzeptierte er die Einladung von Geoff Downs **ASIA** beizutreten.

Einer der Songs den er mit dem Keyboard Programmierer **Andy Nye** komponierte, mit dem ursprünglichen Titel **Quest For The Key**, kam jetzt auf **Archiva 1** heraus. Unter dem neuen Titel **ALO (Asiatic Light Orchestra)** ist es weit und breit der beste Song auf der Platte. In mehr oder weniger direkter Abstammungslinie von Illusions In G-Major und Rockaria!, rockt er wie ein jähzorniger, verzierter mit Moll-Akkord

Drehungen und Wechseln, bombastischer Keyboard Blasenbildung, eine fescche Anspielung zum "Klang der Violinen" (Ah, Mik du solltest wohl darauf mitspielen!), und ein paar Sekunden langsames Acapella vor dem letzten donnernden Akkord.

Auf **Archiva 2** scheint der Höhepunkt **Showdown** zu sein. Das Arrangement folgt merklich dem von ELO's 1973er Original, abgesehen von der Ersetzung der Streicher durch Keyboards, und man muß sagen das John's mutiger Gesang, dem Song etwas mehr an Biß als bei Jeff's Original gibt.

Diese Alben werden Asia Hasser nicht bekehren, aber wenn ihr die ersten beiden Alben gemocht habt (oder ELO Kompletisten seid), dann denke ich werdet Ihr sie als lohnend empfinden.

## ICH HÖR EUCH ROCKEN

Es ist eine neue Billigpreis CD von **Dave Edmunds** draußen mit dem Titel **Rockin'** (Camden 74321 451922) mit Songs von seinen Aritsta Jahren, welche folgende Jeff Lynne-produzierten Stückchen beinhaltet welche zuerst auf **Riff Raff** und **Information** erschienen sind: **Information**, **Slippin' Away**, **Steel Claw**, **S.O.S.**, **Something About You**.

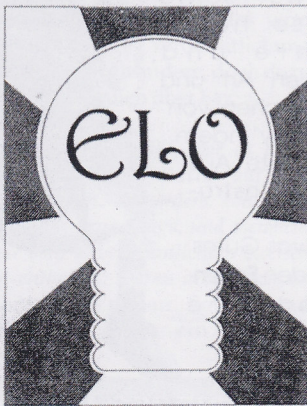
## JEFF LYNNE NEWS

Jeff hat acht Lieder auf Paul Mc Cartney's neuem Album **Flaming Pie** produziert welches am 12. Mai 97 veröffentlicht wurde. Mittlerweile liegt sein eigenes Soloalbum immer noch in den Regalen und wie wir hörten wahrscheinlich auf Jeff's Anordnung hin, obwohl es schon eine Bestellnummer hat.



# 25 LICHT JAHRE

## THE ELECTRIC LIGHT ORCHESTRA



Vor fünfundzwanzig Jahren präsentierte das **Electric Light Orchestra** sein wegbereitendes Debütalbum den erstaunten Ohren von Presse und Öffentlichkeit. Gegensätze bestimmten die Anfangstage der Band, ausgelöst durch die Frage nach der Richtigkeit der Fortführung einer kommerziell erfolgreichen Gruppe, **The Move**, und hierzu konkurrierend der Investition von Zeit und Geld in ein experimentelles Projekt, das **ELO**.

Neue Verunsicherung herrschte, als - kurz vor Beginn des Weges in die umjubelte Karriere der Band - Initiator und Mitgründer **Roy Wood** unter einem Schleier von Mysterien ging.

Lest, wie FTM ein Sammelalbum mit originalen Zeitungsausschnitten beklebt und **Roy Wood** willkommen heißt, der seine Sicht der Dinge aus diesem zwanzigjährigen Abstand darstellt. Seht, wie **Don Arden** ein abzusehendes Desaster in ein großes öffentlichkeitswirksames Kunststück umkehrt und die hysterische Reaktion der Medien die Situation darstellt, als ob Gott den Himmel verlassen würde. Vergeßt dabei nicht, auf die Fotos von Roy aus dieser Zeit zu achten! - Kann er ihnen die Schuld dafür geben, solch einen einfachen Fehler gemacht zu haben?!



THE ELECTRIC LIGHT ORCHESTRA  
(Principal Conductors: Roy Wood and Jeffrey Lynne)

Roy Wood	Vocals, Oboe, Cello, Bassoon, Clarinet, String Bass, Guitar, Saxophone, Recorders
Jeffrey Lynne	Vocals, Piano, Guitar
Beverley Bevan	Percussion
Richard Tandy	Electric Bass, Piano
William Hunt	French Horn, Hunting Horn
Wilfred Gibson	Violin
Hugh McDowell	Cello
Michael Edwards	Cello
Andrew Craig	Cello
Trevor Smith	Sound Mixer, Occasional Cello
Philip Copestake	Principal Road Manager
Donald Arden	General Manager
David Arden	Personal Manager
Eric Hall	Press and Public Relations

ALBUM ENGINEERED BY ROGER WAKE & PETER OLLIFF  
PRODUCED BY ROY WOOD & JEFF LYNNE

MELODY MAKER, 6. Mai 1972

## LASST ES LICHT WEIDEN

Barbarellas, Birmingham, Sonntag: "Die nächste Sache", kündigt ein abscheulich gekleideter **Roy Wood** in Birminghamer Dialekt an, "wird ein Stück sein, welches der Komponist **J. L. Lewis** geschrieben hat."

Drei Cellisten geigten einige gefährliche Rock 'n' Roll Riffs und Woody hupte auf einem ziemlich quäkgigen Baritonsaxophon, das so groß wie er selbst war. Rittersmann **Jeff Lynne** peitschte eine ziemlich durchdringende Gitarre und wimmerte ins Mikrofon. Ein Kollege namens **William Hunt** lag auf dem Rücken und spielte dabei unvorstellbarerweise Klavier. Natürlich war auch eine Baßgitarre dabei und eine die Schallmauer durchbrechende, zigeunerhafte Violine.

Das war **Electric Light Orchestra**, Great Balls Of Fire spielend - und Babys, ihr habt noch nie etwas vergleichbares in eurem Leben gehört oder gesehen!

Das Barbarellas liegt außerhalb des Stadtzentrums, inmitten einiger schäbiger Hinterhofgebäude. Es hebt sich durch die Beleuchtung und die rote Farbe ab. Es ist die Sorte von Veranstaltungsort, an denen **Jack Jones**, vielleicht **Neil Reid** und jemand, der Frank Banana singt und Zauberkunststücke mit Ka-ninchen vorführt, auftritt. Aber heute abend geht's Underground, Sonntagabend ist für die Freaks.

Draußen sitzt **Bill Hunt**, ELOs außergewöhnlicher Pianist und Waldhornspieler, in einem Minibus und ißt Fisch und Pommes, während er auf die Ankunft seiner Frau wartet. Die anderen Burschen haben den ganzen Nachmittag mit Proben verbracht, aber es lief ein wenig schief, weshalb sie sich zurückgezogen haben. Vielleicht sind sie in **Bev Bevan's** Stammkneipe gegangen, um ein paar Drinks zu nehmen.

Die Innenausstattung des Clubs ist total hell in ultra-rotem Licht gehalten. Es gibt hiervon kein entkommen, selbst um die Toiletten herum nicht. Alle Anwesenden geben eine gleichgültige Erscheinung ab. Der Club ist groß, sehr modern und

**Roy Hollingworth**  
berichtet vom  
ersten  
bedeutenden  
britischen  
Auftritt des  
**Electric  
Light Orchestra**

wirkt irgendwie wie eine kosmische Stadt. Es ist wie ein Ausschnitt aus "2001", und auf der Bühne lungern vier aufgerichtete Cellos herum und warten. Woody kam mit einer Wollmütze und lächelte schüchtern durch seinen Bart. Er kaufte etwa fünf Drinks in ebensoviele Minuten. "Um die Wahrheit zu sagen ... ich liefere Bauklötchen. Meine Schmetterlinge tanzen mit Elefanten. Möchtest du einen Drink?" "Das Dumme daran, in seiner Heimatstadt zu spielen, ist, daß jeder, den man verdammt gut kennt, hier ist. Sie sagen, daß **Ace Kefford** und **Charlie Wayne** vorbeigekommen sind. Ich



meine, es ist toll, all die Leute, die man seit Jahren kennt. Aber es ist, als würden sie an jeder Note kleben. Ich würde mir wünschen, jetzt auf einer einsamen Insel mitten im Atlantik zu spielen."

Es war nach 23 Uhr, als der Roadie die Beleuchtung einschaltete. Der ehemalige Move-Bassist **Rick Price** lief mit einem Mädchen umher. Die meisten Leute hatten sich irgendwo niedergelassen, saßen in den Ecken oder hatten sich vor der Bühne aufgelegt.

Die Cellisten **Hugh McDowell**, **Michael Edwards** und **Andrew Craig** kamen hinaus und spannten ihre Bögen. Lynne erscheint wie ein Ordens-

ritter in einem majestätischen Gewand. Sein Haar rauscht und sein ritterlicher Bart ist gekämmt. Hunt prözt mit einem eindrucksvollen Shirt. Der schlanke, zierlich aussehende Geiger **Wilfred Gibson** rückt sein Kinn in die richtige Position. Allein das Stimmen der Instrumente ist ein Ereignis, insbesondere wenn man ein Cello durch eine Milliarde Watt hört. Und schließlich erscheint Wood. Crazy!

Er sieht fantastisch aus. Er trägt eine Perücke mit langen glatten Haaren in mittelalterlichem Silber. Sein Bart ist silber gefärbt und irgendwo in der Mitte dieser altertümlichen Erscheinung findet man eine Sonnenbrille im

Nickelbrillen-Stil. Schlangenhaft! Seine Robe ist rot und schwarz, und er kaut Kaugummi. Er übernimmt ein Cello und ein paar Kopfhörer.

Lynne, an der Gitarre, steht im Vordergrund des bizarren Ensembles. Es ist ein Moment sich aufbauender Spannung, die sich dann mit Lynnes großartigem Knüller 10538 Overture entlädt. Gott, was für ein Sound. Es ist ein echter Rocker, es ist Sgt. Pepper live auf der Bühne. Die Cellos sind derart stark, daß sie zum Rhythmus auf und ab hüpfen und eine Wahnsinnsstimmung erzeugen. Irgendwo hinten im Dunkeln schmettert Bevan einige seltsame Schlagzeuginlagen.

So etwas habt ihr in eurem Leben noch nicht gesehen.

Wood geigt, den Kopf nach unten und kauend, wie toll. Manchmal werden die Cellos richtig garstig. Alles ist so ungewöhnlich, so neu, daß man seine Augen gar nicht davon lassen kann, um zu versuchen zu sehen, wo einige dieser neuen Geräusche herkommen. Oh Yeah, das ist die Violine, und das ist das elektrische Waldhorn, tief im Hintergrund lacht es. Stellenweise läuft offensichtlich das Zusammenspiel noch nicht ganz perfekt, denn Wood ruft irgendwem Anweisungen zu. Es ist in Lynnes Queen Of The Hours, ein weiteres musikalisches Gänzelstück von diesem Kerl. Ja, es funk-

tioniert, es funktioniert tatsächlich, und mehr noch, es übersteigt alles, was man sich hatte vorstellen können! Dabei hat man noch im Hinterkopf, daß sich alles noch in der Anfangsphase befindet und schreckliche Zahnungsprobleme durchmacht. Man stellt sich sogleich vor, wie es sich erst in zwei oder drei Monaten anhören wird.

Wood entschuldigt sich dafür, daß sich seine Perücke seitwärts verlagert hat und bei Jeffs Boogie No. 1 auf den Baß gefallen ist. Lynnes Stimme, ebenso wie die Woods, ist Ideal für Rock'n'Roll. Sie ist hoch, schnell präsent und rhythmisch. Die Cellisten heben nun wirklich ab - Arme bewegen sich wie Bienenflügel in der Bemühung, mit der Power der Elektrizität mitzuhalten. Was für ein Spektakel!

Bei 1st Movement übernimmt Woody die Leadgitarre, die er in klassischer Weise mit feinfühligem Fingergriffen spielt. Hoch auf einem Hocker sitzend, trug er einen neuen Song vor, Elaine.

"Falls etwas Widerhall verfügbar ist, Roadies, dann schaltet ihn ein, meine Stimme steigt aus."

Und Wood singt einen traurigen Song - klar und hoch. Das Publikum war bezüglich der Spontaneität seiner Reaktionen vielleicht etwas langsam, gab aber guten Beifall. Roy antwortete mit seinem kurzen, nervösen "Ta".

Dann war wieder Rock'n'Roll angesagt, und zwar mit Great Balls Of Fire für ein komplettes Orchester.

Das ist wirklich unglaublich. Cello-Figuren, die sich so weit von ihrer Ausgangslinie entfernen, daß man glaubt, alles fällt auseinander - aber nein, sie rollen die Nummer von hinten wieder auf, wirbeln sie an den Ausgangspunkt zurück und starten das ganze von vorn. Lynne tanzt davon, Wood hüpft mit dem Bariton. Es ist alles irgendwie unwirklich.

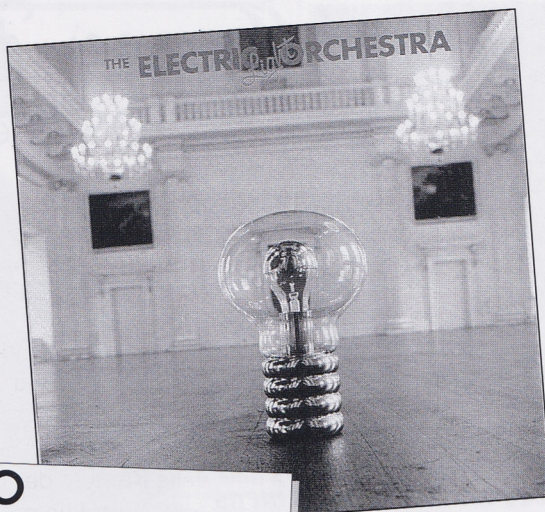
"Ta", sagt Woody, "Ta".



# Schwere Leichte Musik

**ELECTRIC LIGHT ORCHESTRA:** "Electric Light Orchestra" (Harvest). Oh, Roy Wood du hast es diesmal getan, du hast es wirklich getan. Großartig, das ist ein faszinierendes Album. Ich meine, es gibt seit zwei Jahren Gerede, in der Tat hatten wir schon eine ganze Akte über sie, bevor sie irgendeine Note Musik spielten. Aber hier ist es, endlich, hier ist der Maestro Wood (und er ist einer) mit dem bedeutendsten Ding, das Harvest seit den Tagen von "Ummagumma" herausgebracht hat. Wenn du dir vielleicht Sgt. Pepper, Miss Strawberry Fields, Walrus, The Move, Ray Davies und Idle Race zusammen bei einem Konzert vorstellen kannst, dann ist das ELO und es ist OK. Alles ist so interessant, so lebendig, du kannst nicht anders, als es zu lieben.

Jeff Lynnes Komposition 10538 Overture eröffnet Seite 1. Die ist herrlich, fast überproduziert (aber in einer großartigen Art) mit laut singenden Cellos, einer flotten Melodie, schwungvollen Stimmen und zuletzt Bläsern, Waldhörnern und einer Produktion, die so unverkennbar in den Händen von Wood ist. Es ist eine Monsternummer. Die Besetzung des Orchesters auf diesem Album ist Wood (Gesang, Cello, Oboe, Akustikgitarre, Baß, Streich-Kontrabaß, Fagott, Klarinette, Blockflöten, Slidegitarre und Percussion); Lynne (Gesang, Klavier, E-Gitarre, Baß, Percussion); Bev Bevan (Schlagzeug); Bill Hunt (Waldhorn, Jagdhorn) und Steve Woolam (Violine). Wenn du diese Reihe an Instrumenten in dich aufnimmst und in deinen Kopf bekommst, daß Wood und Lynne dafür verantwortlich sind, dann solltest du bereits dein Geld zählen, das du für Alben ausgeben wolltest. Es ist ein Spaß, es ist phantastisch. Mit Stücken wie Mr. Radio kommt es nett und recht altmodisch daher. Im großen und ganzen ist es schon ziemlich schräg, wobei die schrullige, mittelalterliche Atmosphäre von Battle Of Marston Moor noch hinzukommt, und sich dieser Rock'n'Roller Woodsie von einer anderen Seite zeigt. Es ist äußerst erbaulich. Ein Knaller.



## ELO

### 10538 Overture (Harvest HAR 5053).

Der ELO-Pressetext sagt, daß Roy Wood oft gesagt hat, daß er überlegt, mit dem Orchester dort zu beginnen, wo die Beatles mit I Am The Walrus aufhörten. Das macht gerade diese reizende Single und die feine LP, von wo sie entsprungen ist, aus. Sie kommt aus der Strawberry Fields-Gegend und beginnt mit angesammelten Gitarren und Hörnern und treibt immer weiter vorwärts mit Cellos.

Der Effekt ist dasselbe dichte, wirbelnde, unwirkliche Gefühl wie Walrus, und ich erinnere mich noch an die unglaubliche Wirkung, die es auf mich hatte, als ich es zum ersten Mal hörte. Gewissermaßen, denke ich, ist es ein überholter Sound, aber ich ziehe es vor, zu denken, daß es ein schlafender Sound ist, der erweckt wurde. Jemand schrie aus dem anderen Raum, "Ich mag das sehr gerne", und ich tue es auch.

Es klingt als Single irgendwie besser, als es als Stück auf der LP tat. Es ist vier Minuten lang, aber ich hoffe, das wird die Leute nicht davon abhalten, es im Radio zu spielen. Falls du dachtest, daß ELO nur versuchten, wie die Beatles zu klingen, erkläre ich besser, daß Roy Woods und Jeff Lynnes Stimmen keineswegs nach den lebenswürdigen Pilzköpfen klingen, aber daß sie so, zusätzlich zu dem sehr vollen Orchester-sound, ausgezeichnet klingen.

## ELECTRIC LIGHT ORCHESTRA:

### "10538 Overture" (Harvest).

Mutig und abenteuerlich. Volle Punktzahl, ein goldener Stern für Roy Wood und Jeff Lynne für die bahnbrechende Arbeit dieser glänzenden eindrucksvollen Mischung aus Hörnern, Streichern und Rockrhythmen. In vieler Hinsicht führt es von den Arbeiten der Beatles an "Sgt. Pepper" und I Am The Walrus weiter, und ist ein Weg, der seit Mitte der Sechziger größtenteils unerforscht geblieben ist. Ein schöner, drohender, sich bekrriegender Klang, der einen neuen Beginn oder eine neue Ära des Konflikts einleiten könnte. Ein unheimlicher, grübelnder Marsch ins Unbekannte

## ELO

**THE ELECTRIC LIGHT ORCHESTRA:** Es ist ein bißchen seltsam, Leuten wie Roy Wood und Jeff Lynne, die bereits ihre eigenen ausgezeichneten Nischen im Rock bekommen haben (Wood im Besonderen), eine glänzende Zukunft vorherzusagen. Aber ELO ist etwas so total entferntes von allem, was sie vorher getan haben (oder irgend jemand getan hat), daß es als ein neues Ding betrachtet werden muß. Das erste ELO-Album wurde gerade veröffentlicht und zeigt bereits genug, um sogar den magersten Appetit zu wecken. Das, verbunden mit der Tatsache, daß Woods Traum in Kürze auf Tournee geht, bietet mir etwas phantasiereiches und besonderes, auf das ich mich freuen kann. Es brauchte eine lange Zeit zum Brauen der Dinge in Birmingham, aber die Flaschen sind ansehnlich und nun zu verkaufen. Oh, und es gibt ein weiteres Jahr mit fabelhaften Move Singles, die auch noch kommen. Großartig. - ROY HOLLINGWORTH

## ELO

Zu sagen, daß Roy Woods Electric Light Orchestra einen lauen Empfang am Sonntag in Croydon bekamen, würde nur die halbe Wahrheit sein.

ELO ist ein kunstvolles Experiment auf musikalischem Gebiet, ziemlich ungewohnt für den durchschnittlichen Move-Fan. Das zwei Drittel besuchte Publikum im Fairfield saß nur da und starrte.

Die Band spielte viel Material vom ELO-Album. Diese Stücke klangen interessant, aber es schien der Zusammenhang zu fehlen.

Als sie zum Chuck-Berry-Rock'n'Roll kamen, mit Wood am Saxophon und dem vor sich auf Teufel komm' raus hinsägenden Streicherensemble, gab ich fast auf und ging beinahe nach Hause, ausgenommen daß alles so hochinteressant war.

Waren das nicht Roy Wood und Jeff Lynne - wo waren all die Move-Zuckerln, für die wir gekommen waren? Jede Nummer wurde höfliche beklatscht, so als ob die Mehrheit des Publikums meine Verwirrung teilte. Einige Leute kapierten sie allerdings. Eine Gruppe von Amerikanern kam den ganzen Weg von Portsmouth. "Wow, waren die nicht großartig" schrie einer.

F, F & Z eröffneten das Programm mit einem netten Set. Ein bißchen gezwungen vielleicht, aber einige schöne harmonische Wechselspiele der zwei akustischen Gitarren und ein erfrischender einzigartiger Stil.

Colin Blunstone folgte. Er startete unsicher bei seinen ersten paar Songs, aber bald etablierte sich ein vorzügliches Programm, das beweist, daß er wirklich ein ausgezeichnete Sänger von guten Songs ist. - ROBERT ELLIS



# ELO: Gesessen und gestarrt



## ELECTRIC LIGHT ORCHESTRA:

**"Electric Light Orchestra" (Harvest).** Es ist durchaus möglich für ELO, nach jedermanns Geschmack zu sein. Sie werden bestimmt keine Band für eine Minderheit sein, ihr Netz ist zu abwechslungsreich, zu spannend um von wenigen behalten zu werden. Der erste aufgenommene Beweis von Roy Woods und Jeff Lynnes musikalischen Phantasien ist ein ausgezeichnetes, faszinierendes Stück. Okay, es hat eine lange Zeit gedauert, es herauszubringen, aber gut Ding hat eben Weile, besonders wenn man sich in total verschiedene Bereiche/Gedanken begibt.



# Die Geburt von ELO

Roy Wood in seinen eigenen Worten

**B**ereits lange vor der Zeit des ersten ELO-Albums hatte ich mir den Kopf darüber zermartert, um die Idee eines Rock and Roll Orchesters, das tatsächlich funktionieren könnte, Wirklichkeit werden zu lassen. Ich hatte gerade mit The Move ein Album aufgenommen, bevor Carl Wayne uns verließ. Bei einigen Stücken setzten wir Streicher und Holzblasinstrumente ein, mit Arrangements, die Tony Visconti geschrieben hatte. Ich erinnere mich noch daran, wie aufgeregt ich im Aufnahmestudio war, als ich zum ersten mal bei einem Song namens Beautiful Daughter die Akustikgitarre "live" zusammen mit einem Streichquartett spielte. Auch die ganze Atmosphäre der vorangegangenen Session, wo wir ein komplettes Orchester bei Cherry Blossom Clinic benutzt haben... Es war das erste mal, daß ich erlebte, wie meine Lieder auf diese Art von einem Orchester gespielt wurden. Ich dachte, "Das ist es ... das ist das, was ich wirklich machen will."

Ich verbrachte die nächsten paar Wochen damit, mir diese Bänder über Kopfhörer genau anzuhören, was mich zu weiteren Ideen für andere Songs anspornte. Ich begann auch damit, Bilder vom Orchester zu zeichnen, so wie ich es mir vorstellte. Ich erinnere mich noch daran, wie ich Carl eines dieser Bilder gezeigt habe, mit einer Cellosektion ganz vorne (so wie das erste ELO dann auch auf der Bühne aussah) und einer Abbildung von ihm, wie er die Kesselpauke spielt. Er dachte, ich wäre völlig durchgeknallt, und der Rest von The Move war der gleichen Ansicht.

Wir machten mit The Move eine Amerikatournee, die nicht sehr gut durchorganisiert war. Als wir zurückkamen, entschied sich der

Manager, den wir zu jener Zeit hatten, eine "Säubert The Move"-Kampagne zu starten, was bedeutete, daß wir schließlich weniger "Rock"-Hallen bespielten und mehr Kabarettclubs. Ich glaube, Carl schien das damals zu gefallen. Ich jedoch dachte mir, "Nun, ich habe schon seit einiger Zeit diese Idee mit dem Orchester, was das ist, was ich wirklich gerne machen würde, und ich bin schließlich nur aus einem Grund bei The Move geblieben, nämlich weil wir die richtige Einstellung einer Rockband hatten ..." Aber nun wußte ich, daß das nicht mehr der Fall war und aus uns eine "Weicheier"-Gruppe wurde!

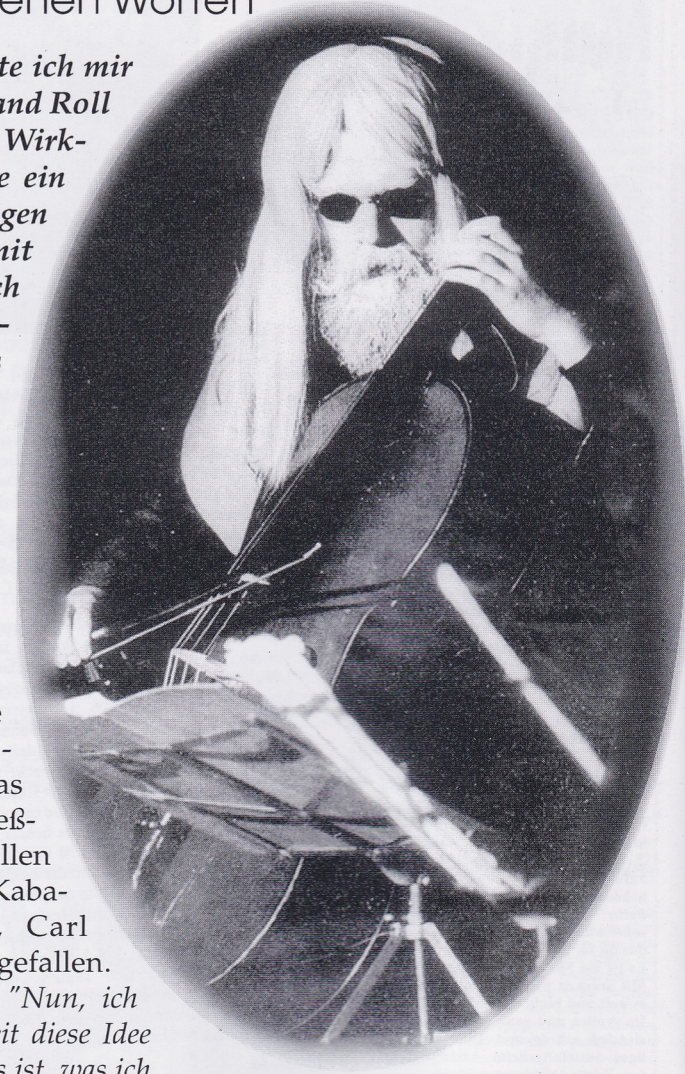
Nach ein paar Monaten, in denen ich

damit gehänselt wurde, auf der Bühne so komisch auszu sehen, kam ich zu dem Schluß, daß ich genug hatte, und war bereit, die Band zu

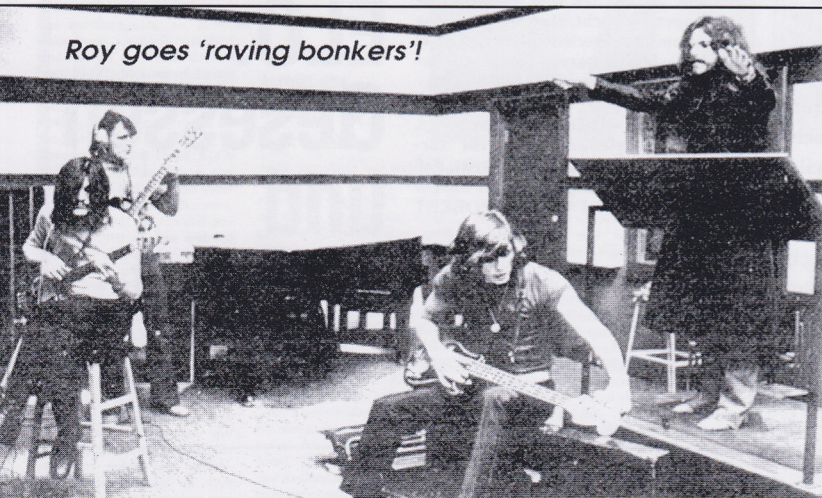
verlassen. Carl hatte dieselbe Idee, und er war der erste, der ging, um ein "richtiger" Sänger in Kabarettclubs zu werden.

Während dieser Zeit sind Jeff Lynne und ich sehr gute Freunde geworden. Ich lernte ihn kennen, als er sich den Idle Race als Gitarrist anschloß, der Band, in der ich zuvor gespielt hatte, als sie noch The Nightriders hießen.

Wir gingen oft zu den Fußballspielen von Birmingham City und das Pub von Shard End. Jeff hatte sich ein Musikzimmer im Hause seiner Eltern eingerichtet, wo er die Demos seiner Songs aufnahm und wir uns trafen, um miteinander zu plaudern, unter anderem auch über die Idee des Orchesters, die ich hatte. Wir haben dort in Jeffs Zimmer sogar das allererste Demo für



Roy goes 'raving bonkers'!





# MACHT PLATZ FÜR DAS ELO

**DIE ERSTE Liebe in Roy Woods Leben ist offensichtlich sein neues 10-Mann-Miniorchester, das ELO, aber in der Zwischenzeit scheinen The Move noch immer quicklebendig und recht aktiv zu sein, wie ihre neue Single California Man zeigt, bei der es sich um einen weiteren seiner brillanten frühen Rockergüsse handelt, der schlicht durch eine Soundbox des Weltraumzeitalters gezogen wurde.**

Während das eine Konzept eine völlig einzigartige musikalische Innovation darstellt, zielt das andere offensichtlich darauf ab, mit cleveren eingängigen Singles Geld zu verdienen.

So stellt sich dann auch die Frage, ob man das beste aus beiden Welten bekommen wird - originäre zeitgenössische Musik und hitparadenverdächtige Pop?

Im Büro ihres Managers **Don Arden** diskutierten wir kürzlich die Problematik der musikalisch gespaltenen Persönlichkeit der neuen Gruppe mit Roy Wood, Jeff Lynne und Bev Bevan als Kern, die die treibende Kraft hinter beiden Bands darstellen.

"Es wird bestimmt einige Leute ziemlich verwirren", sagte Wood, "aber ohne The Move gäbe es ELO nicht. Wir hätten niemals eine Plattenfirma gefunden, die uns bei solch einem ungewöhnlichen Projekt unterstützt hätte. Für ELO gibt es keinen Präzedenzfall, denn es ist etwas völlig neues und mit nichts anderem zu vergleichen. Die Leute haben ihre Schwierigkeiten, uns einzuschätzen."

"Mit ELO versuchen wir nichts, was jemand anderes bereits zuvor versucht hat, sondern wir reißen Barrieren ein. Ich denke, die Leute schätzen das und fühlen sich uns geistesverwandt. ELO ist die Sache, die Jeff, Bev und mir zutiefst am Herzen liegt, und es ist die Band, mit der wir Anerkennung erreichen wollen. The Move existieren praktisch seit 18 Monaten schon nicht mehr als Liveband, und wir haben nicht die Absicht, sie wieder zum Leben zu erwecken!"

"Ich glaube nicht, daß irgend jemand schon mal in solch einer gespaltenen Situation gearbeitet hat, wie wir es im Moment tun, aber wir haben bewiesen,



## von KEITH ALTHAM

daß es möglich ist."

"Gewiß, wir verunsichern einige Leute, die in uns immer noch The Move sehen und Blackberry Way rufen, aber wir konfrontieren auch sie mit unserem neuen Werk, und im großen und ganzen weiß das Publikum auch, daß wir etwas ganz anderes ausprobieren und begrüßt es."

"Man muß auch bedenken, daß die Leute auch verwirrt waren, als sie die Beatles zum ersten Mal hörten. Als ich Love Me Do das erste Mal hörte, dachte ich, sie versuchen, auf Four Preps (= "Vier Vorbereitungsschüler", Anspielung auf die damals sehr populären Four Tops; Anm. D. U.) zu machen. Das war schon komisch. Etwas als erster auszuprobieren, was schon immer eine schwierige Angelegenheit."

### Geld

Bevan, der der finanzielle Kopf der Band zu sein scheint, betont, daß die Band wirklich eine Herzensangelegenheit ist, und sie ob der Anzahl der an diesem Projekt Beteiligten und angesichts des enormen Überbaus nicht erwarten könnten, bei den Liveauftritten viel Geld zu verdienen.

"Es kostet uns etwa £200 an Reisekosten, Roadies und Gehältern, bevor wir überhaupt die Bühne betreten können", sagte er. "Wenn wir den

Auftrittsort noch anmieten und selber Promotion betreiben müssen, kannst du diese Summe fast noch verdoppeln. Aber wir sind bereit, im experimentellen Stadium der Gruppe ein paar finanzielle Verluste hinzunehmen."

"Ein Problem ist, daß die Leute eine genaue Vorstellung davon haben, was The Move sind, und so gegenüber ELO voreingenommen sind. Diese Vorstellungen müssen wir durchbrechen."

"Aber ELO zielt primär auf den amerikanischen Markt ab, und dort hoffen wir, unseren Durchbruch zu schaffen. In Amerika haben sie bereits The Move als eine Art 'Untergrundkonzept' betrachtet, was uns die Vergleiche mit dem Pop, die die Leute hier in England anstellen, erspart."

Jeff Lynne ist über die Unterstützung durch die Plattenfirma für ihre geplante Amerikatour begeistert. In den Staaten vermarkten sie zahlreiche ELO-Artikel, wie zum Beispiel Anzeigetafeln, die mit Glühbirnen zum Leuchten gebracht werden, und spezielle ELO-Glühbirnen, die verschenkt werden.

"Wir warten nur noch auf den Anruf von OSRAM, um einen Werbefilm zu drehen", schmunzelte Lynne. "Ich kann es gar nicht erwarten, ich habe immer OSRAM benutzt", fuhr er mit kräftiger Stimme fort. "Habe sie als Kind zum Frühstück gegessen. Sobald ich eine hatte, habe ich weitergesammelt, bis ich das Set voll hatte."

Nachdem er auf diese Weise seinen Beitrag zum Interview gemacht hat, entschuldigte er sich: "Muß nun leider gehen. Eine Session mit **Marc Bolan** wartet auf mich." Er war ein wenig empört darüber, daß ich ihm zunächst nicht glauben wollte. Anscheinend sind er und Bolan gute Freunde.

Ich fuhr dann damit fort, über ELOs 10 Leute umfassendes Team zu sprechen und wollte wissen, wie die Mitglieder ausgesucht worden sind.

"Es war lediglich die Frage, wie man die besten verfügbaren Musiker bekommen würde", sagte Wood. "Bill Hunt und Richard Tandy sind Kumpels aus Birmingham und die anderen sind die schlicht besten Leute aus der Musikergewerkschaft, die wir finden konnten. Die anderen sind lohnabhängig Beschäftigte, weil sie es so wollten, aber wir beginnen uns langsam mehr als Band zu fühlen, je besser wir uns kennenlernen."

"Amerika wird wahrscheinlich der große Test für uns sein, denn wenn wir unterwegs sechs Wochen miteinander leben müssen, zeigt sich sehr schnell, ob wir Freunde sind oder nicht."

### Theatralisches

"Wir können sie alle nicht ausstehen", sagte Roy Wood grinsend. "Nein, schreib das lieber nicht auf, denn wir sind immer noch in den Stadium, wo sie alles glauben, was in der Zeitung steht."

"Mein Gott, das hat er auch aufgeschrieben", sagte Bevan mit einem Blick auf meine Notizen.

Eine Sache, die Wood von seinen Auftritten mit The Move mitgenommen hat, ist die Theatralik seiner recht bizarren Kostüme - als alter Mann mit einer langen weißen Perücke und einer dunklen Sonnenbrille auf die Bühne zu kommen, ist genau die richtige Rolle für jemanden, der gerne aus der Rolle fällt.

"Es ist eine Art umgekehrter **Marc Bolan**", erklärte er mit einem Lächeln. "Ich hab's einfach getan, um anders zu sein."

"Wir müssen den Leuten offensichtlich irgend etwas geben, womit sie sich identifizieren können, und die visuelle Kommunikation hilft da sehr. Wir streuen auch ein paar Rocknummern wie Great Balls Of Fire ein, um die Leute in Fahrt zu bringen, und Jeff hat ein paar Beatstücke geschrieben, um dem ganzen das nötige Tempo zu verleihen."

"Wahrscheinlich ist den meisten gar nicht bewußt, was für ein Problem es darstellt, die Streichinstrumente, die wir haben, elektronisch zu verstärken. Daran arbeiten wir noch. Es ist eine Sache, sie per Overdub aufs Album zu bringen, und eine andere, die rechte Balance auf der Bühne zu finden."

"Wir verbessern uns ständig und durchlaufen gerade das experimentelle Stadium; deshalb freue ich mich auch schon so darauf, das nächste Album zu machen."

"Beim ersten Album ging es darum, alle möglichen verfügbaren Musiker einzusetzen oder es alles selbst zu machen, aber dies wird nun die Band sein, wie wir sie live auf der Bühne erleben - eine Einheit."

"Ich hatte den Plan, eine 'Lost Planet'-Geschichte zu machen, aber das werde ich mir für ein späteres Album aufheben, so daß wir uns nun um individuelle Stücke kümmern können."

Wird die Akzeptanz von ELO das endgültige Aus für The Move als Platten aufnehmende Band bedeuten?

"Wahrscheinlich", erwiderte Wood, "aber diesen Weg werden wir erst beschreiten, wenn wir auch soweit sind."

"Ich denke, es wäre eine enorme Versuchung, eine Move-Single herauszubringen, wenn wir Material dieser Art hätten", fügte Bevan hinzu. "Es wäre dumm, das einfach zu verschwenden, denn schließlich bereitet uns The Move noch immer eine Menge Spaß."

Eine weitere Sache, die wir von ELO noch zu erwarten haben, ist ihr eigenes Label, das in etwa zwei Monaten auf der Taufe gehoben werden soll - aus irgendeinem unerfindlichen Grund wollten sie es "Tante Spionnet" oder "Orkell Turvis" nennen, aber die Vertriebsfirma hatte Einwände dagegen.

Der erste Künstler auf diesem Label ist Big Al aus Birmingham mit seiner **Devil Canyon Rock And Roll Band**. Wood und seine Turpe mischen gegenwärtig das Album ab.

"Er ist ein erstaunliches Talent", sagte Wood. "Er ist ein echter Rocker, und er spielt eine alte Fender Stratocaster, die auf seiner massiven Brust wie ein kleiner Löffel aussieht."

Also, haltet nach Big Al Ausschau - er wird groß rauskommen.

## THE ELECTRIC LIGHT ORCHESTRA

Das Electric Light Orchestra geistert bereits seit ungefähr drei Jahren in den Gedanken von Roy Wood herum. Er hatte die Idee, die berühmte Lücke zwischen "Pop" und "Klassik" mit einer "schweren" Rhythmusgruppe unter der Melodielinie eines Streichquartetts zu überbrücken. Roy hat mehrfach gesagt, daß er mit ELO dort weitermachen beabsichtigt, wo die Beatles mit I Am The Walrus aufgehört haben!

Die anhaltende Verzögerung bei der Zusammenstellung der Liveband war durch die Schwierigkeit bedingt, geeignete Cellisten zu finden - Musiker, die nicht nur die Töne genau treffen können, sondern auch ein Feeling für Rockmusik haben. Das Problem wurde schließlich durch die Einbeziehung dreier ehemaliger Mitglieder des **London Symphony Orchestras** (zwei am Cello und einer an der Violine) gelöst.

Abgesehen von einer neuen Richtung, die das Electric Light Orchestra in musikalischer Hinsicht einzuschlagen gedenkt, ist auch beabsichtigt, der Populärmusik das in letzter Zeit stark vernachlässigte Showelement zurückzubringen. Das Orchester der Straße tragen könnte ... und die das Publikum nicht anziehen würde. Darüber hinaus wird es noch eine Reihe anderer Überraschungen geben, die Roy Wood noch nicht preisgegeben gedenkt, solange niemand anderes das Stillschweigen bricht!

Die offensichtliche Schwierigkeit, mit der ELO fertig werden müssen, liegt darin, daß die Öffentlichkeit sie als um ein paar weitere Musiker verstärkte The Move betrachten wird. Schließlich sind es ja tatsächlich Roy Wood, Jeff Lynne und Bev Bevan, die das Rückgrat des Orchesters bilden. Roy und Jeff haben, werden sie begreifen, daß das Electric Light Orchestra nur als das genommen werden kann, was es ist - was auch aufregend. Wie Roy sagt: "Irgend etwas muß passieren. Ich denke, daß das mit ELO der Fall ist..."

### WAS DIE ZEITUNGEN SCHREIBEN

(Ein paar Kritiken zum Album und allgemeine Ansichten)

"Es ist ziemlich offensichtlich, daß ELO jedermann gefallen werden. Sie werden gewiß keine Band für eine Minderheit sein; ihr Netz ist viel zu weit gespannt und zu aufregend, als daß es nur einige wenige für sich behalten könnten."

- Roy Hollingwood, "Melody Maker"

"Endlich, endlich! Der Mythos gehört der Vergangenheit an und das Electric Light Orchestra hat aufgehört, sich einzustimmen. Und begeht keinen Fehler, das Warten hat sich gelohnt, denn das könnte - ganz ernsthaft - der Sound und die Kombination sein, um dort weiterzumachen, wo die Beatles aufgehört haben."

- David Hughes, "Disc & Music Echo"

"Ihre erste LP ist eine Offenbarung, eine umwälzende Erscheinung in der blutarmen Welt des Mainstream-Pop. Ihre Musik ist auf absurde Weise elektrisch und grenzt an Wahnsinn, aber was für ein erhellendes Chaos es ist. Jeder Groove ist der unerfülllichen Anbetung wert..."

- "Billboard"

"Roy Wood ist einfach ein Genie..."

- Al Clark, "Time Out"

"Roy Wood bewegt sich mit hoher Geschwindigkeit auf den Status eines Genies zu..."

- Roy Hollingwood, "Melody Maker"

"Roy Wood ... zählt ohne Frage zu den Superhelden & Genies des obskuren Rock'n'Roll..."

- John Mendelsohn, "Rolling Stone"

"Sich das Album anzuhören, ist wie der Besuch eines klassischen Konzertes..."

- Richard Green, "New Musical Express"

"Das Ergebnis ist psychedelischer Barock und vermag zu gefallen. Seltsame Rhythmen und merkwürdige Umsetzungen fügen sich zu einem Album zusammen, das 'stoned' klingt und viel symphonischen Rock'n'Roll enthält."

- Lon Goddard, "Record Mirror"

"Oh Roy Wood, diesmal hast du es geschafft, du hast es wirklich geschafft. Hervorragend, dieses faszinierende Album... das bedeutsamste Album, das Harvest seit den Tagen von 'Ummagumma' herausgebracht hat..."

- Roy Hollingwood, "Melody Maker"



Blackberry Way aufgenommen. Es war sehr lustig, spät in der Nacht den Gesang aufzunehmen, ohne seine Eltern zu wecken. Ich habe eine ziemlich laute Stimme, wenn ich hohe Noten singe, deshalb mußte ich mich auf den Boden knien, während Jeff und **Roger Spencer** versucht haben, ein paar Kissen gegen mein Gesicht zu pressen. Es war echt schwer, so zu singen, da wir alle laut lachen mußten und ich zu ersticken drohte.

Ich schätze Jeff als Songschreiber sehr und dachte, daß wenn ich die Sache mit dem Orchester ernsthaft in Betracht ziehe, es ziemlich viel Arbeit für einen allein sein könnte. Mit zwei Songschreibern wäre ich von einer ziemlichen Last befreit, und es würde der Sache stilistisch mehr Abwechslung bieten.

Ich hatte Jeff bereits zuvor schon vorgeschlagen, bei The Move einzusteigen, aber er wollte es lieber selbst versuchen und mit den **Idle Race** erfolgreich werden, was für mich auch OK war. Aber als Carl uns verließ, hing die noch immer unbeantwortete Frage in der Luft, ob ich weitermachen sollte. Also fragte ich Jeff, ob er vielleicht daran interessiert wäre, mir bei dem Orchester zu helfen ... und er sagte ja! Er stimmte dann schließlich zu, bei The Move einzusteigen, um, was das Aufnehmen und das Management angeht, unter einem gemeinsamen Dach zu arbeiten, aber unter der Prämisse, daß wir irgendwann in der näheren Zukunft mit The Move aufhören und unsere Pläne, etwas "neues" zu erschaffen, ausarbeiten würden. The Move hatten bei EMI Records noch einen Plattenvertrag zu erfüllen. Wir machten noch zwei weitere Alben - "Looking On" und "Message From The Country" - lang als The Move weiter ... und veröffentlichten zusätzlich vier weitere Singles.

Die erste Platte, bei der Jeff beteiligt war, war Brontosaurus. Ich erinnere mich an unseren ersten Fernsehauftritt mit diesem Song bei BBC 2. Ich glaube die Show hieß "Old Grey Whistle Test". Ich war ein wenig unsicher, da ich Carl als Frontmann ersetzen mußte, und da dies unser erster öffentlicher Auftritt war, mußte ich einige Zeit darüber nachdenken. Während Jeff, Bev und **Rick Price** runter zur Bar gegangen sind, um noch schnell einen zu trinken, probierte ich meine neue Bühnenkleidung an, die aus einem langem Mantel bestand, den ich auf Tiereschuppen basierend designt hatte - ganz in der Art von Brontosaurus! Diese junge Dame fertigte ihn für mich an, in schwarz mit weißen dreieckigen Streifen. Ich schaute in den Spiegel und dachte, "Nun, wenn ich damit einen Eindruck hinterlassen will, bedarf es noch einiger Extras." Ich bürstete mein Haar auf, so daß ich richtig wild aussah, anschließend borgte ich mir noch etwas Make-up von den Maskenbildern aus.

◆ Nachdem ich verschiedene Ideen ausprobiert hatte, entschied ich mich dafür, mein Gesicht passend zum  
 ◎ Mantel zu gestalten, mit schwarzen und weißen  
 ◆ Dreiecken um die Augen und einem Stern auf der  
 ◆ Stirn. Dies wurde dann später das Markenzeichen, das  
 ◎ ich bei **Wizzard** benutzte.

◆ Die Kombination von nervositätsbedingtem Adrenalin und ein paar Wodkas, die ich vor der Show zu  
 ◎ mir genommen hatte, schien zu funktionieren.

◆ Forsch betraten wir die Bühne und rockten, was  
 ◎ das Zeug hält. Wenn ich mich recht entsinne,  
 ◆ war das der Auftritt, bei dem ich mich  
 ◆ schließlich auf dem Boden wälzte und die  
 ◆ Wirbel meiner Gitarre abbiß wie ein völlig  
 ◆ durchgeknallter Wahnsinniger auf dem  
 ◆ **Jimi Hendrix-Trip**. Dieses Image behielt  
 ◆ ich in der Folge, bis The Move dann  
 ◆ schließlich aufhörten, zu touren. Während  
 ◆ Jeff noch seinen letzten Verpflichtungen mit  
 ◆ den **Idle Race** nachkam, spielten Bev, Rick und  
 ◆ ich ein paar Gigs zu dritt. Ich erinnere mich noch,  
 ◆ daß wir in London mit **Black Sabbath** spielten,  
 ◆ die man bestimmt nicht als eine der leisesten  
 ◆ Gruppen der Welt bezeichnen würde, aber ich  
 ◆ glaube, bei diesem Auftritt haben wir sie

◆ wahrscheinlich, was die Lautstärke anging, sogar  
 ◎ noch ein wenig übertroffen. Ich weiß noch, daß der  
 ◆ Promoter dem Roadie auf der Bühne eine Nachricht  
 ◆ zukommen ließ, die besagte, "Geht's nicht auch ein  
 ◎ wenig leiser? Ihr seid schließlich nur drei..." Ich glaube  
 ◆ nicht, daß wir für diesen Gig überhaupt bezahlt  
 ◆ wurden!

◆ Das erste, was Jeff zusammen mit uns gemacht hat,  
 ◎ war, so glaube ich, eine Irlandtournee, wo die  
 ◆ politische Situation gerade eskalierte und wir uns vor  
 ◎ Ort ein wenig Sorgen um unsere Sicherheit machten.

◆ Wir machten als The Move weiter, und ich bot Jeff an,  
 ◎ eigene Songs einzubringen, um dem Sound der Band  
 ◆ ein paar Variationen hinzuzufügen, und es klappte  
 ◆ wirklich gut. Während wir das Album "Looking On"  
 ◎ aufnahmen, hatten wir viel Spaß dabei, als Team im  
 ◆ Studio zu arbeiten, auch wenn uns die Liveauftritte ein  
 ◆ wenig zu nerven begannen.

◆ Nach so langer Zeit ist es mitunter schwierig, sich  
 ◎ daran zu erinnern, in welcher Reihenfolge die Dinge  
 ◆ damals geschehen sind. Ich denke, daß es während der  
 ◎ Aufnahmen zu einer der Singles war, entweder  
 ◆ Tonight, Chinatown oder California Man. Jeff kam mit  
 ◎ dem Grundgerüst für einen Song an, den wir als B-  
 ◆ Seite bei einem dieser Stücke benutzen wollten. Ein  
 ◆ paar Teile fehlten noch, an denen Jeff und ich  
 ◎ arbeiteten, während die anderen Jungs Pause  
 ◆ machten. Wir haben dann an jenem Nachmittag die  
 ◆ Begleitspur noch aufgenommen. Bev und Rick  
 ◎ mußten mit dem Zug zurück nach Birmingham, also  
 ◆ blieben Jeff und ich noch da und machten ein paar





## Elektrisches Licht- keine Bewegung

DIE PRESSE konferenz, welche Details über mögliche Wechsel im Move/ELO-Setup ankündigen sollte, wurde letzte Woche in letzter Minute abgesagt.

Die Leute in und um ELO halten ihre Mäuler fest geschlossen über die Zukunft, aber Roy Wood sagte SOUNDS am Wochenende: "Ich kann zur Zeit wirklich nicht viel darüber sagen, da so viele Leute involviert sind und Verträge und solche Sachen halt daran hängen. Und wenn bestimmte Leute herausfinden, was los war, könnte es für einige Leute sehr unangenehm werden. Das einzige, was ich sagen kann, ist, daß in naher Zukunft ein größerer Wechsel bei ELO stattfinden wird."

Das heißt möglicherweise, daß ELO einige neue Musiker hinzunehmen wird. Es ist möglich, daß Einzelheiten im Laufe dieser Woche bekanntgegeben werden.



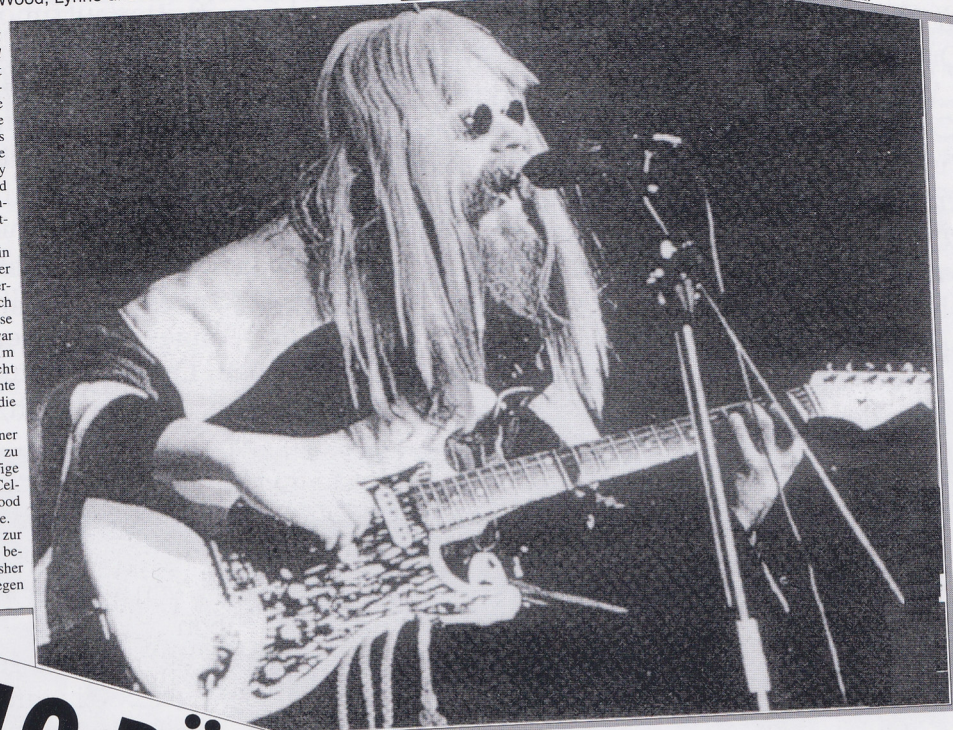
## WOOD verlässt ELO Lynne übernimmt - offiziell

Roy Wood, welcher das Electric Light Orchestra gegründet hat, verläßt die Gruppe, und die Leitung übernimmt Jeff Lynne. Diese Ankündigung wurde von Manager Don Arden letztes Wochenende gemacht und bestätigt Spekulationen, über welche in letzter Woche im NME berichtet wurde. Aber Arden betont, daß The Move mit Wood, Lynne und Bev Bevan als Kern der Gruppe weitermachen werden.

Arden sagte: "Roy und Jeff sind sehr talentierte Komponisten und Künstler, aber es kommt die Zeit wo jeder die Beachtung beansprucht, die ihm zusteht. Wir alle glauben, daß wenn Roy die Gruppe verläßt, Jeff die Anerkennung als Songwriter und Leiter der Gruppe bekommt, die ihm zusteht." Roy macht etwas ganz neues und interessantes, worüber wir demnächst etwas genaueres bekanntgeben werden.

Nach der Pressekonferenz sagte ein sichtlich enttäuschter Wood, er hatte keine Wahl, ELO zu verlassen, und so beschloß er, von sich aus zu gehen, weil die Presse immer nur an ihm orientiert war und Jeff dadurch die ihm zustehende Anerkennung nicht erhielt. "Das", sagte er, "könnte eine schlechte Stimmung in die Gruppe gebracht haben."

Wood hat nun Pläne mit seiner neuen Band **Wizzard** auf Tour zu gehen. Es ist eine siebenköpfige Gruppe mit 2 Drummern, 2 Cellisten, Baß und Klavier - und Wood selbst an Gitarre, Cello und Oboe. Das Electric Light Orchestra ist zur Zeit mit intensiven Proben beschäftigt, dennoch wurde bisher noch keine Ankündigung wegen Woods Nachfolger gemacht.



## ELO: Roy dreht ab

ROY WOOD verläßt das **Electric Light Orchestra** und übergibt die Führung an Jeff Lynne.

Wood formiert gerade eine neue Gruppe, jedoch bleiben **The Move**, mit Wood, Lynne und Bev Bevan als Studiogruppe zusammen.

Woods Manager, Don Arden teilte MM am Freitag mit, daß Lynne frustriert war mit ELO, da Wood die meiste Anerkennung dafür bekam. "Jeff bekommt nicht die Anerkennung, die er verdient, und somit hat Roy entschieden, die Gruppe zu verlassen, um eine neue zu gründen", sagt er. "Jeff wird die Führung von ELO übernehmen, weil die Kompositionen dafür ohnehin in seiner Verantwortung waren".

"Roy macht etwas komplett neues, aber **The Move** machen weiter so, wie sie es die letzten 3 Jahre gemacht haben, als Studiogruppe. Sie werden nicht aufhören", bemerkte Arden. Wood sagte MM, daß seine neue Gruppe aus sieben Musikern bestehen und **Wizzard** heißen wird. Mehr Einzelheiten werden demnächst bekanntgegeben, aber MM versteht, daß es hier vertragliche Schwierigkeiten bei einigen Mitgliedern von ELO bei Woods neuer Gruppe mitmachen werden.

### ELO-RÄTSEL

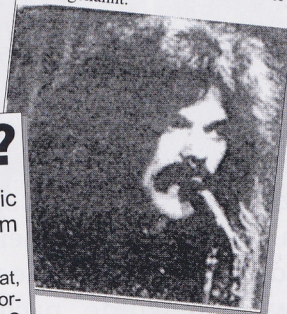
DEM ERFOLG der letzten Electric Light Orchestra Single 10538 Overture schuldig, wurde die Pressekonferenz, welche Klärung über Roy Wood und sein Weitermachen mit ELO and **The Move** bringen sollte, in letzter Minute abgesagt.

Gerüchte kursieren, daß Roy Wood beide Gruppen verläßt, um eine neue zu formieren. Aber weder EMI noch sein Manager können dies bestätigen.

Ein Sprecher des ELO/Move-Managers Don Arden sagte, "Alles was ich sagen kann ist, daß wegen des Erfolges der ELO-Single die Pressekonferenz letzte Woche abgesagt wurde. Ich kann keine weiteren Kommentare abgeben, es wird diese Woche eine Klärung geben. Die Geschichten, die kursieren, sind alle unwahr."

## Neue Band für Wood

DAS MOVE-Geheimnis ist gelüftet. Roy Wood erklärte letzte Woche, daß The Move weitermachen, wie bisher - nur Platten aufnehmen - und daß ELO mit Jeff Lynne weitermacht. Wood will ELO verlassen und eine neue Gruppe formieren, bestehend aus ihm selbst, zwei elektrischen Cellos, elektrischem Baß und zwei Trommlern. Es wurden keine Personen genannt.



## ELO RÄTSEL

Das Rätsel über die Zukunft von Roy Wood, The Move und dem Electric Light Orchestra bleibt ungelöst, da eine Pressekonferenz, welche Licht in das Dunkel bringen sollte, im letzten Moment abgesagt wurde. Ein Pressesprecher vom Management von ELO sagte: "Es ist definitiv keine Trennung von ELO oder The Move. Es ist nur so, daß sie sich auch auf anderen Gebieten begeben und ihre Netze auslegen, aber wir können zur Zeit nichts näheres dazu sagen." Wie auch immer, ein weiterer Intimus der Gruppe sagte uns, das Roy Wood die Gruppe verlassen wird, um eine neue zu formieren und daß Jeff Lynne ELO weiterführen wird. Und der Informant ergänzte, "The Move existieren nicht mehr".

## Move/ELO Trennung?

EIN GERÜCHT über die Zukunft vom Electric Light Orchestra und The Move kam vergangenen Dienstag auf.

Reporter deuteten an, daß Roy Wood beschlossen hat, beide Gruppen zu verlassen und eine neue zu formieren, während Bev Bevan und Jeff Lynne mit ELO und The Move weitermachen werden.

Harvest-Records, das Label der Gruppe, gab bekannt, daß morgen (Freitag) eine Pressekonferenz stattfindet, wo eine Erklärung abgegeben werden soll.





Overdubs mit den E-Gitarrenriffs. Etwa zu jener Zeit hatte ich damit begonnen, Musikinstrumente zu sammeln. Wegen der im Raum stehenden Idee mit dem Orchester hatte ich mich ein paar Wochen zuvor entschieden, ein Cello zu kaufen. Es handelte sich um eine billige chinesische Anfertigung, und ich hatte nicht viel Ahnung, abgesehen davon, wie man es stimmt, den Bogen richtig hält und Jimi Hendrix-Riffs darauf spielt! Ich brachte es in den Kontrollraum, während wir uns das Playback des Tracks anhörten, und einfach nur zum Spaß spielte ich mit und schrammelte im Stil von I Am The Walrus. Jeff sagte, daß das großartig klang und wir es aufnehmen sollten. Also haben wir schließlich eine Reihe dieser Celloparts als Overdubs eingespielt, was dann nach einer gewaltigen Heavy Metal Celloband klang. Während wir die Instrumentation Stück für Stück aufbauten, konnten wir spüren, daß sich daraus wahrscheinlich der moderne Rockorchesterklang entwickeln würde, nach dem wir suchten... Tatsächlich klang es VERDAMMT GENIAL... Wir waren aus dem Häuschen! Als wir dann schließlich mit der

Aufnahme des Gesangs begannen, suchte Jeff nach einem Titel, um einen Mann mit einer Nummer statt eines Namens darzustellen. Nachdem wir eine Weile in die Luft gestarrt hatten, bemerkten wir die Seriennummer auf dem Modul des Aufnahmepultes, 1053. Nachdem wir ein wenig damit herumgespielt hatten, wurde daraus schließlich 10538 ... und da es der erste Song mit unserer neuen Idee war ... 10538 Overture ... Jaa!

Wir fertigen einen vorläufigen Mix des Stückes an und nahmen beide

eine Kassette mit nach Hause, die wir dann non-stop spielten. Zu jener Zeit beschlossen wir dann, mit den Liveauftritten von The Move Schluß zu machen. Nichtsdestotrotz

hatten wir noch ein paar bereits gebuchte Auftritte zu absolvieren. Während der Reise wurden Jeff und ich auf die Rückbank verbannt, so daß wir nicht in die Nähe des Kassettenrecorders kommen konnten, um dieses Stück zu spielen, also beschlossen wir, unsere eigene tragbare Anlage mit zwei Lautsprechern mitzunehmen und bei uns hinten aufzustellen, und spielten den Track so lange, bis er wirklich jedermann auf die Nerven fiel! Um ganz ehrlich zu sein, ich kann mich inzwischen nicht mehr daran erinnern, welcher der letzte Gig war, den wir als The Move gespielt haben, denn ich war zu jener Zeit mit meinen Gedanken bereits viel zu sehr mit dem neuen Projekt beschäftigt. Nach dem letzten Gig sagte Rick, daß er uns nun verlassen müsse, da er eine Familie zu unterhalten hätte und es sich nicht leisten könnte, mit den Liveauftritten aufzuhören.

Folgerichtig gründete er dann seine eigene Band, **Mongrel**, mit ein paar Leuten aus Birmingham, von denen einige später bei **Wizzard** einsteigen sollten.

Bev Bevan war sich nicht sicher, ob er eine Hitband wie The Move so einfach aufgeben sollte, um sich in das ungewisse Abenteuer eines neuen Orchesters zu stürzen. Er dachte darüber nach, ob er unter





dem Namen The Move weitermachen sollte, während Jeff und ich mit unserem neuen Spielzeug herumexperimentierten. Wir arbeiteten zusammen noch weiter, um das Album "Message From The Country" fertigzustellen. Ich glaube, ungefähr zu dieser Zeit wurde ihm bewußt, daß wir es tatsächlich Ernst meinten, und änderte seine Meinung.

Wir kamen an den Punkt, wo wir uns über den Namen für das Projekt Gedanken machen mußten. Während einer dieser Unterhaltungen, bei denen wir "Einfälle" sammelten, beschlossen wir, es ganz groß anzugehen, und eine große Lichtshow wie **Pink Floyd** auf die Beine zu stellen. Als ich an jenem Abend nach Hause ging, kam mir die Idee, daß es clever sein würde, mit Worten zu spielen, schließlich hatten die Leute schon einmal vom **BBC Light Orchestra** gehört... wobei "light" (= leicht) die Art von Musik beschrieb. Wenn wir eine große Lichtshow auf die Beine stellen wollten, dann würde dies eine völlig neue Bedeutung bekommen; so wurde daraus, da wir sowohl elektrische Instrumente als auch elektrisches Licht benutzten, das **Electric Light Orchestra** - das wäre eine tolle Idee!

Gemeinsam mit unserem Manager **Don Arden** hatten wir ein Treffen mit EMI Records, um zu sehen, ob sie daran Interesse hätten, daß wir als ELO ein Album aufnehmen. Zunächst hatten sie ihre Bedenken, The Move so einfach aufzugeben, da es ja eine sehr erfolgreiche Gruppe für sie war. Sie stimmten unserer Bitte dann schließlich doch auf einer experimentellen Basis zu, unter der Bedingung, daß wir noch als The Move weiter aufnehmen würden.

# Bev plant eine kleine Abwechslung vom elektrischen Licht

DIE NEUE Bev Bevan Band könnte es schaffen - mit einer All-Star-Besetzung, die Tony Iommi an der Leadgitarre, Robert Plant als Sänger und John Paul Jones am Baß umfassen könnte.

Zumindest sind das die Namen, die im Gespräch für Bev Bevans neues Abenteuer sind - das noch zu seiner Arbeit mit The Move und The Electric Light Orchestra kommt.

Er erklärte: "Die vergangenen sechs Monate waren für mich leer. Die Move tourten nicht; Roy versteckte sich, um neue Songs für beide Gruppen zu schreiben, und so habe ich, bis die Dinge wieder beginnen, für einige Monate eine Band zusammengebracht."

"Schließlich habe ich Equipment im Wert von 2.000 Pfund, das nur herumliegt und nichts tut, daher ist die neue Band halt so eine Idee, um mich bei Laune zu halten."

"Ich versuche, sowohl einige Birminghamer Musikerfreunde von mir, als auch einige Leute von Topbands zum Mitmachen zu bewegen - ich hätte gerne, zum Beispiel, Robert und John von Led Zeppelin und Tony Iommi von Black Sabbath dabei. Es würde strikt nur eine Spaßband für ein paar Konzerte sein."

Die Idee für eine Gelegenheitsband kommt zu einer Zeit, da die Move eine Pause bis zu ihrer baldigen Umwandlung in das Electric Light Orchestra im Frühjahr genommen haben.

## VERWIRRUNG

ELO ist bekanntlich Roy Woods eigene Kreation - seine personalisierte Version von klassischer Musik gemischt in ein Rockformat.

"ELO ist zweifellos klassisch beeinflusst. Es wurde vorher schon gesagt, aber ELO beginnen vielversprechend dort, wo die Beatles

mit I Am The Walrus aufhörten."

"Wir hoffen, daß wir genau diese Ideen weiterentwickeln können", merkte Bev an.

"ELO wurden sogar im März Konzerte angeboten - für mehr Geld, als den Move jemals angeboten wurden - aber die Gruppe existiert als solches nicht."

"Wir haben Roy an der Akustikgitarre und am Cello, Jeff an der Gitarre und am Klavier, ich am Schlagzeug - und einen Bassisten. Für den Baß haben wir jemanden im Auge, aber er ist im Moment in einer anderen Gruppe, daher erwähne ich seinen Namen besser nicht."

"Oben auf haben wir einen Waldhornspieler namens William Hunt, und wir brauchen ein Streichquartett. Das Problem dabei ist, daß es gewiß schwierig ist, an Streichquartette zu kommen."

"Diese ganzen Musiker sind klassisch ausgebildet und können Jobs in Orchestern bekommen - aber es gibt Leute, die interessiert sind, bei uns mitzumachen."

Aber es gibt eine bestehende Aufnahme von ELO - vor ein paar

Monaten aufgenommen und mit Roy an den Cellos. Der Titel ist 10538 Overture - das Demo hat ein großes Walrus-Feeling.

Bev sagte: "Roy beabsichtigte, den Song als erste ELO-Single zu veröffentlichen. Es könnte ein Hit werden, aber dann waren wir wieder nicht sicher, ob wir einen Singlehit möchten."

"Es könnte einen falschen Eindruck erwecken. Die Move, zum Beispiel, werden jetzt als eine Single-Band betrachtet - es gibt eine deutliche Verwirrung, ob wir eine Rock- oder eine Popband sind."

"Aber im Moment arbeiten Roy und Jeff am ELO-Album. Keiner hat noch irgend etwas davon gehört."

## ZUFRIEDEN

Aber bei den ganzen Move-Plänen scheint Rick Price der Überzählige zu sein. Er hat einen Vertrag mit President Records unterschrieben - und vor ein paar Wochen veröffentlichte er ein Album mit Tony Sheridan. Die Move haben gerade die Plattenfirma gewechselt und sind nun bei

Harvest - aber Rick konnte den Vertrag wegen seiner Solokarriere bei der anderen Plattenfirma nicht unterschreiben.

"Rick hat nichts mit ELO zu tun, und in der Tat versucht er gerade, zu entscheiden, was er tun möchte. Rick hat sich ein bißchen von der Band entfernt - er wird mit uns mitmachen, wenn wir mit The Move auf die Bühne gehen, aber sonst ist er ein bißchen außerhalb der Band."

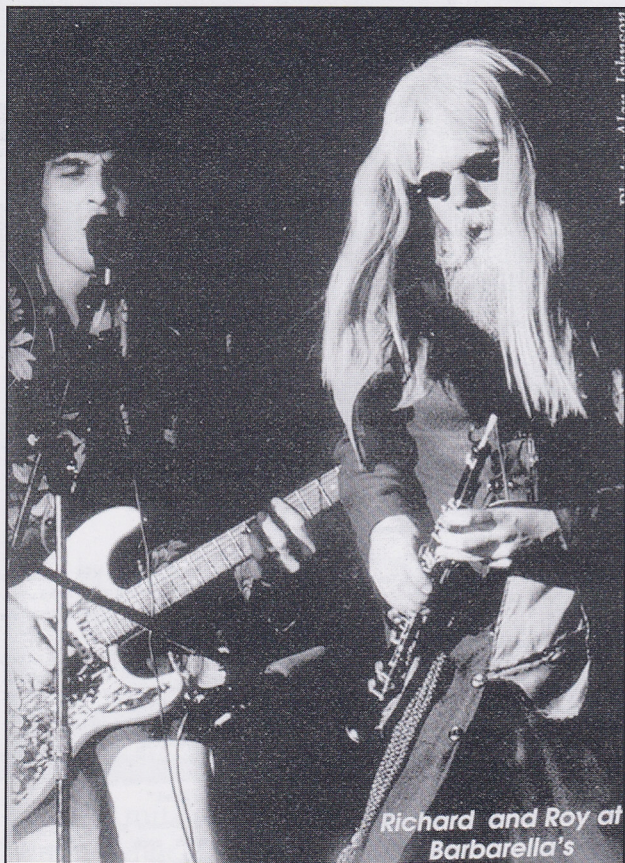
Unterdessen gibt es The Move immer noch. Die Gruppe hat gerade ihr nächstes Album für Harvest fertiggestellt.

"Wir sind wirklich zufrieden mit dem Album. Es ist viel befriedigender, ein erfolgreiches Album zu produzieren. Für eine Single brauchst du nur eine gute Melodie und ein paar TV- und Radioshows, und du hast einen Hit. Mit einem Album ist es ein ganz anderer Prozeß."

"Und oh", sagte Bev am Ende des Interviews, "könntest du für meinen neuen Plattenladen Werbung machen. Er heißt Heavy Head Records und wird in Birmingham eröffnet."







Es lief darauf hinaus, daß wir noch ein paar Singles aufnahmen, von denen California Man die letzte war und Platz 10 der Charts erreichte. Da wir das ELO-Album ungefähr zur gleichen Zeit fertig hatten, dachten Jeff und ich, "Oh verdammt! Nun lassen sie uns bestimmt nicht mehr mit The Move aufhören." Aber durch die Tatsache, daß das Album wirklich gut geworden war und wir uns nicht mehr damit belasten wollten, noch mehr Move-Sachen aufzunehmen, wurde ELO Wirklichkeit.

Nun mögt Ihr fragen, warum ... nach all den geistigen Anstrengungen, diese Idee zu verwirklichen, und nachdem ich mit The Move eine erfolgreiche Band aufgegeben hatte, für die ich jahrelang Hits geschrieben hatte ... warum zum Teufel noch mal ich ELO verlassen habe?!

Okay, ich verrate es Euch!

Ich glaube, die Probleme begannen, als wir anfangen, auf Tournee zu gehen. Jeff und ich standen unter enormem Druck, die Aufnahmen zu beenden und ein paar geeignete Streicher zu finden. Wir haben eine Menge Leute vorspielen lassen, bevor wir uns für etwas entschieden haben, was uns in Ordnung erschien. Es war ein bißchen wie in dem Film "Die Commitments", wo Leute verschiedenster Formate, Größe und geistiger Kapazitäten

zu uns kamen, weil sie dachten, sie hätten eine Chance, mit The Move zu spielen.

Ich lud **Richard Tandy** ein, der ein langjähriger Freund von mir war und auch ein sehr talentierter Musiker ist, sich der Band anzuschließen. Anfänglich wechselte er immer zwischen Baß und Keyboards. Damit nahm er uns eine ziemliche Last ab, da Richard half, die Band in Form zu bringen, während ich und Jeff damit beschäftigt waren, neues Material zu schreiben.

Eines unserer ersten Konzerte fand in einem großen Club in Birmingham namens Barbarella statt. Sie hatten gerade damit angefangen, alternative Rocknächte zu veranstalten, und als ELO waren wir damals wirklich verdammt alternativ, also beschlossen wir, es mit einem heimlichen Auftritt zu versuchen.

Leute, die dabei waren, haben

oft mit mir darüber geredet, einschließlich Rick Price und anderer Musiker, mit denen ich gearbeitet habe. Im Grunde wußte niemand, was er zu erwarten hatte. Die Atmosphäre war, wenn ich es so sagen darf, elektrisch ... ein jeder im Publikum saß auf dem Boden und starrte die enorme Cellosektion auf vorderster Bühne an, der ich zeitweise auch angehörte, wobei Jeff und ich brandneue Songs sangen, die noch niemand zuvor gehört hatte. Zusammen mit der kraftvollen Rhythmusgruppe der früheren Move und Musikern vom Kaliber eines **Richard Tandy**, **Hugh McDowell** am Cello und **Bill Hunt** am Horn, war es offensichtlich eine bemerkenswerte Erfahrung!

Ich hatte mir in der Zwischenzeit auch ein neues Image zugelegt, eine Art "Old Father Time"-Kostüm. Ich trug einen





**DIE STELLUNGNAHME des Electric Light Orchestra- und Move-Managers Don Arden am Freitag, den 7. Juli 1972, zur Zukunft dieser Bands und ihrer Mitglieder ließ einige Dinge unklar. Arden verkündete, daß Jeff Lynne die Führungsrolle bei ELO übernehmen würde, und daß Roy Wood aussteigen wolle, um etwas "neues und sehr aufregendes" zu machen. Wood erzählte mir, daß er eine neue Gruppe forme, Wizzard.**

## Jeff Lynne: Warum Roy Wood die Band verließ

von TONY STEWART

# ELO EGO Analyse



Wood sagte letzte Woche, The Move wird weiterhin die finanzielle Quelle für ELO und Wizzard (Woods geplante neue Gruppe) bleiben. Es ist möglich, daß Lynnes Baby bald auf eigenen Beinen stehen wird.

"Weil", so Lynnes Begründung, "es momentan so aussieht... Wir sind bis Dezember ausgebuht. Ohne Roy. Glauben sie es oder nicht."

"Wir machen eine Tour in Amerika, und dort kennt man nicht die einzelnen Musiker - sie wissen gerade, welche Art von Musik wir ungefähr machen. Sie kommen nur wegen der Musik zu uns."

Wenn das Electric Light Orchestra irgendwann für sich selbst bezahlen kann, werden sie dann, so meine Frage an Lynne, bei The Move aussteigen?

"Das hängt ganz davon ab, wann ELO Gewinne erzielen wird", antwortet Lynne. "Im Moment ist unser Konto ausgeglichen. Aber wir müssen für unsere Instrumente und Gerätschaften bezahlen und dergleichen, bis wir irgendwann Gewinne erzielen."

"Wir sind aber nicht auf ein Geschäft aus, sondern wir wollen Spaß beim Spielen haben. Wir wollen nicht dabei frustrieren, andauernd Platten aufnehmen zu müssen."

"Ich denke, wir werden wahrscheinlich bei The Move aussteigen, aber im Moment brauchen wir das Geld."

"Bedenken sie, wir haben immer noch Spaß, wenn wir eine Move-Platte aufnehmen." Habt ihr keinen Spaß bei der Musik für ELO?

"Doch, natürlich, wir genießen es, als Electric Light Orchestra aufzutreten, denn das ist unser Ding." "Es macht weiterhin Spaß, mit Move zu arbeiten, und wir erwarten nicht, daß California Man ein großer Hit wird." "ELOs 10358 Overture verkaufte sich besser als die Move-Platte, als sie herauskam." "Wenn es ein Hit wird, haben wir kein Problem damit, denn dann haben wir genug Geld für das Electric Light Orchestra. Wir wollen nach Amerika." Warum macht The Move keine eigene Tour?

"Als The Move nicht. Man geht auf Tour und was bekommt man dafür? Du stehst dort und spielst und die Leute sagen 'spielt Blackberry Way'... Diese Ära ist lange vorbei."

"I Can Hear The Grass Grow ist immer noch bekannt", sagte ich, "das ist eine großartige Nummer." "Denn stimme ich zu", sagte Jeff Lynne, "ich halte alle Songs von Roy für gut. Du hältst es für wichtig - aber es ist nicht wichtig für das, was wir momentan machen. Du bleibst im Jahr 1966 stehen."

"Blackberry Way werden wir nicht spielen, weil es ein Popsong ist." Ist California Man denn kein Popsong?

"Ja, es ist einer, aber es ist kein so lärmender Popsong, wie ihn andere Gruppen machen. Er ist etwas anderes, was genau, kann ich aber nicht erklären."

"Es ist nicht so, daß wir nur hingehen und unseren Popsong spielen. Wir haben eine große Nummer daraus gemacht. Es wäre bestimmt kein Hit geworden, wenn wir nicht zu Top of the Pops gegangen wären, gekleidet als Rocker und mit deren Frisuren. Wir tanzten auf der Bühne wie Rocker: Jive und ähnliches."

"Ich denke nicht, daß es ohne dies ein großer Hit gewesen wäre, wirklich nicht. Es wäre untergegangen."

Es ist diese Art von öffentlichen Auftritten und eine respektable Geschichte als Hitschreiber, die diese Move-Single verkauft haben. ELO hat ein anderes Image: eines von Seriosität und brillanter Musik. Aufgrund des Erfolgs in Amerika scheint es ein erfolgreiches Projekt zu werden.

Jeff Lynne war damit sehr zufrieden. Allerdings wird er den Erfolg vielmehr anhand der Chartpositionen beurteilen.

"Wenn das, was wir musikalisch denken, sich gut verkauft, dann nenne ich das einen Erfolg. Wie ist es, wenn das, was ich musikalisch denke, sich nicht verkauft. Ich glaube, es ist nicht erfolgreich, wenn niemand die Platte kauft. Es ist dann für die Leute nicht akzeptabel. Wenn es niemand kauft, ich aber denke, es ist gut, wie kann es dann für mich gut sein?"

"Dort stehen neun Leute, und wir müssen sie alle bezahlen. Deshalb müssen wir erfolgreich sein oder wir können es uns nicht leisten, die ganze Sache überhaupt zu machen."

"Ich denke, wir müssen das Rezept übernehmen, dort anzusetzen, wo alle diese Gruppen mit ihren halbstündigen Gitarrensolos im Moment stehen. Wir haben eine Menge Ideen und viel Potential. Ich denke, wir sollten dazu in der Lage sein, es wirklich

FACE THE MUSIC Germany 15

müht, das Problem in den Griff zu kriegen, aber das war ganz und gar nicht einfach.

Um uns ein wenig Zeit zu verschaffen, das Problem zu lösen, entschieden wir uns, für eine Weile nach Europa zu gehen und eine Itäliantournee zu unternehmen, was eine ganze Reihe weiterer Probleme mit sich brachte. Ihr müßt wissen, daß dies nach einer langen Zeit der Abwesenheit das erste Mal war, daß ich wieder in Europa auf der Bühne stand, und so zeigten die Journalisten und die Medien ein reges Interesse an uns. Das Problem war, daß sie immer noch The Move im Kopf hatten und darauf bestanden, alle Interviews mit mir zu führen, ohne Jeff, was ihm verständlicherweise ganz und gar nicht gefiel. Obwohl ich, wann immer es möglich war, ihnen erklärte, daß es diesmal eine Teamleistung wäre, fing es an, ihn zu frustrieren, und die Stimmung zwischen uns beiden wurde merklich

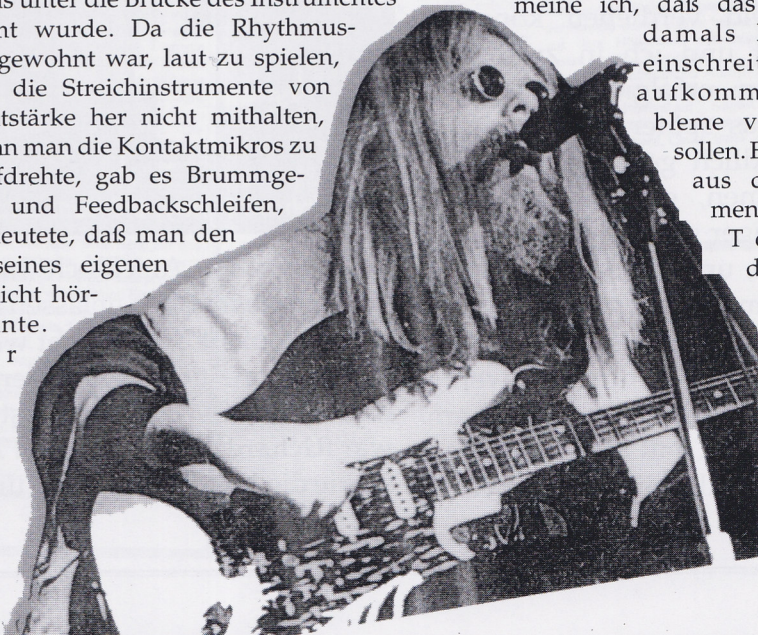
gespannter, was

dazu führte, daß auch die Leistung des restlichen Orchesters beeinträchtigt wurde. Wenn ich heute nun darauf zurückblicke, meine ich, daß das Management damals hätte sofort einschreiten und die aufkommenden Probleme vor Ort lösen sollen. Es waren einige aus dem Management mit uns auf

Tournee, darunter Don und David Arden. Das Hauptproblem war, daß Jeff und ich ziemlich genervt

Verstärkung für die Cellos bestand eigentlich nur in einem gewöhnlichen Kontaktmikrophon, das unter die Brücke des Instrumentes geklemmt wurde. Da die Rhythmusgruppe gewohnt war, laut zu spielen, konnten die Streichinstrumente von der Lautstärke her nicht mithalten, und wenn man die Kontaktmikros zu sehr aufdrehte, gab es Brummgeräusche und Feedbackschleifen, was bedeutete, daß man den Klang seines eigenen Cellos nicht hören konnte.

Wir haben uns wirklich sehr bemüht



schreiben?

"Nein, nein", betont er. "Ich glaube, daß Roy dachte, mein Stil sei besser für das Electric Light Orchestra geeignet. Es war eine gleichberechtigte Sache, wie es bei The Move war und dort noch immer ist."

"Ich hatte mehr Songs, die zu ELO als zu The Move paßten. Und Roy hatte mehr für Move als für ELO getan."

Es wäre eine große Enttäuschung für Lynne, nicht für seine Arbeit und seinen Einsatz gewürdigt zu werden. "Die Leute würden immer nur Roy interviewen wollen, verstehen sie? Jedes Mal würden sie sagen 'Roy Wood ist derjenige, der alles für ELO macht'. Tatsächlich tat ich mehr als Roy."

"Ich wäre darüber wirklich nicht sehr verärgert, aber Roy wurde für gewöhnlich schrecklich verlegen."

Dies ist allerdings nicht alles. Jeff Lynne glaubt, daß die Presse ELO zu Woods Kreation gemacht hat - diese Geschichte wird auch heute noch beibehalten.

"Es waren Roy und ich", unterstreicht Lynne. Vielleicht hat er doch nicht das Recht dazu, dies zu behaupten, denn er fügt hinzu, "ich meine, es war Roy, der die Idee zuerst hatte."

Aber sollte die Band nicht an

erster Stelle stehen, eher als der Ruhm in der Öffentlichkeit oder gar persönliche Ziele.

"Persönliche Dinge haben damit nichts zu tun, wirklich", entgegnet Lynne. "Roy sah ein, daß er weniger als ich an Arbeit für ELO tat - gemessen am tatsächlich produzierten Material."

Lynne fühlt sich dazu in der Lage, die Führungsrolle zu übernehmen.

"Ich hatte bereits eine Menge Verantwortung bei ELO. Deshalb wird es keinen Unterschied geben, außer daß wir Roys Songs mit mehr von meinen oder eines anderen ersetzen werden. Unser Geigenspieler schreibt selbst ein paar Songs."

"ELO wird sich verändern von dem, was es früher mit Roy war. Wir müssen überdenken, welche Stücke wir aussuchen, um seine zu ersetzen. Wir haben schon einige gute Ideen. Ich denke, da bin ich mir ziemlich sicher, es wird viel besser als es bisher war."

Er fügt hinzu: "Nicht, weil Roy geht, sondern weil wir härter an uns arbeiten müssen."

"Es werden auch Leute sein. Derjenige, der das Waldhorn gespielt hat, ist gegangen und wir werden ihn auch nicht ersetzen. Wir werden uns etwas anderes überlegen, was ich ihnen jetzt

noch nicht genau sagen kann."

Warum nicht?

"Nun, es ist etwas anderes. Ich kann ihnen wirklich nicht sagen, was es genau ist."

Es gibt eine Menge Geheimnisse. Aber warum eine Pressekonferenz veranstalten, wenn noch nicht alles klar ist? Als ich Jeff Lynne darauf anspreche, teilt er mir mit: "Nun, wir haben erst seit kurzem einen neuen Baßspieler, das ist alles." Das ist also das große Geheimnis? Es war Roy Wood, der bisher den Baß gespielt hat.

Aber Lynne fügt hinzu: "Ich kann ihnen wirklich nicht sagen, was passieren wird, denn es gibt viele neue Dinge zu regeln. Aber es ist ein Vorhaben für die Zukunft. Wir werden erst einmal drei Wochen lang proben, bevor wir darüber etwas sagen können."

Der Stil wird sich verändern, konnte er mir bereits sagen, was dinge planen sie, sich in dieselbe Richtung weiterzuentwickeln.

"Wir machen uns momentan eigene Gedanken über das Arrangement, mehr als früher noch. Außerdem werden wir ein neues Instrument hinzufügen - darüber kann ich natürlich auch noch nichts sagen. Wir werden eine noch viel variantenreichere Show haben, in Ordnung?"

Aber viele Fragen blieben unbeantwortet. Einige sind es immer noch - doch davon später mehr. Auf der kürzlich stattgefundenen Pressekonferenz betonte Arden folgendes:

"Einen Punkt möchte ich klarstellen... The Move bleibt so, wie es immer war... und das sind Bev Bevan, Jeff Lynne und Roy Wood. Es bestand niemals die Absicht, daß Move auf Tour gehen, als eine Gruppe."

"Niemand", betonte er nochmals. Ist dies immer noch so? Nun, in derselben Woche, als er diese Ankündigung in der Musikpresse eine Werbung in der Musikpresse für eine Rock'n'Roll Show im Londoner Wembley Stadion. Diese kündigte an, daß The Move auftreten würden - direkt nach Gary Glitter.

Kurz nach der Pressekonferenz bestätigte Lynne Ardens Behauptungen. Es ist wirklich sehr verwirrend.

Danach interviewte ich beide, Wood (im NME der letzten Woche) und Lynne. Wood war sehr offen, Lynne dagegen vorsichtig und zuerst etwas zynisch. Er erzählte mir, daß Arden ihn gewarnt hatte, vorsichtig zu sein, da ich gegen ELO sei. Wie kamst ihr nur auf diese Idee? Es ist nicht wahr.

Eine Sache war tödlicher. Lynne war überraschend vor Aufregung über seine neue Rolle als Leader von ELO.

"Dies wird uns beiden helfen, mir und Roy", sagte er. "Denn es wird unterschieden zwischen dem, was jeder von uns macht."

"Roy - der großartige Kerl, der er ist - war wirklich verwirrt darüber, daß ich die Musik, die ich selbst geschrieben hatte, angehängt wurde. Es war eine wirklich peinliche Situation für ihn. Und ich dachte mir nur 'Was geht denn hier vor?'"

"Ich war nicht der Typ, der sofort ausrastete, aber ich dachte mir doch 'verdammt noch mal, was soll das, Woody? Wie kann es sein, daß dir meine Songs zugeschrieben werden?'"

"Tatsächlich hatte das ganze nichts mit Roy zu tun, wirklich. Schließlich entschieden wir, daß es das beste sein würde, wenn wir beide getrennte Wege gingen."

Nun, Wood war der Urheber von ELO, so fragte ich Lynne, ob Roy den Kurs von ELO bestimmen würde, unbeachtet von der Öffentlichkeit. Und ob die An-erkennung, die Wood bekam, ungerechtigt war?

"Ich würde nicht so weit gehen", antwortete Lynne. "Aber ich schrieb die meisten Songs für das Electric Light Orchestra, schon von Beginn an. Und Roy sollte nun die Anerkennung dafür erhalten, toll."

War Wood vielleicht zu beschäftigt mit anderen Dingen, so daß Lynne die Möglichkeit hatte, mehr für ELO zu

schreiben?

schreiben?

schreiben?

schreiben?

schreiben?

schreiben?

schreiben?

schreiben?

schreiben?

schreiben?





davon waren, eine passende Band für die Tournee zusammenzustellen und auch das Album klanglich angemessen darzustellen, wovon wir noch meilenweit entfernt waren. Die monströse Lichtshow, die wir im Sinn hatten, wurde mangels finanzieller Möglichkeiten auch niemals Wirklichkeit. Wir schienen also hierbei von niemandem Unterstützung zu bekommen, und dann kam dieses Fiasko mit den Interviews ... es ging alles furchtbar schief. Um ehrlich zu sein, bin ich der Ansicht, daß **Don Arden** mich und Jeff hätte beiseite nehmen und uns sagen sollen, "Okay, ihr habt an dieser Sache nun so hart gearbeitet, also macht es nicht kaputt - warum macht ihr nicht einfach eine Weile Pause und geht in Urlaub?" Ich denke, dann hätten sich die Dinge ganz anders entwickelt. Statt dessen schienen sie das ganze noch anzuheizen. Ich hatte seitdem immer den Verdacht, daß ihnen klar geworden ist, daß sie doppelt soviel Geld verdienen könnten, wenn Jeff und ich in zwei verschiedenen erfolgreichen Bands wären, was später ja dann auch unvermeidlich geschah. Zuhause angekommen, gingen wir mehr oder weniger gleich wieder direkt ins Studio, um das zweite Album aufzunehmen. Nachdem wir ein paar Begleitspuren aufgenommen hatten, fing ich an mich ein wenig ausgebrannt zu fühlen und bekam den Eindruck, daß in dem Streben nach Erfolg alle die Sache viel zu

ernst nehmen.

Ich erinnere mich noch daran, wie ich bei einem von Jeffs Songs Baß spielte und er ohne Grund auf mich los ging, weil er der Meinung war, daß der Stil Schrott wäre. Ich habe das damals nicht weiter analysiert, aber vielleicht hatte er einfach nur einen schlechten Tag. Ich legte meinen Baß aus der Hand

und marschierte ins Pub. Dort saß ich dann und dachte mir, "Das ist doch lächerlich. Es macht mir keinen Spaß mehr, vielleicht sollte ich gehen, solange wir noch Freunde sind." Ich wußte, daß Rick Price in einem anderen Studio gleich um die Ecke Aufnahmen machte. Rick war immer ein guter Kumpel, also dachte ich, ich könnte ihn um Rat fragen. Es schien so, als ob auch seine Karriere zu jener Zeit auf der Kippe stand; also beschlossen wir, zusammen eine neue Band zu gründen, aus der dann schließlich **Wizzard** wurde. Ich ging also nicht mehr ins Studio zurück, um mit ELO weiter aufzunehmen.

Ich bin mir ziemlich sicher, daß ich den Rest von ELO enttäuscht haben muß und daß Bev und Jeff

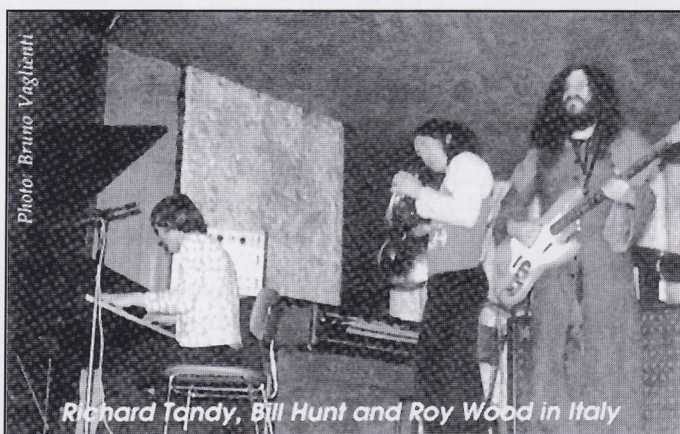
dieser Situation eine ganz große Sache zu machen, und ich fühlte mich verpflichtet, die Wahrheit zu übertünchen, um den Frieden zu wahren.

Aber nun muß ich niemandem mehr Rede und Antwort stehen, und nach fünfundzwanzig Jahren dachte ich, es wäre an der Zeit, damit herauszukommen. Hier habt Ihr sie nun!!

### Anmerkung:

*Während der letzten Jahren bin ich mit meiner neuen Big Band zusammen mit ELO Part II aufgetreten. Sie sind eine sehr gute Band, und ich wünsche ihnen das Beste und viel Erfolg ... aber was mich betrifft, so ist nichts zu vergleichen mit der anfänglichen Begeisterung, die Jeff und ich fühlten, als wir die erste 10538 Aufnahmesession beendet hatten und das Licht zum ersten Mal anging. Ich denke, man könnte sagen, daß wir gemeinsam einen Traum haben wahr werden lassen ... und dafür liebe ich ihn noch immer. - R.W.*

Archivmaterial: Rob mit Dank an Martin Kinch



mich für ein Arschloch hielten, weil ich sie im Stich gelassen hatte. Ich weiß nicht ... vielleicht war ich es ... der einzige aber, der versucht hat, meine Gefühle zu verstehen, war **Richard Tandy**. In jenen Tagen schrie die Musikpresse auf, um aus



MELODY MAKER, 22. Juli 1972

# WARUM WOOD GING ...

MAN MUSS nicht der Straße mit den gelben Pflastern folgen, wenn man unterwegs ist, um den Zauberer zu sehen. Ein langer Feldweg in der Abgeschiedenheit Worcestershires reicht.

Am Ende davon steht Gothersley Hall, das 42000 Pfund Anwesen von Roy Wood, E.L.O. (ausgeschieden), der zur Zeit sein neues geistiges Kind Wizzard zusammenstellt.

Ein neuer Range Rover und andere Fahrzeuge sind im Vorhof geparkt. Plötzlich wird die Stille der Wildnis durch geile Rockklänge aus dem inneren der Vierer-Garage zerschnitten.

Die Musik hörte urplötzlich auf und die Tür schwang auf. Heraus trat der Kopf seiner neuen Truppe, der mitten in den Proben war.

Roy stand zwei Schlagzeugern und einem Bassisten gegenüber. Sie mußten nicht vorgestellt werden, sie sind lange genug in der Szene um bekannt zu sein.

"Erwähne bitte nicht ihre Namen", bat Roy, "Es könnte alles sehr verkomplizieren. Es müssen erst noch einige vertragliche Dinge geregelt werden." Wood's drei Neuzugänge verzogen sich nach draußen, um Fußball zu spielen und ließen Roy zurück um über The Move, seinen Rückzug von E.L.O. und - natürlich - seine Pläne mit Wizzard zu reden.

Warum hat er sich nicht auch von Jeff Lynne und Bev Bevan bei The Move verabschiedet, sondern nur beim Electric Light Orchestra?

"Ursprünglich wollte ich mich komplett zurückziehen", gestand er. "Aber ich mußte aus vertraglichen Gründen weiterhin Aufnahmen mit The Move machen. Das ist aber eigentlich keine Katastrophe, da das Geld, welches durch The Move herein kommt, immer für diese Gruppe gut zu gebrauchen sein wird. Ich bin an The Move weitere zwei oder drei Jahre gebunden und muß zwei Alben und drei Singles im Jahr abliefern. Es wird sich zeigen, in wie weit mein Herz noch an den Move hängt. Viel hängt davon ab, wie sich Wizzard entwickelt. Vielleicht bin ich noch bei Videoclips der Move dabei. Ich habe mit Jeff und Bev eine Vereinbarung getroffen. Es wird alles davon abhängen, wie sich meine Verpflichtungen mit Wizzard entwickeln. Wenn bei erscheinen einer Move-Platte gerade keine Konzerte mit Wizzard angesetzt sind, werde ich selbstverständlich da sein, um sie zu promoten."

Wie kam es dazu, daß er E.L.O. verließ?

"Es gab keine musikalischen Differenzen", betonte er. "Es entstand einfach eine Situation, in der Jeff nicht die Aufmerksamkeit bekam, die er verdient hatte. Jedesmal, wenn es irgendetwas über E.L.O. zu Berichten gab, erschien immer mein Bild und meine Zitate. Es fing an, Jeff's Arbeit und seine kompositorischen Fähigkeiten zu beeinflussen. Die Folge davon war eine un schöne Grundstimmung innerhalb der Gruppe. Deshalb war ich der Ansicht, daß es besser wäre, wenn ich die Gruppe verlassen würde, bevor Jeff und ich anfangen uns nicht mehr zu verstehen. Mein Entscheidung zu

gehen hätte den Effekt, daß Jeff die gesamte Verantwortung für E.L.O. bekommen würde, was gleichzeitig bedeuten würde, daß seine ganzen Fähigkeiten als Komponist erkannt werden würden. Natürlich bin ich nicht gerade überglücklich darüber, E.L.O. zu verlassen. Ich denke jedoch, daß es besser ist, jetzt zu gehen, solange ich es noch in guter Erinnerung habe, statt später heraus zu finden, daß ich es hasse in der Gruppe zu spielen und ich es nicht mehr aus Spaß mache, sondern lediglich als Beruf. Um ehrlich zu sein: E.L.O. wird ohnehin eine sehr erfolgreiche Gruppe werden, obwohl ich sie verlasse. Sie werden es schon allein wegen der Idee die dahinter steckt schaffen. Die Idee ist einzigartig und sie sind auf diesem Gebiet Konkurrenzlos."

Roy schloß damit, daß Wizzard neben den drei ungenannten, die draußen waren, auch drei "Flüchtlinge" von E.L.O. mit dabei sein werden: Bill Hunt (French Horn & Piano), Hugh McDowall (Cello) und der ehemalige Toningenieur von E.L.O. Trevor Smith am Cello.

"Ich denke nicht, daß es damit Probleme gibt, daß sie mitkommen", sagte Roy. "Als ich beschloß E.L.O. zu verlassen, bin ich nicht herumgegangen und habe probiert, wieviele Musiker ich "klauen" kann. Ich habe während einer Unterhaltung angedeutet, was ich vorhabe und Bill und Hugh äußerten Interesse an den Ideen, die ich hatte, vor allem daran, Rock zu spielen." Rock? "Genau, Wizzard wird hauptsächlich Rock'n'Roll spielen. Allerdings auf eine etwas andere Art. Die beiden Cellos innerhalb der Gruppe werden anders als innerhalb von E.L.O. eingesetzt werden. Sie werden hauptsächlich Gitarrenriffs spielen. Wir spielen Rock'n'Roll, aber nicht so, wie es die Move taten. Wie ich bereits sagte, Rock'n'Roll auf eine etwas andere Art, welche ich derzeit noch nicht erläutern möchte."

## Album

Keine Frage, die besten Songs werde ich für Wizzard nehmen. Es wird allerdings davon abhängen, zu welcher Gruppe er besser paßt. Ich werde den Großteil der Lieder für Wizzard schreiben, wenngleich hier und da jemand aus der Gruppe ein Lied beisteuern wird. Wir haben bereits damit begonnen, ein Album aufzunehmen. Wir werden auch massenweise Konzerte geben. Der Grund, warum wir mit den Move aufgehört haben, Live-Konzerte zu geben, war der, daß wir sechs tolle Jahre mit der Gruppe hatten und wir der Ansicht waren, daß es besser sei auf dem Höhepunkt aufzuhören, anstatt das Ding totzureiten. Unser erster öffentlicher Auftritt als Wizzard wird bei dem großen Rock'n'Roll Festival am 5. August im Wembley Stadion sein. Zusammen mit Little Richard, Chuck Berry und Jerry Lee Lewis."

15. Juli 1972

# ROY WOOD: the facts

## IST ER GEFALLEN ODER WURDE ER GESTOSSEN? TONY STEWART sucht nach den Hintergründen des ELO-Trennungsschock

**Eine Woche und ein halbe Stunde verspätet macht Don Arden, Manager von E.L.O. und The Move, eine Bekanntmachung zur Zukunft dieser beiden Bands und zu Roy Wood.**

**Halte Euch fest: ROY WOOD HAT ELO VERLASSEN.**

Der kleine, kräftige Arden stand in der Mitte des Raumes im EMI Haus. Die Musiker saßen neben ihm, und die Presse davor. "Wer wird denn jetzt nun begraben?" witzelte eine Stimme mit Birminghamer Akzent. Unbeeindruckt fand der Manager seinen Takt.

"Meine Damen", begann er und machte eine Pause um sicherzugehen, daß auch welche anwesend waren. "Es sind auch Damen hier", beobachtete er. "Meine Damen und Herren, lassen Sie mich erklären, lassen Sie mich kurz skizzieren was gerade passiert."

Unerwartet rief irgend jemand im Raum irgend etwas dazwischen. Arden stoppte: "Entschuldigung? Wer war das?" Die Frage blieb unbeantwortet und so machte er weiter.

"So ist die Situation, Roy Wood und Jeff Lynne sind beide sehr talentierte Komponisten und sehr talentierte Künstler." Der Typ neben mir machte sich gewissenhaft Notizen.

"Und wir meinen", führte Arden fort, "daß bei allen großen Köpfen..." jemand lachte, als Wood an der rechten Seite seines Managers schwankte. "Bitte setzen" erbat der letztgenannte, und als der Gründer des E.L.O. saß fuhr er fort.

"Es kommt eine Zeit, wenn jeder dieser Künstler und Musiker ihre rechtmäßige Anerkennung verdienen. Und wir sind der Meinung - und damit meine ich Bev Bevan, Jeff Lynne, Roy Wood und mich - daß Jeff Lynne seine ihm zustehende Anerkennung als Komponist und Leiter des Electric Light Orchestras bekommen würde, wenn Roy Wood die Gruppe verläßt."

"Aus diesem Grund haben Roy und Jeff entschieden, daß Jeff die Führung des Electric Light Orchestras übernehmen wird, und größte Teil des Komponierens wird seine Verantwortung sein."

"Roy beginnt etwas Neues und sehr Aufregendes, was noch in den nächsten Tagen bekannt gemacht werden wird. Aber," wiederholte er, "es ist etwas Neues und sehr Aufregendes."

Arden machte deutlich, daß The Move "genauso bleiben wird wie es war ... nun ja, zumindest wie in den letzten 3 Jahren." Die Band würde Wood, Bevan und Lynne beinhalten.

Dann deutete Arden auf die beteiligten Musiker und sagte: "Wenn Sie mit den verantwortlichen Leuten sprechen wollen, da sind sie. Das war der Grundgedanke hinter der ganzen Sache."

Ein kurzes Klatschen. "Der Bräutigam möge bitte aufstehen", Wood sprang auf. Dann wurde es still, denn die Sachlage war nun endlich kristallklar. Die Spekulationen hatten eine Ende. Nun wußte jeder Bescheid. Aber warum das Geheimhalten? Warum hatte das Mädchen vom EMI Pressebüro alle früheren Berichte über Roy Woods Weggang von ELO zurückgewiesen? Warum hatte der Sohn des Managers noch letzte Woche gesagt, daß es definitiv keinen Split bei ELO oder The Move geben werde?

Es gab ein heimliches Interesse vom Musikgeschäft ausgehend, das anfang an wie eine subtile Publicity Abmachung auszusahen. Neue Wendungen kamen dazu. Es lag in der

Luft, daß Wood gehen würde. Und das war ja nur allzu richtig. Ex-Move Mann Carl Wayne wurde nach seiner Meinung gefragt. Er sagte uns: "The Move existiert nicht mehr." Die Story nahm ihren Lauf.

Sogleich war Don Arden am Telefon und klang ziemlich verärgert als er mir erzählte: "Was Wayne wahrscheinlich gemeint hat ist, daß er MÖCHTE, daß The Move nicht mehr existiert."

"Wayne sitzt zu Hause und kann nur eines von zwei Dingen machen: Strümpfe stopfen oder ... Wie kann er sagen, daß The Move nicht mehr existiert, während die Band eine Platte in den Top 10 hat?"

Die Piglets hatten einen Hit, bemerkte ich leise, und sie existierten nicht. "Aber", gab er zurück, "wir haben ein Vertrag mit The Move für weitere Platten." Richtig, so wird es wohl offensichtlich auch kommen.

NACH DER Presse Konferenz, die von letzter Woche verschoben worden war - wegen eines Telegramms von EMI mit folgendem Wortlaut: Es passieren zur Zeit viele aufregende Dinge mit ELO/Move - hatte Roy Wood Gelegenheit etwas mehr Licht auf seine Zukunft zu werfen. Tatsächlich hat er eine 7 köpfige Gruppe zusammengestellt mit dem Namen "Wizzard".

Er sagte, er habe die Nacht zuvor nicht geschlafen, "wahrscheinlich in Gedanken an heute", aber nichts desto weniger, war er auf meine Fragen so ehrlich und offen wie er nur sein konnte. Warum gab es eine solche Verzögerung mit der Bekanntmachung?

"Nun", antwortete Wood in der Abgeschiedenheit eines anderen Raumes im EMI Haus, "weil einige der Mitglieder der Band, zu der ich nach dem Split gehören werde, bis zum Hals in Verträgen stecken. Und wenn es zu diesem frühen Zeitpunkt bekannt gemacht worden wäre, hätten sie Probleme bekommen."

"Aber so wie es aussieht ist es immer noch schwierig, und ich kann Ihnen wirklich nicht sagen, wer die Leute sind."

"Ein weiterer Grund hatte was mit der ELO Platte zu tun, aber darüber weiß ich eigentlich nicht richtig Bescheid. Denn seitdem ich jedem erzählt habe, daß ich die Gruppe verlasse, hatte ich nicht mehr viel mit dem zu tun, was so passierte."

War es zum Wohl der '10538 Overture' Single, daß die Gerüchte um seinen Weggang zurückgewiesen wurden, fragte ich ihn.

"Ja ich denke schon", antwortete er, "aber schreibt bitte nicht, daß ich das gesagt habe. Schreibt, daß Sie es gesagt haben und ich dann ja sagte."

Gab es noch anderen Gründe ELO zu verlassen, außer um Jeff Lynne die Möglichkeit zu geben etwas heller zu scheinen?

"Das war der Hauptgrund. Um ganz ehrlich und offen zu sein, das ELO war ursprünglich meine Idee, aber ich trat in Kontakt mit Jeff, weil ich dachte er sei ein guter Songschreiber. Und ich dachte er wäre ein guter Partner um bei allem mitzuhelfen, und daß wir es zusammen machen könnten."

"Er war an dem Entstehen von ELO genausoviel beteiligt wie ich. Offensichtlich fühlte er sich etwas zurückgesetzt, weil die Publicity die wir bekamen, als wir an die Öffentlichkeit gingen, hauptsächlich nur mir galt."

"Zu Anfang war das auch noch in Ordnung. Aber es ging dann soweit, daß es sich auf Jeff und auch auf seine Arbeit auswirkte."

"Ich versuchte ihm zu erklären, daß die

Leute sich offensichtlich mich zuerst herausuchten, weil ich schon seit 6 Jahren dabei bin und Hits für The Move schreibe, und so was ähnliches. Aber wenn jemand so ehrgeizig ist, wie Jeff es ist, dann hat er auch etwas dazu zu sagen."

"Ich dachte es wäre besser, wenn ich jetzt gehen würde, und nicht etwa noch 6 Monate weitermachen würde. Denn wir hätten deshalb Feinde oder sowas werden können. Und das wäre wirklich verrückt, denn wir sind wirklich gute Freunde."

Dennoch, ELO war das Kind von Woods Gedanken - ein Pionier Ideal dem er mehr oder weniger 4 Jahre seines Lebens gewidmet hatte. Er kämpfte um es in die Tat umzusetzen. Und da kommt es einem schon etwas seltsam vor, daß er jetzt wo es so richtig losgeht, das Mini-Orchester mit Sack und Pack an Lynne übergibt, nur wegen dessen Ambitionen.

"Nun es war nicht nur deswegen", argumentierte Wood. "Es ist weil ich ernsthaft darüber nachgedacht habe. In der Vergangenheit war ich in Bands mit einer schlechten Atmosphäre, und ich wollte nicht in einer weiteren sein. Das wäre nämlich in ein paar Monaten passiert. Jetzt nicht mehr, denn wir haben es im Keim erstickt."

"Das war der Hauptgrund für meinen Weggang. Weil Jeff Lynne nicht die Anerkennung bekam die er verdiente. Ich dachte, daß er sie solange nicht bekommen würde, wie ich in der Band bleiben würde. Und das ist wirklich so."

"Ich möchte nicht egoistisch erscheinen, aber ich bin doch schon sehr viel länger im Geschäft als Jeff. Doch genau das nimmt sehr viel weg von Jeff, denn er ist ein guter Schreiber."

Nun das hört sich mehr nach einer Suche nach Presserummel an, als nach musikalischer Akzeptanz. Und wenn auch beides eine wichtige Rolle spielt, und ob die Presse oder die Öffentlichkeit das wahrnimmt, ist auch egal, so lange die Band gut läuft.

Das Argument wird noch stärker wenn man bedenkt, daß ja beide bei The Move bleiben werden. Wird Wood denn dort Lynne nicht auch überschatten? Nein, das ist etwa anderes, wurde mir erzählt.

"Ich bin sowieso mehr oder weniger als der Songschreiber von The Move etabliert", bemerkte Wood. "Da gibt es also keine Probleme."

"Immerhin habe ich geholfen The Move auf den Weg zu bringen und ich war ein Gründungsmitglied. Dagegen gibt es keine Argumente. Jeff Lynne spielt bei The Move nicht eine so große Rolle, wie er es bei Electric Light Orchestra tut."

"Abgesehen davon gibt es bei The Move Verträge, die beachtet werden müssen."

Erwischt - bei ELO gibt es offensichtlich keine solchen Verträge. Und nebenbei bemerkt, Wood gab zu, daß er immer noch das Brot von The Move braucht, um seine neue Band auf den Weg zu bringen. Natürlich braucht Lynne und sein ELO das Geld genauso. Aber warum verläßt Wood ELO? Er ist der Musik nicht müde, und er stimmt zu, daß es ein herzensbrecherisches Erlebnis ist.

"Sehr sogar, weil es ja meine ursprüngliche Idee war. Und ich habe symphonische Musik schon immer gemocht. Aber es konnte einfach nicht mehr so weitergehen."

Hätte Jeff nicht gehen können?

"Nein."

Warum nicht?

"Er wollte nicht."



Photo: Alan Johnson

## ... und was ist das Nächste für ELO?

DER Vorraum einer Doppelhaushälfte in Shard End, am Stadtrand von Birmingham, ist vollgestopft mit Gitarren, Tape-Decks, Steckverbindungs-Tafeln und Mikrofonen. Tonbandhüllen stapeln sich bis fast unter die Decke. Hier, im Hause von Jeff Lynnes Eltern, wurden die Ideen für das Electric Light Orchestra geboren. Bald jedoch wechselte die Projektleitung in den neuen Landsitz des Gitarristen, eingebettet in 40.000 qm Bilderbuch-Landschaft der Grafschaft Worcester.

In der Zwischenzeit wurde die Verpackung von ELOs neuester Errungenschaft hinsichtlich ihrer Suche nach einem neuen Sound entfernt. Jeff kann es kaum abwarten, mit seinem brandneuen Minimoog-Synthesizer ins Studio zu gehen.

„Ich versuche gerade seine Handhabung zu erlernen“, erklärt der 24 Jahre alte Lynne. „Ich habe den richtigen Dreh noch nicht ganz raus. Es gibt so viele Bedienungshinweise. Ich werde versuchen sie zu überspringen und es selbst herauszufinden.“

Er justiert an den Reglern und erzeugt ein Geräusch, das sich wie das Brausen eines Düsenjets anhört, welches in seiner Heftigkeit allmählich zunimmt. „Das ist gute Flugzeug-Musik“, schwärmt Jeff wie ein Kind mit einem neuen Spielzeug. „Hört, es ist wirklich wie ein Flugzeug, welches gerade abhebt. Ich befürchte, daß das alles ist, was

ich im Moment damit machen kann.“

Wird der Synthesizer benötigt, um den Verlust von Roy Woods Beteiligung am ELO zu kaschieren?

„Als klar war, daß er uns verlassen würde, hatte er in der Band nicht mehr viel zu tun, weil er sich darum kümmern mußte, seine neue Gruppe zusammen zu bekommen“, kommentierte Jeff. „Aber natürlich werden wir ihn vermissen, denn er ist ein guter Multi-Instrumentalist. Er kann auf allen Sachen Musik machen, so daß es ein Gewinn für jeden ist. Ich kann es ihm auch wirklich nicht verbüßeln, daß er einige unserer Musiker mitnimmt, denn wir haben besseren Ersatz dafür.“

Würdest du zustimmen, daß dein Wunsch nach mehr Anerkennung für das ELO ausschlaggebend für Roy Wood war, die Band zu verlassen?

„Nein, das würde ich nicht sagen“, antwortete er. „Das war nicht so ausschlaggebend. „Damit hätte ich leben können.“

„Aber jeder wird mir nachfühlen können, wenn jemand im Fernsehen sagt 'Hier ist ein Song von Roy Wood' und dem war nicht so. Wenn dies so weitergegangen wäre, würde bis heute niemand wissen, daß ich auch etwas geschrieben habe. Es kam sogar so weit, daß ich mehr Songs für das ELO geschrieben habe als Roy und er dennoch die ganze Anerkennung dafür bekam.“

„Roy wurde darüber sehr verlegen, denn tatsächlich arbeiteten wir beide zusammen am ELO. Roy hat 12 Hits geschrieben und

verdiente den ganzen Erfolg dafür. Was mich dabei störte war, daß ich dabei völlig übersehen wurde. Und irgendwo muß man anfangen.“

„Ich wollte niemals, daß sich die Band zerteilt. Aber Roy war der Meinung, daß es das Beste wäre. Es war seine Entscheidung. Wir sind immer noch gute Kumpels und The Move sind immer noch unverändert. Aber unsere beiden neuen Gruppen geben uns einfach mehr Freiraum.“

„Ich akzeptiere, das The Move immer noch Roys Songs als A-Seite der Singles herausbringen. Ich habe immer anerkannt, daß Roy gute Hit-Singles schreibt.“

„Ich glaube nicht, daß er seiner neuen Band die erste Wahl über seine ganzen Songs geben wird, denn ich könnte mir vorstellen, daß er nicht in der Lage sein wird, für sie die gleiche Art von Liedern zu schreiben, wie er sie für The Move schreibt.“

Jeff listet das Material auf, das er aufgenommen hat: Zwei LPs und fünf Singles mit den Idle Race, drei Move 'B'-Seiten, Songs auf The Moves „Looking On“ und „Message From The Country“ Alben und fünf Kompositionen auf der ELO LP, einschließlich der ausgekoppelten Single 10538 Overture.

„Der Grund, warum wir 10538 Overture als Single veröffentlicht haben, die sich zu unserem Erstaunen gut verkauft, war, daß dies ein Weg war, die Leute wissen zu lassen, wer wir sind und was für Musik wir machen, weil sie bis dahin nichts von uns gehört hatten. Ob Du es glaubst oder nicht, die Single hat den Verkauf der LP verdoppelt und nun scheint es so, als könnte das Album selbst in die Charts einsteigen. Das war der einzige Grund, warum wir eine ELO-Single herausgebracht haben - einfach als Werbung für die LP. Wir würden niemals eine spezielle Single aufnehmen. Wir wollen, daß unsere Alben eine in sich geschlossene Sache sind. Es sind nicht genug Minuten auf einer Single verfügbar, um den ganzen Zusammenhang auszudrücken.“

„Zur Zeit arbeiten wir gerade an der Fertigstellung unseres neuen Album. Es läuft wirklich gut. Jeder ist begeistert davon.“

Wie sieht Jeff Lynne die Entwicklung des ELO ohne Roy Wood?

„Wir werden uns mehr Gedanken um die Arrangements machen. Es werden mehr interessante Ideen und verschiedene Variationen eines Themas eingebracht werden. Die Arrangements werden ebenfalls freier sein als bisher. Die meisten Songs die wir mit dem ELO bisher gebracht haben, boten fast keinen Raum für Improvisation. Nun ist Raum für Freistil-Passagen vorhanden. Außerdem haben wir bessere Ideen für unseren Sound. Bisher litt unser Sound immer an der mangelhaften PA (= Public Address System, das heißt: die Lautsprecheranlage und das Mischpult, damit den Konzertbesuchern das Konzert hörbar zu machen. Anm d. E.). Nun haben wir ein neues Equipment bekommen. Um Roy zu ersetzen, haben wir einen neuen Bass-Spieler engagiert, der auch singt. Über einen neuen Waldhorn-Spieler werden wir uns keine Gedanken machen, da das Waldhorn nur alle halbe Stunde einmal zum Einsatz kommt. Es ist witzlos, dafür einen Ersatz zu beschaffen. Und wir haben natürlich den Moog-Synthesizer, der uns viel mehr Sound-Möglichkeiten verschafft, als wir jemals zuvor hatten.“

Jeff sagte, daß er plant, mit dem ELO wieder auf Tour zu gehen.

„Wir haben schon viele Buchungen, einige Gigs an Hochschulen und Konzerte. Und wir werden Ende des Jahres einen Trip durch die USA machen. Wir wissen noch nicht genau in welchem Monat, da wir mit der neuen Band erst noch Proben müssen. Don Arden wird das organisieren. Er ist bestimmt der beste Manager, den wir je kennengelernt haben. Er hat uns schon aus einem großen Haufen Mist herausgeholt, in den wir im Laufe der letzten Jahre verwickelt waren, und er stellte uns finanziell auf sichere Beine.“

„Amerika bedeutet uns viel. Wir haben dort eine sechswöchige Tour vorgesehen. Unser Album wurde dort bereits veröffentlicht und stieg in die Top 200 ein. Ich weiß nicht, auf welchem Platz es sich momentan befindet.“

„Unser erster Auftritt mit dem neuen ELO

wird auf dem Marquee-Festival im August sein. Vorher wird es vermutlich keinen Auftritt geben. Ob wir ihn wirklich machen oder nicht, weiß ich noch nicht. Ich habe die ganze Ankündigung dafür zu machen und all diesen Kram. Seit Carl Wayne bei The Move ausgeschieden ist, hatte sich Roy Wood um diese Sachen gekümmert.“

„Ich habe einige gute Sachen dafür zusammengestellt. Aber wahrscheinlich werden die Leute danach fragen, wo Roy Wood ist, weil er die ganze Publicity hatte.“

ROD STEWART and the FACES  
CURVED AIR · MUNGO JERRY  
QUINTESSENCE · STATUS QUO  
Roy Wood's WIZARD · GENESIS  
RALPH McTELL · LINDA LEWIS  
STEAMHAMMER · FOCUS · IF  
EDGAR BROUGHTON · PATTO  
ELECTRIC LIGHT ORCHESTRA  
VINEGAR JOE · PRETTY THINGS  
SUTHERLAND BROTHERS · U.F.O.  
MAHATMA KANE JEEVES · MAN  
JONATHAN KELLY · JERICHO

A First List of Artists  
who will be appearing at the

11<sup>th</sup> NATIONAL JAZZ BLUES & ROCK

**FESTIVAL**

Less than 40 miles West  
of London. New Motor  
way now open. 30 min  
utes by train from Pad  
dington Station.

**READING**

**11-12-13 AUGUST**

Festival office: MARQUEE, 90 Wardour St., London, W.1

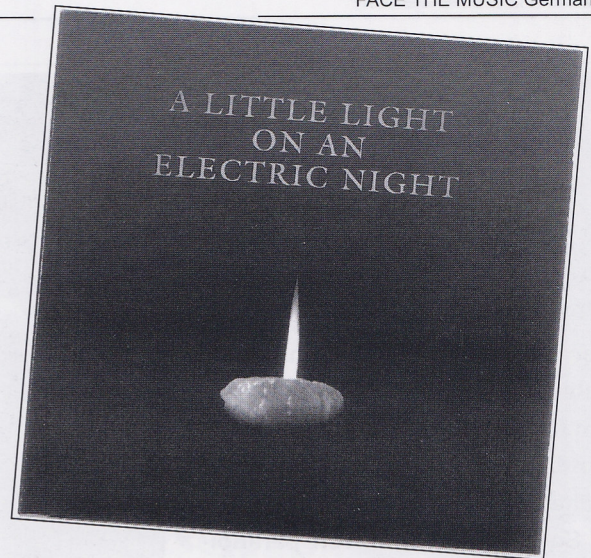
★  
ROY  
WOOD'S  
WIZARD  
★  
THE ELECTRIC  
LIGHT ORCHESTRA  
★  
AND  
THE  
MOVE  
Would like to wish all  
SOUNDS  
readers  
A VERY MERRY CHRISTMAS  
AND A HAPPY NEW YEAR



# A LITTLE LIGHT ON AN ELECTRIC NIGHT

**Phil Bates und Freunde**

(Castle Communications ... oh, pardon,  
Don't Panic DPP0002, Cd, T.P.L. 52.55)



*Nun, wir hatten schon Livealben und Live- u. Akustikalben gehabt; aber live, akustisch, und in einem mittelalterlichen Schloß (in diesem Fall der Bankettsaal, Tamworth) - das ist eine echte Premiere. Wenn man unter den etwa 80 Gästen am 4. Mai letzten Jahres war [siehe auch den Bericht in der 17. Ausgabe, sowie Newsletter # 45], so wird man diese CD gewiß als Souvenir zu schätzen wissen. Wenn man - wie ich - nicht dabei war, so verdient es auf jeden Fall einen Platz in der kleinen schwarzen Schublade.*

Obwohl möglicherweise zu erwarten war, daß dieses Konzert als Plattform für die Markteinführung von Phils Soloalbum "Naked" dienen könnte, erscheinen auf dieser CD nur 5 dieser Songs, wovon einer wiederum eine **Jeff Lynne**-Komposition ist. Zwei dieser Titel - der Ökoprotestsong *World's Gone Crazy* und der Titelsong - eröffnen das Konzert. Mit **Mark Knight**, der Phil am Baß unterstützt, bekommen beide Songs eine Direktheit, die den Studio-versionen fehlt. Als nächstes kommen 2 tolle Stücke des Gastgitarristen **Gordon Giltrap**: Sein Klassiker *Heartsong* und - stimmungsmäßig ähnlich - *On Camber Sands*. Hat dieser Mann wirklich nur vier Finger und einen Daumen an jeder Hand, wie wir anderen auch? Nach Gordons Auftritt betritt **Jo Bates** die Bühnen-mitte mit Phil und Mark, um *Summer-time* von **George und Ira Gershwin** zu singen. Von dieser Stimme wird man in Zukunft gewiß noch mehr hören.

Danach übernimmt Phil wieder das Mikrofon, jetzt unterstützt von Mark und **Mik Kaminski** an der Violine (was sonst?), für eine ausgezeichnete Darbietung von zwei der ergreifendsten Stücke von "Naked": *Port In A Storm* und *The Way The River*

*Flows*. Es folgt ein allzu seltener und sehr willkommener Auftritt von **Kelly Groucutt** (Gesang und akustische Gitarre) mit einem brandneuen Song, *No One Was Saved*, einem von Herzen kommenden Kommentar zum Scheitern des Friedensprozesses in Nordirland und im Mittleren Osten. Es dürfte zumindest noch soviel von ihm selbst geschriebenes Material in seinem Kopf, wenn nicht sogar auf Band geben, daß er ein weiteres Soloalbum damit bestreiten könnte.

Gerade jetzt, wo man denkt, daß die Stimmung ein bißchen melancholisch wird, heißt es "*Festhalten!*" ('tschuldigung) für eine akustische Version von *Whiskey Girls* mit **Bev Bevan** an den Congas. So sehr ich diese Version auch genossen habe, so muß ich doch sagen, daß die vollblütige Originalversion eine derartige Glanzleistung darstellt (für mich bis heute das beste Stück von **ELO Part II**), daß eine akustische Aufführung dem nicht gerecht wird. Mit *One More Tomorrow* folgt ein weiterer Titel von "*Moment Of Truth*". Dieser verliert andererseits ohne Bandbegleitung nicht. Zum Schluß ging es wieder zurück zu **Jeff Lynnes** Songbuch, mit der inzwischen gut etablierten, abgespeckten spätabendlichen Ver-

sion von *Showdown*. Es ist schwer herauszufinden, wer oder was am meisten zum Gelingen dieses Titels beiträgt - Jos bewährte Gesangsbegleitung im Hintergrund, Miks Violine, die Feinheit von Bevs Congas, oder die beiden akustischen Gitarren von Phil und Gordon. Wirklich, erst die Kombination dieser Beiträge - das macht's aus. Der letzte Song war *Evil Woman*. Da die einleitende Textzeile "*You made a fool of me...*" fehlte, hatte ich ihn zunächst gar nicht erkannt. Wie sein Vorgänger eine geschickte Überarbeitung eines Klassikers in neuem Gewand. Auch hier zeigt sich, wie sich großartige Songs neu arrangieren lassen und anschließend immer noch toll klingen.

Zusammengefaßt betrachtet eine von allen Beteiligten toll gemachte Sache. Eine ausgezeichnete Live-CD, die nicht einfach erneut beinhaltet, was die Sammler unter uns ohnehin schon besitzen. Und wenn sie den Weg für ähnliche Wagnisse anderer Künstler innerhalb der musikalischen Bandbreite von FTM ebnen sollte, so wäre dies ein zusätzliches Plus.

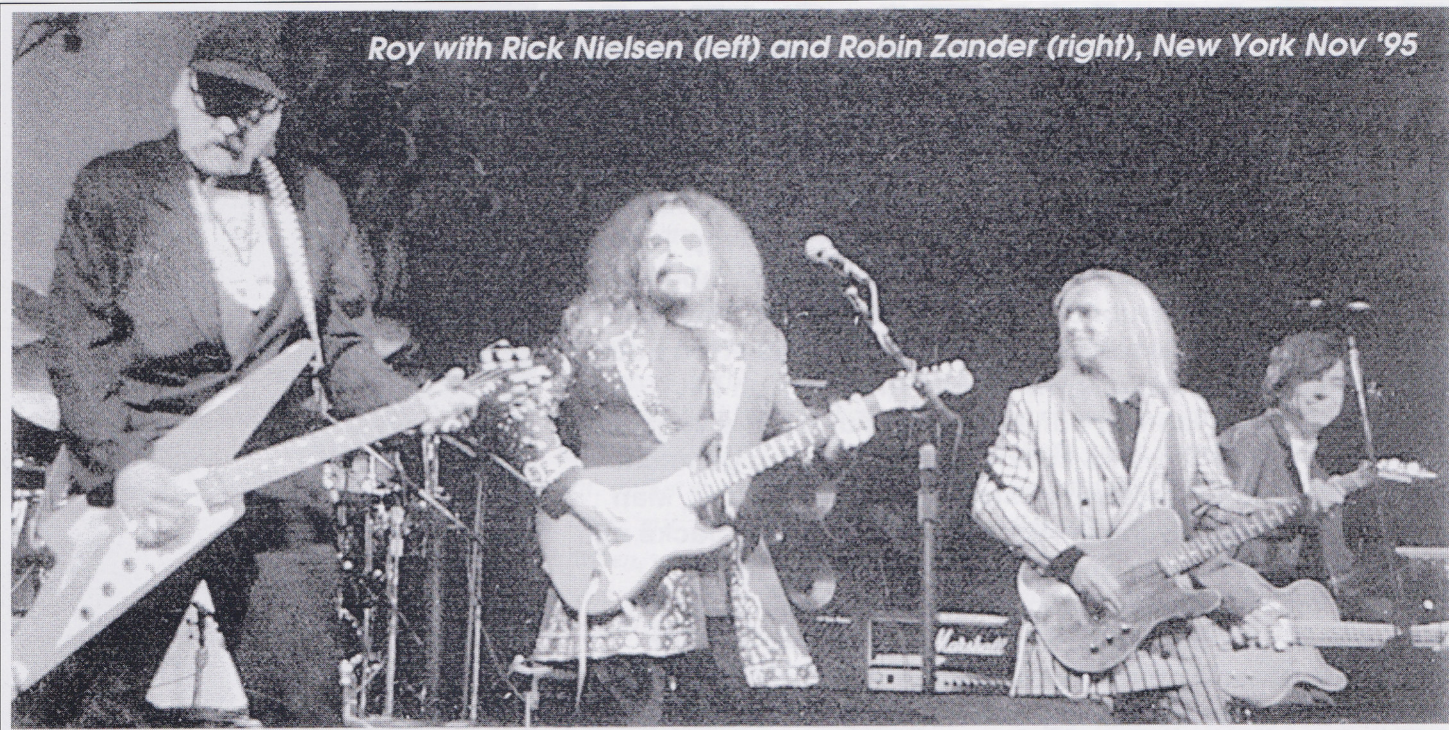
Bestellungen für die obige CD sind zu richten an: ...  
(schaut in den Fanshop dieser Ausgabe)







Roy with Rick Nielsen (left) and Robin Zander (right), New York Nov '95



die erste Strophe von Midnight Blue zu singen und erklärte, das würde das Beste am Album sein und wäre die erste Single!

Während den Sessions für ihr '86er Album "The Doctor" kamen Cheap Trick nach England und nahmen einen Nielsen Song mit Roy Wood auf, namens Money Is The Route Of All Fun. Laut Nielsen und Zander war das einer der besten Tracks, den sie während den Sessions aufnahmen, aber er wurde nicht verwendet. Zum Glück für uns wurde es auf dem Box Set "Sex, America, Cheap Trick" veröffentlicht. Sie nahmen so-gar den Steinberg-Kelly-Song Kiss Me Red auf, den, wie wir wissen, Part II auf ihrem ersten Album coverten. Cheap Tricks LP "Busted" aus dem Jahr 1990 weist eine phantastische Version von Rock'n'Roll Tonight auf.

Robin Zander fand auch Zeit, eine großartige und höchst unterschätzte selbstbetitelt Solo-LP zu veröffentlichen, die einige der größten Namen des Musikbusiness aufwies. Zwei der Songs wurden von Zander, Mike Campbell und Jimmy

Iovine produziert - das Petty/Wilbury ähnliche I've Always Got You und die wundervolle Lynne-Nachahmung Tell It To The World. Wie Robin FTM erklärte, "Ja, es ist sehr ELO-ähnlich, oder? Es war ein Versuch einen Song im Jeff-Lynne-Stil zu machen. Mike und ich lieben Jeffs Sachen."

Er bestätigte auch, daß er zwei Songs mit Roy geschrieben hatte, die dann nie verwendet wurden, aber bei seinem nächsten Soloausflug veröffentlicht werden könnten.

Im Jahr 1996 veröffentlichte Cheap Trick ihr 4-CD Box Set "Sex, America, Cheap Trick". 1997 sieht die lang erwartete Veröffentlichung ihres neuen Studioalbums vor, einfach "Cheap Trick" betitelt. Dort ist dann ihr neuester Tribut zu finden, eine Coverversion von Brontosaurus, die nicht nur als limitierte Veröffentlichung über das Sub Pop Label erscheinen, sondern auch die B-Seite ihrer ersten Single sein wird, welche von ihrer neuen LP im Februar ausgekoppelt wird. Das Album "Cheap Trick" erscheint im März auf Cheap Trick Records und wird durch Red Ant vertrieben.





# RICK NIELSEN

## steht Rede und Antwort

**F**TM erwischte kürzlich Rick Nielsen, den wilden lebhaften Gitarristen und Songschreiber von Cheap Trick während ihrer Australien-Tour im letzten Dezember. Es war einer dieser unglaublich heißen australischen Nachmittage, aber zum Glück saßen wir ja in der klimatisierten Lobby des Travelodge Hotels, als wir auf die Ankunft von Mr. Nielsen warteten. Ich war auf alles gefaßt und hatte sogar ein Roy Wood-T-Shirt an, was speziell für diesen Tag gemacht war. Die Aufzugtüren öffneten sich und er trat heraus. Man hätte ihn nicht verwechseln können: lässig in eine Jacke mit Zebra-Muster gekleidet, mit Schädeln verzierte Stiefel tragend, mit einem geflochtenen Spitzbart, einer Sonnenbrille und der für ihn typischen Baseball-Kappe. (Hat ihn schon mal jemand ohne Kappe gesehen?!) Er muß gewußt haben, auf wen er in dieser geschäftigen Halle zusteuern mußte; das Roy Wood-T-Shirt im Blick bewegte er sich auf uns zu.

**Rick:** "Hey Roy Wood!" (mit dem Finger auf das T-Shirt zeigend)

Nachdem wir Rick in Perth begrüßt hatten, sprachen wir darüber, warum es bei FTM überhaupt geht. Während der Diskussion blätterte er durch alte Ausgaben, und als er einen **Idle Race**-Artikel entdeckte, fing er an zu singen: "Climb aboard my roundabout, climb aboard my roundabout". "Hey, ich habe diese Hefte vorher noch nie gesehen. So, das ist also jetzt erschienen? Ist das das aktuelle?"

Nachdem wir ihm erklärt hatten, daß er die Magazine und die 95er Weihnachts-CD-Single von **Roy Wood**, die wir ihm gerade gegeben hatten, behalten dürfe, rief er: "Wirklich, Ihr Leute seid großartig! Vielleicht reden wir miteinander und gehen zusammen zum Computerladen."

So begann das Interview...

**Rick:** "Ihr wißt, das wir letztes Jahr mit ihm (Roy) gespielt haben. Wir spielten mit ihm letztes Jahr kurz vor Weihnachten im Irving Plaza in New York (21.11.1995). Wir waren Roy Woods Band", sagte er triumphierend, während sich das Foyer des Hotels langsam mit Leuten füllte. (Vielleicht um der Hitze von 38 Grad Celsius draußen zu ent-

kommen.)

**FTM:** "Wir haben gerade gehört, daß Ihr..."

**Rick:** "Ja, wir haben gerade 'Brontosaurus' aufgenommen."

**FTM:** "Wann wird es erscheinen, und wer hat es produziert?"

**Rick:** "Es kommt im Februar auf dem Subpop-Label heraus. Wir spielten zwei Lieder mit Steve Albini (Produzent von Pixies, Nirvana und Bush) ein. Der zweite Song heißt 'Baby Talk'. Sie werden auch auf dem japanischen Album sein (JVC-Label), das im März erscheinen wird."

**Rick:** "Kennt Ihr den vollständigen Text von 'Brontosaurus'? Denn als wir das Textblatt bekamen, wußten wir nicht, was manche Worte bedeuten sollten."

Da wir von FTM nicht erwarteten, eine Gesangseinlage bringen zu müssen, sagten wir: "Ja sicher, wir kennen den Text. Welche Worte wußtet Ihr nicht?"

**Rick:** "Hmh, nun, Robin sang... (Pause)... Singt Ihr doch mal!"

Lampenfieber setzte ein.

Rick gab den Einsatz und sang: "Her sister used to hate it, so I never thought

she'd make it der dum dum dum dum... Like a firecracker."

Zu diesem Zeitpunkt hatte FTM die Besinnung zurückgewonnen und stimmte ein.

**Rick:** "Habt Ihr 'Money Is The Route Of All Fun' auf dieser Platte gehört?" (auf das Sex America Box Set zeigend. ....???)

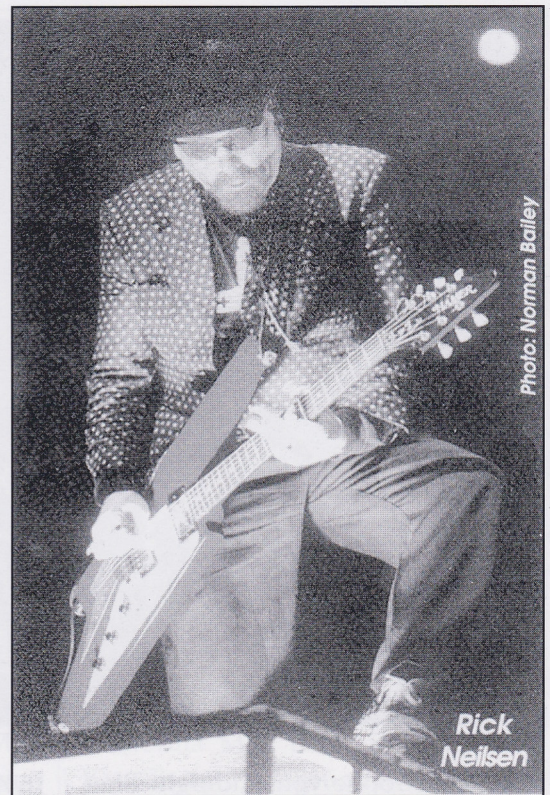
**FTM:** "Ja, ein großartiges Stück. Habt Ihr noch andere Songs mit Roy aufgenommen während der 'The Doctor'-Sessions?"

**Rick:** "Nein, haben wir nicht, aber Robin hat ein paar Songs mit ihm geschrieben, und zwar für Robins Solo-Platte, die niemals erschienen ist. Aber Robin hat die Songs."

**FTM:** "Wir hörten, als Robins Solo-LP erscheinen sollte, daß Roy mit dabei sein sollte."

**Rick:** "Nun, Robin hat zwei Songs mit ihm geschrieben, glaube ich."

Zu diesem Zeitpunkt platzte das Foyer aus den Nähten. Genau als Rick seinen Satz zu Ende sprach, wurden wir vom Leiter der Veranstaltung, die im Hintergrund stattfand, gebeten





ruhig zu sein. Was jetzt kam, wird wohl als eins der verrücktesten FTM-Interviews in die Geschichte eingehen. Der Rest des Interviews wurde durchgeführt, während wir durch die Straßen von Perth bummelten und Einkäufe erledigten. Man stelle sich einen "unauffällig" angezogenen Rockstar vor, mit verbissenen FTM-Interviewern im Schlepptau, die pausenlos Fragen abfeuerten und sich zur gleichen Zeit als Stadtführer versuchten. Klar, daß sich die Leute nach uns umdrehten. Unsere Fragen kamen zurück zu **Cheap Tricks** neuem Album:

**FTM: "Nun, da Ihr nicht mehr bei Epic seid, glaubst Du, Ihr habt mehr Freiheit zu tun, was Ihr wollt?"**

**Rick:** "Ja, wir können jetzt unsere eigenen Fehler machen. Wir sind schon so lange im Geschäft, daß eigentlich nicht mehr viel schiefgehen kann. Alles lief eigentlich recht gut. Wir haben richtig Glück gehabt, daß wir so lange im Geschäft sein konnten. Wir haben unser neues Label Cheap Trick Records gegründet und unser Verleger heißt (Ich hasse den Namen!) RedAnt."

**FTM: "Und Ihr hofft nun, so den ganzen Mist weglassen zu können?"**

**Rick:** "Nun, das denken wir, aber das wird wohl nicht passieren. Es wird wieder genauso drunter und drüber gehen, aber wenigstens geschieht es unter unserem Namen, so daß wir uns selbst anschreien können und nicht irgend jemand anderen. Wir haben gerade eine neue Platte mit Ian Taylor produziert; der schon mit Roy Thomas Baker und Gary Moore gearbeitet hat. Wir haben das Album vor 16 Tagen fertiggestellt. Danach waren wir 10 Tage in Japan und 4 Tage hier. Gestern haben wir in Adelaide gespielt, großartige Show. So, ich meine, wir sind gerade erst fertig geworden, wir können noch nicht einmal alle Songs auswendig. Wir müssen hier morgen sehr früh (8 Uhr) abfliegen, und das ist meine einzige Chance etwas zu sehen. Deshalb habt Ihr mich jetzt auf dem Hals." (Ah, die Freuden einer Tour!)

**FTM: "Du hast eine Menge mit Roy**

**gemeinsam. Er hat schon einige schlimme Zeiten hinter sich."**

**Rick:** "Er hat ziemlich viel Mist durchgemacht, nicht daß er vielleicht ein bißchen selbst daran beteiligt wäre. Er will nur das machen, was er machen will und wie er es machen will, und das wäre auch gut, wenn es der Fall wäre. Aber warum hat er es zugelassen, daß man ihm so oft einen Stich durch die Pläne macht. (Ach Rick, wenn es doch so einfach wäre....!! FTM) Als wir darüber sprachen mit ihm ein Reihe von Shows in Amerika zu machen, mußte er zurück nach England, um dort mit seiner All-Girl Band aufzutreten, was schon irgendwie cool ist. Aber das war vor einem Jahr, und wir haben seit dem nichts mehr von Ihm gehört. In der Zwischenzeit haben wir 2 Platten gemacht, einen Soundtrack und hunderte andere passierende Sachen nebenher." Rick fuhr fort über den Irving Plaza Auftritt zu sprechen .... "Nun, wir haben ihn bei 5 Liedern begleitet" (Fire Brigade, Ball Park Incident, Blackberry Way, Christmas Everyday, und California Man) "und wir haben zu ihm gesagt: 'hey laß uns den Song noch spielen, zur Hölle, hier das werden wir machen'. Brr! Wißt Ihr, er hat sich noch nicht einmal dazu bewegen lassen können, obwohl wir es für ihn tun wollten." Sehen wir hier etwa ein wenig Frustration?

Auf einmal wurde Rick auf eine seltsame Weise von einem Shop auf der anderen Straßenseite angezogen. Klingons, ein Laden für Kühlschranks-magneten. Er wurde begrüßt von einer leicht in Gedanken verlorenen Dame, die ihm einen Metallkorb für die Magnete gab. Rick war hinter speziellen australischen Magneten her und er schwor, sie wären für einen Freund, als er auf die an den Wänden des Laden verteilten Magneten zu-steuerte.

**FTM: "Wir meinen zu hören, daß The Move Euer größter Einfluß waren?"**

**Rick:** "Wir lieben das einfach."

**FTM: "Tom's klotziger Baß Sound**

**schien The Move hervorragend wiederzugeben."**

**Rick:** "Ihr werdet es heute Abend hören." Nach ein paar Minuten ging Rick zur Kasse mit ein paar Spinnen mit rotem Rücken und ein paar Schmeißfliegen. Wir verließen den Laden und kamen zurück auf die Straße.

**FTM: "Wir haben gehört Ihr habt die Angewohnheit die Produzenten zum weinen zu bringen. Würdet Ihr Jeff Lynne zum heulen bringen, und würdet Ihr gerne mit ihm arbeiten?"**

**Rick:** "Sicher. Wir würden furchtbar gerne mit ihm arbeiten. Als wir unser letztes Album 'Woke Up With A Monster' aufnahmen, spielten wir ihm unsere Demo-Version von "I Didn't Know I Had It" vor, weil wir ihn gefragt hatten, ob er den Song machen wollte und sie war so gut, daß er sagte 'Ihr braucht mich nicht, es ist schon alles fertig.' Da nahmen wir unsere eigene Version. Also nein, wir wollen ihn nicht zum heulen bringen, wir wollen niemanden zum heulen bringen! Sie bringen uns zum heulen!

**FTM: "Hast Du jemals The Move oder E.L.O. live gesehen?"**

**Rick:** "The Move habe ich nicht gesehen, aber E.L.O. habe ich gesehen, als sie mit dem Raumschiff unterwegs waren. Sie waren die echten Milli Vanilli" (mit Bezug auf das umstrittene Verwenden von Playback Bändern).

Jetzt waren wir wieder auf dem Rückweg zum Hotel. Es war ein wirklich interessanter Ausflug und jetzt redeten wir über Tribute Alben. Ihr wißt vielleicht noch nicht, daß dieses Jahr ein Tribute Album zu **Cheap Trick** mit dem Titel Cheap Shot erscheinen wird. Unter anderem werden Joey Ramone, Everclear and The Poises mit dabei sein. FTM wollte wissen, ob Cheap Trick vielleicht einen Song zu einem E.L.O. Tribute Album beisteuern würden, und an welchen sie sich wagen würden.

**Rick:** "Na klar würden wir das machen. Ich weiß nicht welchen Song, am liebsten



so wie sie sind. Nein, ich würde sie schon verändern, weil wir bei 'Brontosaurus' bloß eine Kopie des Songs gemacht haben und es schon irgendwie komisch ist, es sind wir, und auch sie. Auf ihrer Version passieren 20 Sachen gleichzeitig. Bei uns ist es nur Gitarre, Baß und dazu gespielte Slide Gitarre. Eine Slide, so daß es sich immer noch groß anhört. Es war Albini, der den Song ausgewählt hatte."

Cheap Trick waren schon immer kurz davor während 'California Man' in 'Brontosaurus' abzu-driften. Da war es wohl nur eine Frage der Zeit bis sie eine Coverversion von 'Brontosaurus' selbst einspielten.

**Rick:** "Genau so war's! Mit dieser E.L.O. Sache, ich habe gerade über 'Do Ya' nachgedacht, und was man damit machen könnte. Ich würde den Song wahrscheinlich etwas langsamer machen."

Zurück beim jetzt wieder leeren Foyer fragten wir Rick, ob Cheap Trick denn auch wieder in England touren werden.

**Rick:** "Ja, wir planen irgendwann nächstes Jahr in England zu sein."

Unsere Unterhaltung kam nun zurück zum Anfang, nämlich zu meinem Roy Wood-Shirt und ich stimmte etwas zögerlich zu es wegzugeben. "Du mußt es aber erst waschen, und vor der Show heute Abend zum Hotel bringen, dann werde ich es dabei tragen."

Na also Rick, so schlecht war mein Deo doch nicht, oder?

Vielen Dank an Rick Nielsen, Robin Zander, Mike Herl, Andrew Irvine, Roco, Anzelotti und Maureen Arthur.

# Eine Probe von Phil!

Etwas, wonach man bei Phil und Mik's Auftritten Aus-schau halten sollte, ist ein sehr limitierter CD Sampler der **Don't Panic Pro-ductions**. Die CD 'Writing On The Wall' kostete 6 britische Pfund und enthält die folgenden Stücke:

**Hullablue** - Mik Kaminski, geschrieben von Phil Bates vom bald erscheinenden Mik Kaminski Album, 'Rhap-sody In Blue'

**Hold On Tight** - von Tamworth Konzert, was aber nicht auf der 'Little Light' CD zu finden ist. Laut Phil ist der Song erst 'kürzlich davor gerettet worden, in Vergessenheit zu geraten.'

**Stony Ground** - Jo Bates, geschrieben von Phil Bates, von Jo's neuem Album, was zur Zeit noch keinen Titel hat.

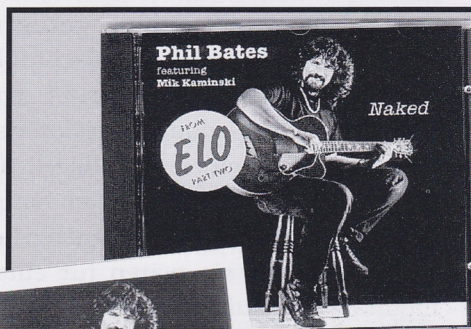


**Ordinary Man** - Phil Bates, eine echte Rarität. Der Song sollte eigentlich sonst nirgendwo erscheinen.

**World Without Pain** - ebenso!

**Writing On The Wall** - Remix

Phil nimmt die CD auch zur E.L.O. Part II USA Tour im Mai 1997 mit.



Aus Anlaß der kürzlich in Deutschland erfolgten CD-Veröffentlichung von "Naked", haben wir für alle Leser von FTM Germany ein ganz spezielles Angebot:

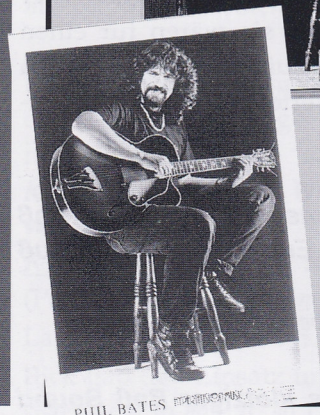
1 CD Phil Bates "Naked"  
+ 1 Phil Bates Pressephoto  
= **24,- DM**

(zzgl. Porto laut Gebührentabelle Fanshop)  
Bestellungen bitte über die Fanclub-Adresse in Villingen.

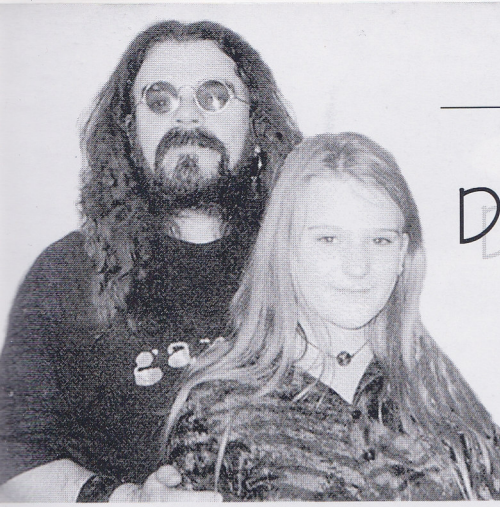
Im Gegensatz zur Don't Panic Veröffentlichung besitzt diese CD-Ausgabe ein ansprechenderes Cover (incl. aller Texte) und enthält die beiden Phil Bates Stücke der "Writing On The Wall"-CD.

Vielen Dank an Christian von Hypertension Music, der dieses super Angebot erst möglich machte! Da der Vorrat an Photos begrenzt ist, solltet Ihr nicht zu lange mit Eurer Bestellung zögern

**PHIL  
BATES  
CD-  
Angebot**







# Den Kindern geht es gut!

**Z**ur Abwechslung mal etwas anderes. Wir dachten uns es wäre faszinierend, den Nachwuchs unserer regelmäßig porträtierten Künstler zu fragen, was genau sie denn in Fahrt bringt. Und tapfer steht im Scheinwerferlicht, um diese Serie zu eröffnen...

## Holly Wood

**Wie alt bist Du?**

Vierzehn am 11. Januar '97.

**Schule, College oder Arbeit?**

Ich habe gerade vor kurzem von der Shrewsbury High zur Wolverhampton Grammar Schule gewechselt.

**Spielst Du irgendwelche Instrumente?**

Keyboards, Saxophon und E-Gitarre.

**Bist Du oder wärst Du gerne in einer Band?**

Ich habe beschlossen, mit ein paar Kollegen von der Schule eine Band zu gründen. Ich wollte die Band anfänglich eigentlich **Hazard** nennen und habe ein Gefahrenzeichen in Gelb und Schwarz designt. Seit ich aber auf meine neue Schule gewechselt habe, haben sich die Pläne etwas verändert. Ich habe jetzt eine Idee für einen neuen Namen, und ich arbeite an einem neuen Logo.



**Irgendwelche anderen Hobbys / Interessen?**

Ich gehe zu Tanzstunden für Ballett und Steptanz seit ich ungefähr drei Jahre alt bin. Wir machen jetzt auch Disco und Musical. Wir nehmen jedes Jahr an Shows im Grand Theatre in Wolverhampton teil.

**Was wäre Deine ideale Karriere?**

Ich möchte eine Aufnahmetechnikerin werden. Es hat mir immer gefallen, meinem Dad im Studio zu helfen, als ich jünger war. Ich wäre dran interessiert, einen Hochschulkurs für Tontechnik zu belegen, um richtige Qualifikationen zu erwerben.

**Was für Musik hörst Du?**

Metal / Grunge und etwas Dance Music.

**Deine Lieblingsmusik, zu der Du in Deinem Schlafzimmer tanzt?**

Breathe von **Prodigy** ... Ich mag auch echt das Video.

**Dein Lieblingslied, zu dem Du im Bad singst?**

Ich ziehe Musik zum Denken vor. Ich mag Shade und Cicada von **Silverchair** und All Hail Me von **Veruca Salt**.

**Deine Lieblingsband / CD momentan?**

Keine im Augenblick. Ich habe einen ziemlich weit gefächerten Musikgeschmack. Ich mag **Nirvana**, **Silverchair**, **Rage Against The Machine**, **KORN**, **Veruca Salt** und **Jamiroquai**.





**Was ist Deine Auffassung von einer tollen Nacht auswärts?**  
g a laugh with some mates.  
Mit ein paar Freunden Spaß haben.  
Best live gig you've seen?

**Das beste Konzert, das Du jemals gesehen hast?**  
Ocean Colour Scene im A.V.I.C in Birmingham, als  
mein Dad mit ihnen sang und spielte.  
g with them.

**Was denkst Du über die Musik von deinem Dad?**  
GROSSARTIG!! ... und ich hoffe sie wird noch für ein  
paar Jahre dasein.  
ing your Dad wrote or played on?

**Dein Lieblingslied, das dein Dad schrieb oder bei dem er mitspielte?**  
Blackberry Way. Ich mag die Melodie und die  
Harmonien wirklich.  
An artist ... or definitely a musician?

**Was glaubst Du, wäre Dein Dad, wenn er kein Musiker wäre?**  
Ein Künstler ... oder bestimmt ein Weinprüfer!!  
like to work in a musical capacity

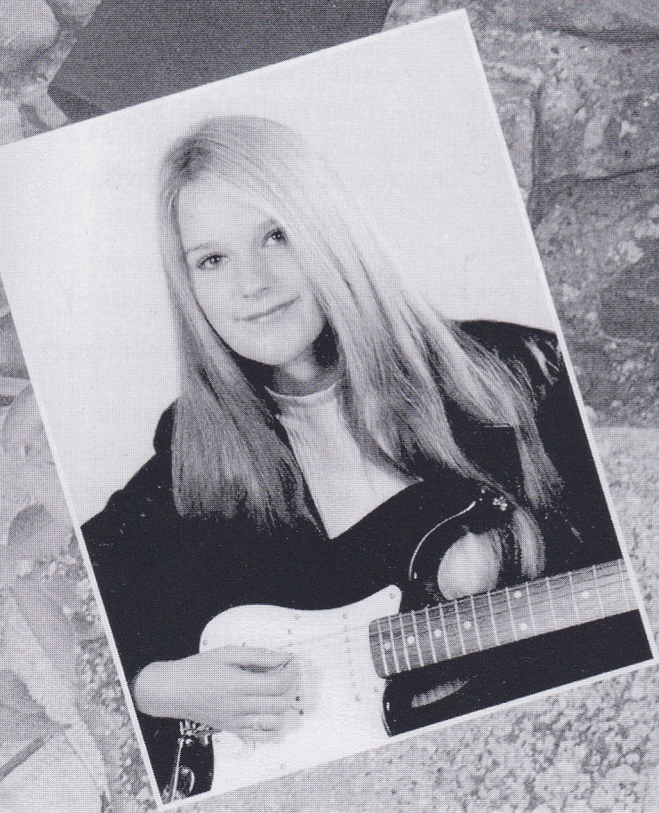
**Möchtest Du auf musikalischem Gebiet mit Deinem Dad in der Zukunft mal zusammenarbeiten?**  
Wir planen, ein paar Songs zusammen aufzunehmen,  
und ich hoffe auch, daß ich ihn dazu bringen kann, mir  
eine Single zu schreiben.  
2000?

**Was hoffst Du zu tun & wo würdest Du gerne im Jahr 2000 sein?**  
America!  
Driving, have an album released, and on tour

Auto fahren, ein Album veröffentlicht haben ... und auf  
Tour in Amerika und in UK zu sein!  
Yes, I'd like to thank Gill and the gang at FTM for

**Möchtest Du noch irgend etwas verkünden?**  
Ja. Ich möchte Gill und der Gang bei FTM hierfür  
danken, meinem Dad dafür, daß er das angezettelt  
hat, und Euch, daß Ihr das lest!  
and enthusiasm. Cheers!

**Und FTM möchte Holly für ihre Zeit und ihren Enthusiasmus danken. Danke!**



Design and  
layout: Gill

Holly as a WWII Spitfire pilot - with a  
little help from her creative Dad and  
his computer!



# EIN BEFEHLENDER BLICK

## Das Jake Commander Interview



**Wer ist eigentlich dieser "Kommandant"? Man kennt seinen Namen von der Danksagungen auf den Schallplattencovern (zum bisher letzten Mal bei Jeff Lynnes "Armchair Theatre"), aber man glaubt nicht, wie weit zurück Jakes Arbeit mit ELO geht. Er war bereits ganz zu Anfang mit dabei, im Shard End Community Centre während Jeffs erstem Konzert, im Cedar Club mit den Move, sowie selbst als Musiker diverser Bands in der Birminghamer Gegend während der Beat-Ära. Allen von Euch, die sich daran erinnern können (und die, die es nicht können, sehen bitte in das Booklet von Afterglow) sei gesagt, daß es Jake war, der bei Top Of The Pops während 10538 Overture neben Jeff auf und ab sprang (wenn auch in einer entzückenden Maske!). Er war auch derjenige, der (im Raumschiff versteckt) die dritte Stimme und die Backing Vocals auf der 1978er ELO "Big Night"-Tour sang, was damals von der Musikpresse als Playbackgesang kritisiert wurde!**

Bei einer seiner seltenen Besuche Großbritanniens, nahm FTM die Chance war, den inzwischen in den USA lebenden Jake bei einem der typischen, lauten Woody-Soundchecks vor einem Roy Wood Konzert zu interviewen. Er hatte uns am Anfang des Interviews gewarnt: "Wo gehobelt wird, fallen Späne und heute werden wohl einige fallen!" Mit dieser Aussage im Hinterkopf ging das äußerst interessante Interview mit dem Mann los, den ELO "den Kommandant" getauft hatte. Das Ergebnis dieser Unterredung wird uns über mehrere Folgen in FTM beschäftigen, angefangen von den frühen Tagen in Shard End über seine

Aufgabe als ELOs Toningenieur bis zu seinen Gesangsaufnahmen in Jeffs Küche für "Armchair Theatre". Leider konnten wir nur die Oberfläche ankratzen, da:

- 1.) Wir nur zwei Stunden hatten,
- 2.) Jake es schaffte, alle Interviewkassetten von FTM zu füllen, und
- 3.) Roy seine Garderobe wiederhaben wollte!

Versetze Dich also zurück in die Zeit der 60er in Birmingham und stelle dir zwei Freunde vor, die verrückt nach Musik sind und dabei eine freche Art von Humor entwickeln.

**IC:** Jeff und ich gingen immer samstags in das Zentrum von Birmingham. Wir

hatten gerade angefangen, zur Arbeit zu gehen, also müssen wir so etwa 16 gewesen sein. Ich hatte ein kleines tragbares Aufnahmegerät, jedoch keinen Kassettensrecorder, wie man ihn heute kennt. Kassetten gab es damals noch nicht. Es war ein tragbares 3"-Spulentonband. Es war trotzdem großartig, da man bis zu diesem Zeitpunkt nur fest am Stromnetz angeschlossene Recorder hatte. Ein tragbares Aufnahmegerät zu haben, war schon was Tolles. Du konntest herumlaufen, irgend etwas Dummes machen und es aufnehmen! Damals arbeitete ich für ein Fernmeldeamt, das damals noch GPO hieß. Ich nahm also meinen Recorder und stöpselte es in einen Signalgeber. Einfach so, aus Spaß. Ich weiß nicht mehr,



was ich damit bezwecken wollte. Auf jeden Fall nahm ich diesen langen Testton auf, der ganz tief anfang und sich dann im Verlauf von 30 - 40 Sekunden bis in eine Tonhöhe schraubte, die nur noch Hunde hören können. Nun ja, wir hatten also diese Aufnahme und dachten uns: "Komm, wir setzen uns in den Bus, auf das obere Deck, ganz hinten. Wenn alle anfangen, sich zu langweilen und aus dem Fenster gucken, spielen wir das Band ab! Volle Lautstärke! Alle werden sich wundern, was zum Teufel das ist!" Wir stiegen also in den Bus, gingen nach oben und es war gerammelt voll. Es gab kaum einen Platz, geschweige denn zwei zusammen. Aus irgend einem Grund hatte er den Recorder unter seiner Jacke. Er ging ganz nach vorn und ich ging nach hinten. Ich war ziemlich enttäuscht, da wir unseren Streich nicht machen konnten. Plötzlich, nach ca. 3 Minuten hörte ich es! Er hatte das Band unter seiner Jacke gestartet, obwohl er neben einem ihm völlig Unbekannten saß. Das Teil wurde lauter und lauter! Wißt ihr, wie das ist, wenn man am liebsten vor Lachen losbrüllen möchte, aber nicht darf? Ich konnte einfach nicht fassen, daß er die Nerven hatte, das Band dort vorn allein abzuspielen! Es wurde immer lauter und höher, und alle schauten aus dem Fenster um zu sehen, was es war. Damit allein war er aber noch nicht zufrieden. Deshalb fing er an, das Band zu bremsen. Anstatt einfach nur einen klarer Klang zu haben, fing das Gerät nun an, komische Töne von sich zu geben! Es hörte sich an wie ein verrückt gewordener Vogel aus dem All. Das war wohl so ziemlich das lustigste, an das ich mich erinnern kann. Es war einfach unglaublich. So etwas in dem Stil hat er damals gemacht. Wir haben uns gegenseitig hochgeschaukelt.

Wir überspringen jetzt die Geschichten von **The Idle Race** (wir kommen darauf ein anderes Mal zurück, keine Panik!) und steigen beim **Electric Light Orchestra** wieder ein. Vermutlich durch seine und Jeffs Klangexperimente beeinflusst, war Jake inzwischen nicht nur ein Musiker, sondern auch ein erfahrener Ton-techniker. Er war auch Zeuge des

schweren Beginns von ELO und bekam einen neuen Job.

**IC:** Ich glaube nicht, daß ich beim ersten Konzert mit dabei war, aber ich kann mich daran erinnern, daß Jeff mich ein paarmal mitnahm und mir die Instrumente und das Equipment zeigte. Ich frage mich, ob er dabei an mich dachte. Wie auch immer, es kam nicht dazu. Ich habe eigentlich nie ernsthaft für sie gearbeitet, bis ich in London einen Computerkurs belegte. Meine Arbeit als Tontechniker brachte es mit sich, daß ich mit Computern zu tun bekam. Damit konnte ich schon ein paarmal finanziell gesehen meinen Kopf retten. Von daher werde ich mich nicht darüber beschweren, obwohl ich lieber Musik mache. Ich hatte also gerade die erste Woche von diesem Kurs hinter mir, da klingelte in meinem Hotelzimmer das Telefon. Ich ging dran und es war Jeff. Wenn ich mich richtig daran erinnere, war er zu jenem Zeitpunkt in Italien. Sie hatten soeben eine Italientournee hinter sich gebracht, und Jeff und Roy waren gerade auseinander gegangen. Jeff befand sich in der Situation, daß er bei Top Of The Pops aufzutreten hatte und nur eine halbe Band besaß. Bev hatte sich zu diesem Zeitpunkt mit Jeff verbündet. Ebenso ein oder zwei weitere Musiker. Er hatte also nur eine halbe Gruppe und mußte am nächsten Tag mit einer kompletten Mannschaft bei Top Of The Pops auftreten. Er fragte nun an, ob ich bereit wäre auszuhelfen, da er einen weiteren Cellisten benötigte. Sie liebten sich für mich ein Cello. Ich kann mich



daran erinnern, wie ich in die BBC-Bar ging, in der man all die Leute traf, die man normalerweise auf dem Bildschirm sieht. Jeff war auch da, völlig nervös. Ich habe

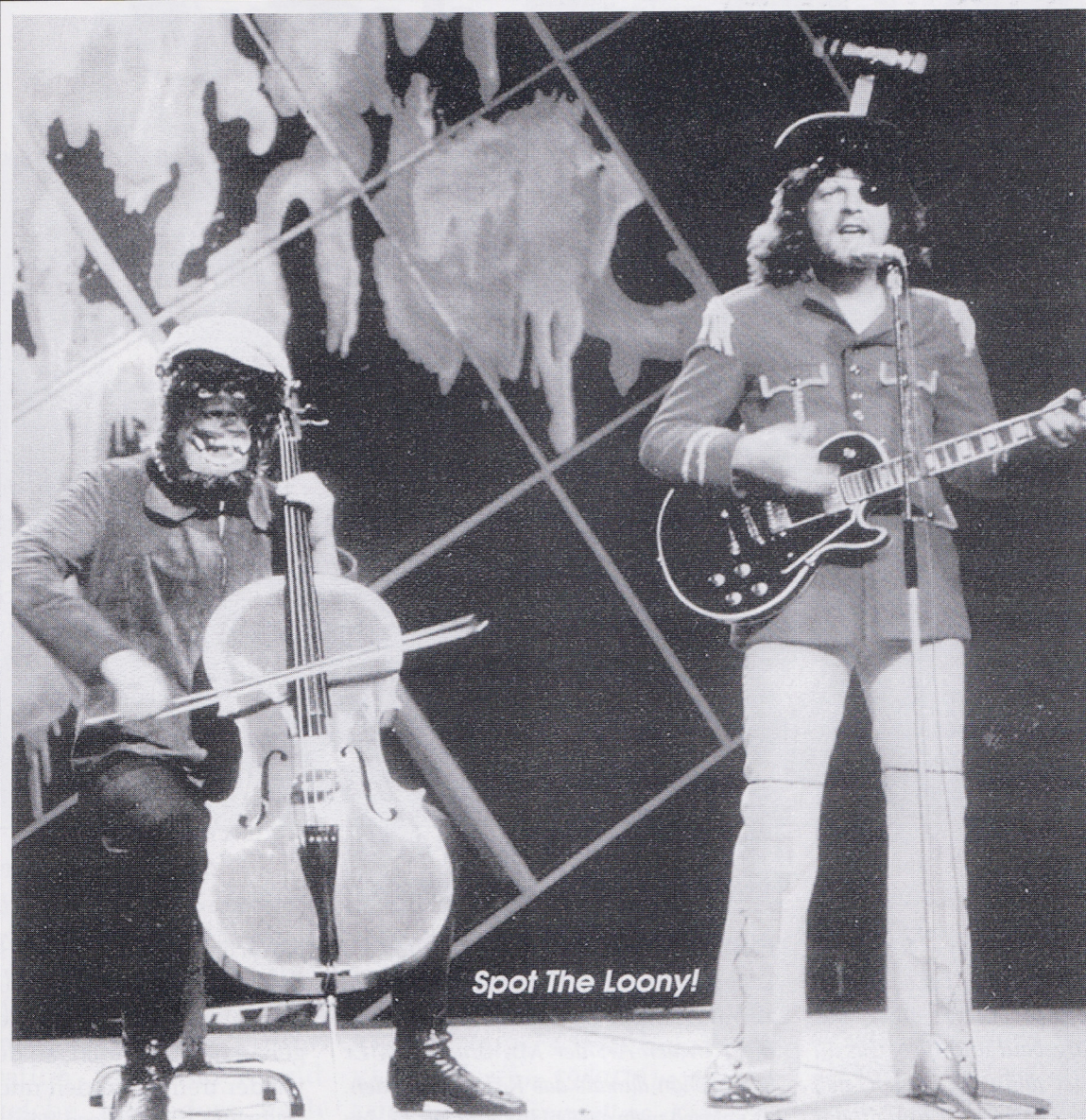
ihn nur einmal zuvor so nervös gesehen, und das war bei seinem allerersten Konzert mit einer Gruppe, den Andycaps in Shird End, Birmingham, seinem ersten Konzert. Wenn er sehr nervös ist, wird er blaß und schwitzt zur selben Zeit. Es war ungefähr so in der BBC-Bar. Er benutzte mich als eine Art Beruhigungsspritze. Er kannte mich seit Urzeiten, und wir saßen da und tranken Whisky-Cola, um uns zu beruhigen. Kannst Du dir vorstellen, wie man sich da fühlt? Es war schon eigenartig: Gerade noch einen Computerkurs am Nachmittag zu Ende gebracht und nun in einem BBC-Studio, kurz vor einem Top Of The Pops Auftritt. Ich weiß nicht, wieviele Whiskeys wir hatten, aber vermutlich genau die richtige Menge. Das war der Zeitpunkt, an dem ich mich in der Affenmaske auf der Bühne wiederfand.

Jeff hatte, so um den vierten Whiskey herum, an der Bar etwa folgendes gesagt: "Ich sag dir 'was: Wenn der Instrumentalteil in der Mitte von '10538' kommt, rufe ich dir leise zu, und du kommst herüber zu mir an das Mikro..." Ich konnte nicht glauben, was er da zu mir sagte! "Komm rüber zu mir an das Mikro, und wir hüpfen vor dem Mikro auf und ab!" Ja, und genau das taten wir dann auch! Ich kann mich noch daran erinnern, da ich das damals aufgenommen habe. Ich hatte damals wohl den einzigen Videorecorder in ganz England! Es war ein Sony-Gerät mit zwei Spulen! Auf diesem Spulen-

Videoband konnte man genau hören, wie Jeff "Jake" rief. Man kann es über das Mikro hören. Damals spielte man noch nicht Vollplayback! Es war nicht wirklich live, sondern von beidem etwas. Wie auch immer, ich erinnere mich jedenfalls daran, daß Jeff mich rief und ich von meinem Stuhl aufstand, mich in meiner Affenmaske wie in "Alice in Wonderland" fühlte und unter dem Kostüm wie ein Schwein schwitzte.

Ich hüpfte also vor der Fernseh-kamera mit dem rot leuchtenden Licht darauf herum, und es schoß mir durch den Kopf: "Da sind Millionen von Leuten auf der anderen Seite der Kamera





und du hüpfst hier auf und ab! Wer weiß, was als nächstes kommt!" Und Jeff improvisierte dabei so, wie es ihm gerade in den Sinn kam.

Nach diesem Auftritt war ich einfach nicht mehr in der Lage, am Computer zu arbeiten. Dies war dann der Zeitpunkt, als ich fest als Toningenieur bei ELO anfang. Ich wurde also Toningenieur direkt nachdem Roy die Gruppe verlassen hatte."

Der erste Liveauftritt des neuen, von Jeff angeführten ELO war beim legendären Reading Open Air im August 1972. Open Airs sind für den Tontechniker immer ein Alptraum, und dieser Auftritt bildete keine Ausnahme. Dank Jake am Mischpult bekamen ELO hervorragende Kritiken und legten einen grandiosen Auftritt hin.

**IC:** "Oh ja, ich erinnere mich an jede Menge Schlamm und daran, daß Kenny Everett die Bands ansagte. Kenny hatte schon immer etwas für Jeff übrig, und ich denke, das half. Jeff war zu diesem Zeitpunkt auf geistige Unterstützung angewiesen. Er fühlte sich damals allein auf weiter Flur, obwohl er wußte, daß er es schaffen würde. Diese kleinen Dinge halfen ihm dabei enorm. Deshalb kann ich mich an das Reading Festival erinnern. Man erinnert sich an solche Konzerte aber





*auch wegen des Wetters und des Schlammes. Der Sound ist bei so etwas das Wichtigste. Die Anlage steht, das Mischpult ist aufgebaut und alles, was du machen mußt, ist dafür zu sorgen, daß alles richtig angeschlossen ist und du das Beste aus dieser schlechten Situation machst."*

ELO erhielten nun zwar begeisterte Kritiken für ihre Livekonzerte, aber auf Platte sah das Ganze noch völlig anders aus, vor allem auf dem viel kritisierten Album "E.L.O. 2".

**IC:** *"Meiner Meinung nach fehlt dem Ding jede Richtung. Es ist völlig orientierungslos. Jeff hatte nicht die geringste Ahnung, wohin die Reise gehen sollte! Er hat direkt danach die Kurve gekriegt, wofür ihm aller Respekt gebührt. Mein Favorit ist sein "hungerner Künstler": "On The Third Day".*

*Plötzlich hatte er eine Richtung gefunden. Er fing an, wahnsinnig kreativ zu werden, allerdings nicht im kommerziellen Sinn, nicht in der Art der Mr. Blue Skys. Er hatte schon damals das Rezept gefunden. Er schrieb viele große Hits und bekam den Erfolg, den er verdient hatte, aber er war meiner Meinung nach nie mehr so kreativ wie damals mit den ersten Alben, bei denen er praktisch bei Null anfangen mußte. Dieses Album und "Eldorado" sind zwei phantastische Werke. Telephone Line, Strange Magic - er hat einige echte Klassiker geschrieben, aber es gab einfach einen Punkt, an dem ich feststellte, daß die Fortschritte nicht mehr so große Sprünge wie am Anfang machten. Natürlich, am Anfang ging es vom "gar nichts" zu "ein bißchen", während es später auf hohem Niveau stehen blieb. Wenn du mit dem neuen Album denselben Erfolg hast wie mit dem Vorgänger, sind das immer noch 8 Millionen verkaufte Einheiten. Wer möchte sich schon darüber beklagen?"*

Natürlich niemand, ganz sicher nicht die Millionen, die ELO auf der 78er-Tour gesehen haben. Dies ist auch genau der Zeitpunkt, an dem wir Jake wieder treffen werden und er uns die Wahrheit über "diese Bänder" erzählt. Und wenn ihr alle brav seid, gibt es auch noch etwas über Idle Race, Vorspielen bei ELO und sein erstes Treffen mit Roy Wood!

Interview: Rob Caiger

Titelfoto: Gill  
Anders Foto: Nun ja, ich war betrunken.  
Rob: Du warst nicht betrunken!  
Gill: Vergiss es!



# Das Herz schlägt noch immer!

Jeder der ELO die Jahre hinweg gefolgt ist, wird wissen, welche Unterstützung die Band sowie andere "Brummie-Gruppen" dem Birmingham Kinderkrankenhaus zukommen ließen. Vom extravaganten Livekonzert "Heartbeat 86" zu Musikern, welche unangemeldet in den Krankenzimmern erschienen und dort spielten. Das Kinderkrankenhaus war immer etwas besonderes für sie. Im April wird das Kinderkrankenhaus auf ein neues Grundstück übersiedeln, wo früher das allgemeine Krankenhaus war. All das im Sinn, dachten wir, es wäre an der Zeit, Euch darüber zu informieren, wohin das ganze Geld gegangen ist und wie sehr es geholfen hat.

Das Birmingham Kinderkrankenhaus wurde 1862 in der Steelhouse Lane gegründet, bevor es 1869 in die Broad Street übersiedelte, wo heute das königliche Orthopädische Krankenhaus steht. Zu dieser Zeit waren lediglich 80 Betten vorhanden. Das Krankenhaus blieb an dem Platz bis Anfang 1900 als die Pacht für das Gebäude in der Broad Street ablief. Nach einer Spendenkampagne für den Bau eines neuen Krankenhauses konnten die ersten Patienten am Weihnachtsabend 1917 aufgenommen werden.

Heute kann das Krankenhaus bis zu 200 Kinder betreuen, mit 3 Krankenzimmern, welche speziell für Babys unter 12 Monaten eingerichtet sind. Außerdem gibt es auch eine Intensivstation für Kinder und Babys, welche besonders nach größeren Operationen benötigt wird.

Es werden Kinder aus allen Teilen des Landes behandelt und in den letzten 10 Jahren haben die Anforderungen bedeutend zugenommen. 1990 hatte das Krankenhaus 10.000 stationäre und 50.000 ambulante Behandlungen. Dank der Großzügigkeit verschiedener Wohltächtigkeitsorganisationen und Individuen konnten einige größere Erweiterungen vorgenommen werden. Das den FTM-Lesern vertrauteste Wohltätigkeitsereignis war das

"Heartbeat"-Konzert 1986. Gewidmet der Erneuerung von Gebäuden im Inneren des Krankenhauses, führte diese erfolgreiche Veranstaltung zu vielen Verbesserungen und der Errichtung des überdachten Weges.

In einer kleinen Pause während ihres hektischen Arbeitsalltages erklärte Dr. Gillian Mann, wie ELO, Roy Wood und die vielen

**Mit Deiner Hilfe helfen wir anderen**

anderen zu der Wohltätigkeits-sache kamen.

**Dr. M:** Wir bemerkten ein starkes Ansteigen Krebserkrankungen bei Kindern, was um 1969/70 begann. Wir hatten keine speziellen Krankenzimmer, wo wir diese Kinder behandeln konnten. Es war vereinbart, daß wir das Zimmer 5 erweitern könnten, welches über 20 Jahre nicht benutzt worden ist, jedoch mußten wir Geld aufreiben, um es

herzurichten. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir noch keine Spendenaktion gestartet, jedoch hatten wir einen praktischen Arzt, welcher schon in der Vergangenheit eine Menge Geld für uns aufgetrieben hat. Einer seiner Patienten war Mitglied einer Band und hatte angeboten, zu helfen. Ungefähr zehn Tage später läutete das Telefon, und sie fragten, ob wir zu einer Veranstaltung in einem Nachtclub kommen würden. Es war eine Veranstaltung, die zwischen 22 - 23 Uhr begann, nachdem alle Theaterbühnen geschlossen hatten. Sie hatte alle Künstler lokaler Theaterbühnen zusammengetrommelt, welche nun etwas vortrugen. Der Ort war einer der acht Nachtclubs, welcher absolut mit Leuten vollgepackt war. Da waren Leute wie Cannon And Ball, Lionel Blair, Marti Caine, Jim Davidson, Jasper Carrot. Bev Bevan und einige seiner Freunde waren auch da und eine ganze Menge anderer Künstler. Ich blieb bis 3 Uhr früh und da war alles noch im Gange.

Durch diese Abendveranstaltung wurde eine Menge Werbung gemacht, so daß sich auch der Daily Mirror sowie eine Radiostation meldeten, mit dem Resultat, daß eine sehr willkommene Spende eintraf.

**Dr. M:** Fünf Tage später bekamen wir einen Scheck von einer Frau. Sie gab uns 180.000 Pfund, einfach so. Mit so einer Summe konnten wir natürlich nicht die





die Krankenzimmer renovieren, und so beschlossen wir, eine neue Klinik zu bauen, welche wir sowieso dringend benötigt hatten. "Heartbeat" hat uns geholfen, dies zu realisieren. Sie wurde innerhalb von 2 Jahren gebaut und eröffnet, was ein großer Erfolg war. Heute haben wir neun klinische Fälle pro Woche.



Das eigentliche "Heartbeat"-Konzert, welches im NEC stattfand und wo nur jeder denkbare "Brummie-Musiker" dabei war, half dem Krankenhaus, eine enorme Summe an Geld aufzubringen.

**Dr. M:** Heartbeat zahlte ungefähr 100.000 Pfund zu den Gesamtkosten. Das finanzierte den kleinen Einkaufsladen und brachte uns zusätzlich Geld für die Forschung. Der Leukämie-Forschungs-Fond zahlte 200.000 Pfund und wir hatten 100.000 Pfund, welche von verschiedenen Spendern aufgebracht wurden. Im ganzen hatten wir also ca. 400.000 Pfund zur Verfügung. Sie machten mit der Spendenaktion im großen Stil weiter und halfen den überdachten Weg zu finanzieren. Sie zahlten für Änderungen in der Apotheke und auch für die Generalsanierung des Krankenhauses.

Das Kinderkrankenhaus verfügt heute über eine der größten Krebsabteilungen in Europa, jedoch mit der Übersiedlung in das neue Gebäude werden weitere Spenden benötigt, um das hohe und verdiente Ansehen für hervorragende Leistungen auf diesem Gebiet aufrecht erhalten zu können.

**Dr. M:** Nachdem wir viel von dem gespendeten

von dem gespendeten Geld für Anschaffungen für die Patienten benötigten, versuchen wir nun, das Geld vorrangig für Forschungszwecke zu verwenden. Wir haben viel getan, aber es hätte eine Menge mehr sein können. Wir haben eine Menge Neuerungen zu laufen und tragen über Jahre hinweg unseren Teil dazu bei, neue Krebsbehandlungsmethoden zu entwickeln. Wir helfen beim Aufbau vieler nationaler und internationaler Versuche mit neuen Behandlungsmethoden, und eine Menge Geld, welches wir aufbringen mußten, benötigte ein Forschungslabor, welches wir 1990 eröffnet haben. Fast die ganze Unterstützung kommt durch den direkten Kontakt mit Patienten, welche wir behandelten und Leute, die spenden, wollen wissen, was wir mit ihrem Geld machen. Und wir geben uns große Mühe, daß sie das auch erfahren und sehen, was sie erworben



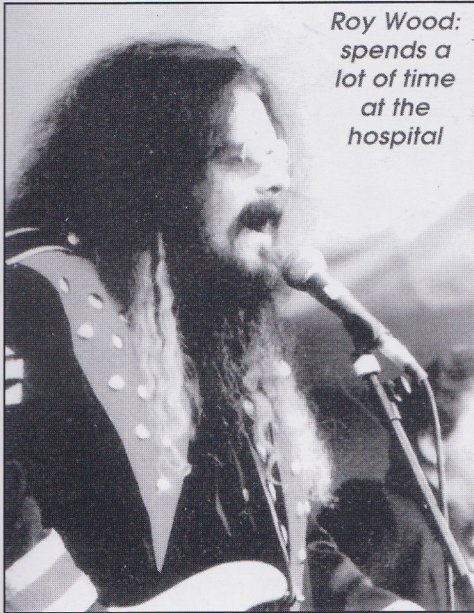
haben, und die Leute treffen, deren Gehälter sie bezahlen. Wir haben unsere Politik etwas geändert, da wir sehr viel Geld in die Errichtung von Krankenzimmern, Aufenthaltsräumen, usw. investiert hatten und wir nun der Meinung sind, genug in dieser Richtung gemacht zu haben. Nun wird in die Forschung investiert, was, so glaube ich, nur recht und passend

ist. Wenn nun die Öffentlichkeit uns helfen will, versuchen wir, sie zu ermutigen, in die Forschung zu investieren. Es gibt so viele Leute, die Ausrüstungsgegenstände für die Krankenzimmer spenden wollen, jedoch gibt es eine Grenze, wieviel ein Krankenzimmer wirklich benötigt.

Die Spenden, die beim jüngsten Konzert im Canon Hill Park, wo **ELO Part II, Roy Wood und Mike Sheridan** unter vielen anderen Künstlern auftraten, aufgebracht wurden, sind ein gutes Beispiel dafür, wie man Geld für das Krankenhaus im Bereich der Forschung einbringt anstatt für neue Ausrüstungsgegenstände zu verwenden.

**Dr. M:** Ich bin sehr beeindruckt von den Spendenaktionen die diese Leute machen. Ich war bei einigen von deren Veranstaltungen. Ich war in Pubs und Clubs, wo sie aufgetreten sind, und ich muß sagen, sie investieren schrecklich viel Zeit in diese Sache. Sie machen es sehr gut und auf sehr bescheidene Weise. Die Gruppe und ihre Freunde usw., waren auch bei anderen Veranstaltungen, welche immer privat sind. Ich war auf einem großen Ball, und einige von ihnen waren auch da. Ich glaube, Bev



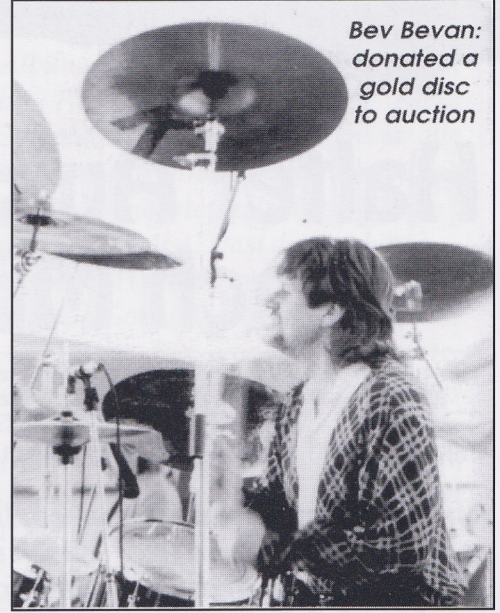


**Roy Wood:**  
spends a  
lot of time  
at the  
hospital

oft auf kurze Besuche vorbei. Ich finde es sehr nett, wie diese Leute ihre Zeit und Hilfe dieser Sache widmen. Eltern, welche aus der richtigen Generation kommen, schätzen das. Die Kinder wissen oft nicht, wer sie sind, aber die Eltern kennen sie, und die erfreut das.

Nachdem das Krankenhaus Dr. Mann nicht sehr viel Freizeit übrig läßt, wollten wir wissen, ob sie jemals die Möglichkeit hatte, die Musik der Gruppen zu hören, welche geholfen haben, die Spendenaktionen so erfolgreich zu machen. Mag sie ELO?

**Dr. M:** (lacht) Ich weiß gar nichts über Popmusik. Ich erinnere mich gerade noch an die Beatles. Ich war bei "Heartbeat" und ich muß sagen, daß ELO und Moody Blues die besten Bands diese Abends waren. Es war fantastisch. Ich war weder vorher noch nachher bei so einem Ereignis. Ich



**Bev Bevan:**  
donated a  
gold disc  
to auction

spendete eine Goldene Schallplatte bei einer der Versteigerungen dieses Abends. Er und seine Frau sind wirklich sehr engagierte Leute. Und Roy Wood, er opferte viel Zeit hier im Krankenhaus. Jasper Carrott kommt

genoß es, muß aber gestehen, daß ich normalerweise zum CBSO (City Of Birmingham Symphony Orchestra, d. Ü.) gehe!

## Schwarze Seiten '97

**G**eht es Euch auch so? Ihr seid in einer fremden Stadt, habt (wie immer) Eure Plattensuchliste dabei und Lust (wie immer) auf Raritätenssuche zu gehen? Und es stellt sich (wie immer!) die Frage: Wie finde ich schnell und sicher die Läden heraus, die mir weiterhelfen können?

Die "Gelben Seiten" sind (ebenfalls wie immer!) keine große Hilfe. Drum gibt es jetzt speziell für uns Jäger der schwarzen bzw. silbernen Scheiben passend dazu die "Schwarzen Seiten"!

Thorsten Schmidt hat sich nun schon zum wiederholten Male die Mühe gemacht, Adressen von Schallplattenläden aus ganz Deutschland zu sammeln. Bei insgesamt 625 Läden zwischen Aachen und Zwickau dürfte jeder auf seine Kosten kommen. Ferner werden noch Schallplattenversände gelistet, ein Plattenbörsenkalender ist enthalten und es gibt kurzweilige Geschichten über Fanclubs, nette Comics zum Thema Musik etc. etc. In so einem Nachschlage-

werk dürfen natürlich auch die Adressen der Fanclubs und Rezension der Fanzines nicht fehlen.

Das Buch ist übersichtlich aufgebaut und allein schon wegen der bundesweiten Adreßauflistung der Läden unschlagbar! (Gehört zusammen mit der Zahnbürste und der Suchliste zu den wichtigsten Reiseutensilien!)

Die "Schwarzen Seiten" (ISBN 3-9804670-3-1) haben 144 A5-Seiten und sind für 18.- DM im Buchhandel und in allen guten Plattenläden erhältlich.

Man kann sie aber auch direkt (mit Scheck über 18.- DM zzgl. 2.- DM Versand/Ausland 4.- DM) bei:

**Kultur Buch Bremen, Verlag Torsten Schmidt,  
Humannstr. 47, 28239 Bremen, Tel.: 0421-6918215,  
Fax: 0421-6918216 bestellen.**



# Haltet Ausschau nach Mike!

Newsletter des Wizzard-Fanclubs "Wizzard Watch'a Society"  
(zu deutsch: Gesellschaft der Wizzard-Beobachter)

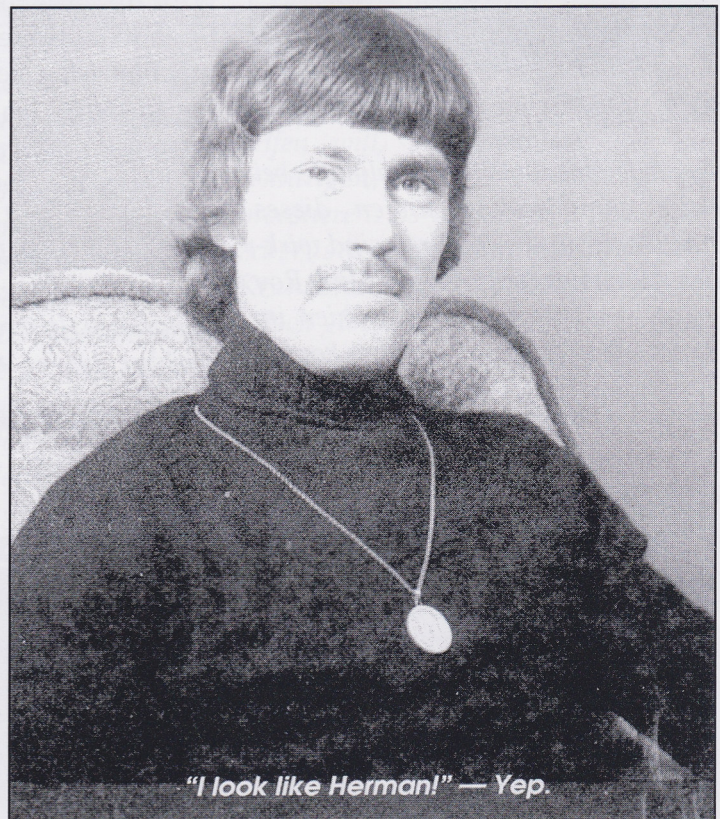


Mike Sheridan veröffentlicht ein Album, ändert seinen Namen und leitet den Wizzard Fanclub

**In der letzten Ausgabe verließen wir Mike, als dieser seine frühmorgendliche Milchrunde drehte. Dennoch ließ er es sich nicht nehmen, abends weiterhin seine Gigs mit ständig wechselnder Besetzung zu spielen. Gleichermäßen unbeständig wie der Name seiner Band: Mike Sheridan And The New Nightriders (hey!), Mike Sheridan's Lot, Mike Sheridan's New Lot ...**

MS: Nun, wir versuchten den Namen zu verkürzen, damit er sich ähnlich wie The Beatles oder The Move anhörte, aber wir konnten ihn nicht zu The Mike verkürzen! Überall wo wir hingingen, endete es damit, daß wir auf den Plakaten als Mike Sheridan's Lot und in Klammern darunter Ex-Mike Sheridan And The Nightriders angekündigt wurden! Das wurde uns zu dumm, so daß wir unseren Namen wieder in Mike Sheridan And The Nightriders änderten. Eines abends ließen sie uns zusammen mit den ursprünglichen Nightriders auftreten. Diese bestanden inzwischen aus Jeff, Dave, Greg und Roger und ich glaube, daß es einer ihrer ersten Gigs war. Der Kerl, der das verzapft hatte, war nicht ganz bei Verstand! Er setzte Mike Sheridan And The Nightriders oben aufs Plakat und The Nightriders als Vorgruppe darunter. Einfach unglaublich. Sie kamen zuerst an die Reihe, meine alte Band mit Jeff Lynne, vor Gründung der Idle Race, und dann waren wir mit dieser neuen Gruppe dran. Und wir waren nicht so gut wie sie.

Es gab zwei Bühnen in dem Saal. Ich war bei dieser Gruppe, bei der alle ihren normalen Beruf hatten und mit ihrem Leben beschäftigt waren, und auf der anderen Bühne war die alte Band mit Jeff Lynne - ich wußte, wo ich lieber gewesen wäre! Sie hatten noch nicht viel von einer eigenständigen Gruppe, da sie noch nicht lange zusammen waren, so daß sie im Grunde Rock'n'Roll spielten. Ich erinnere mich, daß sie ihren Auftritt machten und wir unseren. Dann gaben sie einen weiteren Auftritt und ich ging mit ihnen zusammen auf die Bühne. Als sie ihren Namen in The Idle Race änderten, muß ich eingestehen, daß ich mich fragte, was sie eigentlich hier gemacht hatten, denn sie waren an dieser Band alle viel mehr beteiligt, als sie es bei den Nightriders waren. Ich war stets die



"I look like Herman!" — Yep.

Hauptfigur der Band, und sie wurden, wie die Beatles, eine Band aus Individualisten. Ich halte viel von Jeff, schätze ihn sehr. Er schrieb Sachen, die echt gut waren, sogar damals schon. So machten sie als The Idle Race weiter. Ich erinnere mich, daß ich nach wie vor der Milchmann war, und sie damals alle Nase lang im Radio gespielt wurden. Ich mochte gerade meine alte Milchrunde hinter mich gebracht und das Radio eingeschaltet haben und wieder würde eine Idle Race Scheibe gespielt werden, so daß ich innehielt und ihnen zuhörte ...





Ich kann mich erinnern, mit Jeff von einer öffentlichen Telefonzelle aus gesprochen zu haben, und er sagte mir, daß er ein Angebot hätte, den Move beizutreten. Ich sagte ihm **"Mach das nicht, bloß nicht!"** und er sagte **"Was soll ich tun?"** Ich sagte **"Nein nein, tu das nicht!"**.

Natürlich wissen wir heute, was passiert ist! Es war ein schlechter Schritt für beide Beteiligten, weil es niemals funktionieren konnte. Mit zwei Songwritern klappt sowas einfach nicht. Zwei Egos an einem Steuer-knüppel. Es würde niemals gut gehen, vor allem nicht mit Roy. Roy wird immer der Chef sein. Ich sah ein ELO-Konzert mit Roy und Jeff in der Stadthalle von Selly Oak - es war wie ein Kampf darum, wer von beiden die letzte Note spielen würde! Jeff legte los und dann legte Woody los und sah aus wie der Weihnachtsmann höchstpersönlich. Ich konnte es nicht glauben! Er hatte einen weißen Bart und dann diesen Hut und dieses Cello! Sogar dabei erkannte ich die Zeichen, weil Jeff Mr Radio brachte und seine Songs völlig anders waren als die von Roy. Zwei Bands in einer. Aber das ist eine alte Geschichte. Wir wissen, was danach passiert ist.

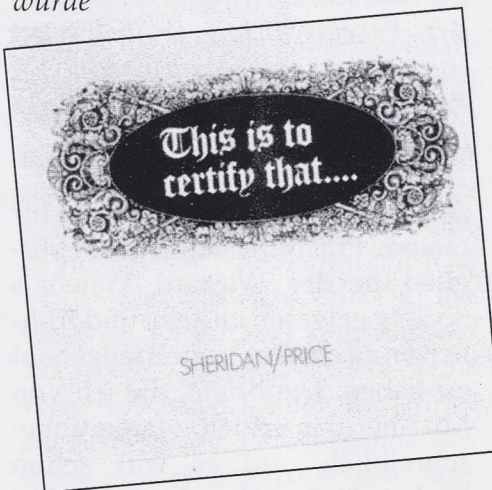
Zwischenzeitlich, wieder zurück bei der Milchrunde, setzen **Mike Sheridan And The New Nightriders** ihre Laufbahn mit häufigem Wechsel der Besetzung fort.

**MS:** Burschen kamen hinzu und gingen. Ich hatte den Ruf weg, viele Leute herauszuschmeißen. Dabei habe

drei Minuten!

Bei der nächsten Bushaltestelle auf Mikes Reise durch den Rock 'n' Roll stieg **Rick Price** zu, den er während eines kurzen Gastspiels als Mitglied von **Sight And Sound** traf, der ersten Band, die einen **Sheridan/Price** Song aufnahm.

**MS:** Er hieß Ebernezer und sie hätten fast einen Hit damit gehabt. Er wurde viel gespielt. Es war bloß ein albernes Umpah-Umpah-Stück, aber wir dachten, daß wir es damit geschafft hätten. Darum fingen Rick und ich an Songs zu schreiben und zusammen aufzunehmen, woraus dann ein Album wurde. Laurie Mansfield nahm uns unter Vertrag. Zuerst mich als Solokünstler, wofür ich einen von Jeffs Songs, Follow Me Follow, für Gemini Records aufnahm. Ich machte einige Platten, die von keinem geringeren als Chris Rea produziert wurde



#### Mike's sleeve notes read:

"These days it seems to me that everybody writes sleeves notes. Even our milkman wrote 'em on this LP. Well I think (sometimes) that I'm not going to write any, but I've left space for you to write some. If you want to be like our milkman." - Brilliant!!

ich niemals jemanden rausgeschmissen. Sie kamen und gingen einfach. Deshalb das Gerücht, daß jeder Musiker in den Midlands einmal bei Mike Sheridan And The Nightriders war, und sei es nur für

n! Danach taten Rick und ich uns zusammen und machten dieses Album, Sheridan/Price, während Rick bei The Move war. Es war Ricks Soloprojekt, denn sie hatten ja alle eines, oder nicht!? Einschließlich ELO! So machten wir dieses Album, und es war Mist! Hast du es gehört? Habe ich! (Wie furchtbar!!)

**MS:** Oh Gott! "This Is To Certify That ..."! Was für eine Enttäuschung. Zunächst sollte es anders heißen und das Cover kam total falsch heraus. Dann die Fotos auf der Innenseite - sie waren schrecklich! Ich sehe aus wie Herman und Rick wie Catweazle! Und die Songs waren entsetzlich! Der beste Song war ein Stück, welches Beautiful Sally hieß, der war meiner Meinung nach OK. Lightning Never Strikes Twice war auch darauf, den später auch The Move aufgenommen haben. Wir koppelten eine Single aus, die sich Top Ten Record nannte. Hast du die gehört? Sie war **(und jetzt alle zusammen!)** Mist, absoluter Mist! Ich kann nicht glauben, daß ich irgend etwas mit dieser Platte zu tun habe und ich glaube, daß Rick auch nicht weiß, warum wir sie gemacht haben! Wir dachten uns so, daß wirklich die beschissensten Sachen zu Hits werden. Man sieht ja, was heute für ein Haufen Mist in den Charts ist, und damals war es nicht anders. Wenn man eine beschissene Platte macht, wird sie bestimmt ein No. 1 Hit. Also machten wir einige beschissene Platten und bekamen dennoch keinen No. 1 Hit!

Wahrscheinlich waren sie nicht beschissen genug!

**MS:** Wir hätten die Band Mist nennen sollen, dann hätte es vielleicht geklappt! Nun, das war das Ende von Ricks und meiner Schallplattenkarriere.

Wie dem auch sei, Mike ließ sich hiervon nicht abschrecken, weiterhin Songs zu schreiben.

**MS:** Ja, ich schrieb einen Song für Rolf Harris, den er auch aufnahm und weshalb ich dachte, daß ich nun Millionär werden würde. Ich hatte bereits mein ganzes Geld verpraßt! Laurie Mansfield, mein Manager,









R e s -

tauriant in London und Rockmusiker wie Jess Conrad, Heinz, Dave Dee, John Baldry und solche Leute waren mit dabei. Elmer Goodbody sollte hierbei der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Also ging ich mit einer Gruppe namens Magnum dorthin, die im Begriff war, eine wirklich große Band in der Hardrockszene zu werden. Sie waren bestimmt nicht mit einer Rock'n'Roll-Band der Sechziger zu vergleichen. Der Schlagzeuger konnte keinen Rock'n'Roll spielen, es gab keine Lösung, so daß wir ihn vor die Tür setzten und schließlich bei Griff (Dave Griffiths) am Schlagzeug landeten. Ich bekam eine großartige Kritik im 'Record Mirror'. Weil alle anderen Rock'n'Roll Bands ebenso dort auftraten - und Roy und Jeff spielten. Sie bekamen alle großartige Kritiken, aber die Schlagzeile war **"Elmer stahl das Rampenlicht"**. Ich dachte, **"Ich habe es gepackt!"**. Also brachten wir eine Platte heraus, einen weiteren Jeff Lynne-Song - nun, es war ein Move-Song - Do Ya. Ich habe bisher nur die Version von ELO gehört. Ich habe niemals die Move-Version gehört. Wir holten uns The Montanas, eine sehr gut etablierten Band aus Wolverhampton, um die Backing Tracks zu machen. Eine großartige Band, aber es kam ziemlich schwach heraus (singt), es war wirklich etwas dünn. Ganz anders als ich es mir vorgestellt hatte. Ich mag die harten Gitarren, aber der Kerl der es produziert hat, wollte alles schön und süß und kommerziell haben, und darum kam es so heraus, richtig übel! Es

steckt überhaupt keine Spielfreude oder dergleichen darin! Ich hätte Magnum mit dazu nehmen und es mit ihnen machen sollen. Die B-Seite war einer von meinen Songs, Mad About You. So veröffentlichten sie diese Single und sie ging wieder einmal voll in die Hose! Die Mike Sheridan Kanalisation! Es gibt in jedem Tonstudio eine. Die nächste Sache an die ich mich erinnere ist, daß ich 'Top Of The Pops' gesehen habe, wobei gerade Alvin Stardust auftrat - und ich konnte es einfach nicht glauben. Ich war völlig sprachlos! Es war einfach wie Elmer Goodbody. Es war eine vollständige und vollendete Kopie. Alvin war Shane Fenton, wie du weißt. Ich kenne Shane, habe häufig mit ihm zusammengearbeitet. Er war mir sehr ähnlich, nur ein wenig berühmter! Ich bin mir sicher, daß ihm jemand von meiner Idee erzählt haben muß. Es trifft räumlich und zeitlich zu sehr zusammen, daß kann kein Zufall sein. Da war er, wie Elmer Goodbody, wie ich sein wollte, mit dem Song My Coo-Ca-Choo und ich stand da wie ein begossener Pudel: "Was mache ich hier eigentlich? Was ist passiert?". Das ist die Geschichte meines ganzen Lebens gewesen. Jeder bedient sich meiner Ideen und am Ende des Tages sitze ich da und schaue zu und denke: **"Das ist gut, das ist wirklich gut!"**. Hast du nicht auch ein paar Aufnahmen mit Musikern von Wizzard gemacht?

**MS:** Ja, das war das Elmer Goodbody Album. Don Arden stellte das Geld zur Verfügung, um das Album aufzunehmen, und Wizzard war damit einverstanden, als Backing Band zu agieren. Keith Smart sagte "Ich werde es produzieren", zusammen mit Rick Price. Da war ich nun in der Situation, an der Seite einer Hitband zu stehen, gegen die man keine Widerrede haben konnte. Ich schrieb alle Songs selbst, mit Ausnahme von einem (dieser war einer von Roys Songs, Brand New 88), und machte auch die Demobänder selbst. Ich brachte diese Elmer Goodbody Sache zum laufen, die ganzen Gesanglinien,

nahm es im Studio auf und - es war Mist! Da hast du gleich die richtige Überschrift für diesen Artikel - Es war Mist! Sie waren großartige Musiker und alles, aber ich war in einer Situation, in der ich ihnen nicht widersprechen konnte. Ich konnte nicht sagen: **"Ich möchte es aber so haben!"**. Ich hielt meine Klappe, denn ich war dankbar dafür, daß ich die Chance hatte, ein Album zu machen. Wenn jemand vorbei kommt und sagt **"Ich stelle das Geld zur Verfügung, bezahle alles und gebe dir Wizzard"**, da kannst du nicht groß diskutieren, oder? Ich machte es einfach, aber ich war nicht besonders glücklich damit.

War Roy Wood an dem Album beteiligt?

**MS:** Roy war an einem Song beteiligt. Er kam vorbei und spielte den Kontrabaß für mich. Aber meine Demos waren besser, weil ich wußte was ich wollte, bloß ich konnte ihnen das nicht vermitteln. Es war schon so eine Sache zu jener Zeit. Mit der heutigen Technologie kannst du ein Album nach deinen Vorstellungen ganz alleine machen. Mit Roy war das nicht so einfach, er hat klare Vorstellungen und läßt sich davon nicht abbringen. Ich weiß, daß Roy die Drumsur von einem Track ganz weggenommen hat, um sie selber noch einmal einzuspielen. Das hat ihn viel Geld gekostet, aber er hat es gemacht. Damit es so wurde, wie er es haben wollte. So kam es, daß das Elmer Goodbody Album niemals ans Licht der Öffentlichkeit kam. Ich habe noch irgendwo die Demobänder davon.

Es wäre schön, es dennoch einmal zu hören.

**MS:** Wäre es nicht! (lacht). Ich könnte ein Album mit all dem Mist herausbringen. Ich könnte fünf herausgeben! Eine Collection-Box! Sie könnte über das Fanclub-Magazin verkauft werden. Du entwirfst das Cover. Nimm einfach ein Foto! Ich schreibe die Sleeve Notes (Bemerkungen auf dem Cover, Anm. d. Übers.)! Nenn es einfach **"Mike Sheridans Fehlschüsse!"**



# Das große "Wer ist es gewesen?" Geheimnis der Roy Wood Big Band

Seufz.  
Wie kindisch!



Oh mein Gott,  
hast du etwa einen  
ziehen lassen?



Ein Fotoabenteuer

Ich war's nicht.  
Er ist's gewesen.

Schau mich  
nicht so schräg an,  
Kumpel!



Verflucht.

Puh, was für  
ein Geruch.



Muß von  
den Trompeten  
kommen!



Hey! Ich bin keine  
Trompetchen! Ich  
bin ein richtiger Kerl.



Ich werde es  
mal etwas beiseite  
wedeln.



Jetzt bloß nicht  
einatmen, Mädels.



Ich kann es von  
hier aus riechen!



Ich war's nicht,  
ehrlich!

Ja ich bin es  
ganz gewiß auch  
nicht gewesen!



Äh, tut mir leid  
Leute. Musch hier rann  
liegen. Hick!



Weitere aufregende  
Abenteuer beim  
nächsten Mal ...



# The WOODY Interview

*Herr Wood bricht mit der Tradition der üblichen Nachrichtenseite und ißt zu Mittag mit FTM!*

**Wir trafen uns in einer Art amerikanischen Bar (wo sonst?), um uns ein wenig über dies und das zu unterhalten; zum Beispiel, um Euch als Leser über die jüngsten Zu- und Abgänge auf dem Laufenden zu halten usw. Nichts tiefschürfendes, nur eine nette Unterhaltung. Während er aber so mit überzähligem Besteck spielte und Muster in das verschüttete Salz malte, brachte er mich damit zum Nachdenken...**

Roy Wood - ein komplizierter Charakter mit vielen Stimmungen und Facetten. Ein Mann mit großer Ausstrahlung und Charme, zugleich aber seltsamerweise verletzlich. Er bringt Leute viel zum Lachen, vermittelt ihnen zugleich aber auch das Gefühl, einen schützenden Arm um seine Schulter legen zu wollen. Er kann frustrierend und unglaublich egoistisch sein; dann - wie vom Blitz getroffen - bricht aus ihm eine Idee von solch kraftvoller und einfallsreicher Brillanz heraus, daß man total von Ehrfurcht ergriffen ist. Manchmal ist er genau am Puls des Lebens, in anderen Momenten völlig losgelöst und total auf seinem eigenen Planeten. Er ist reizend und herzlich, rebellisch und verderblich, total unberechenbar und unerschütterlich einmalig. Er ist auch sehr nüchtern und wird sich denken, wenn er dies liest: "Was für ein Haufen Mist. Wo bleibt mein Interview?"



**FTM:** Also Roy, welche Auftritte hast Du für dieses Jahr geplant?

**Roy:** Momentan haben wir noch nicht allzu viele, was mir erst mal ganz gut in den Kram paßt, da ich gerade dabei bin, mein Haus auf Vordermann zu bringen. Der nächste Auftritt ist im Theatre Royal in Norwich am 20. März, einem Donnerstag. Wir warten auch noch auf die Zusage für ein Sommerfestival, wo wir hoffen, als Vorgruppe für die Beach Boys auftreten zu können. Wir haben ein paar Anfragen für nächstes Weihnachten, sind aber unglücklicherweise immer noch nicht in der Lage, einen passenden, freien Veranstaltungsort in Birmingham für unser alljährliches Weihnachtsspektakel zu finden.

**FTM:** Es ist eine frustrierende Situa-

tion. Die Symphony Hall ist der perfekte Veranstaltungsort. Dort einen Termin zu bekommen ist jedoch so, als würde man sich Boxhandschuhe anziehen und versuchen, damit eine Assel zu greifen. Buche jetzt für das Jahr 2000 und es wird garantiert so sein, daß Sir Simon Rattle zuerst da war und sich bereits die besten Termine unter den Nagel gerissen hat... Wie dem auch sei, Du hast einige neue Mitglieder in der Big Band.

**Roy:** Ja, wir haben 3 neue Leute. Unglücklicherweise mußte Tom Farnell uns wegen anderweitiger Verpflichtungen verlassen. Dafür hat aber - zu unserem Glück - Roy Adams die Position hinterm Schlagzeug übernommen. Er ist unserer Meinung nach zweifellos der beste Schlagzeuger in Birmingham. Ich hatte mit ihm bereits im Rahmen des Heartbeat Konzertes im NEC (Veranstaltungsort in Birmingham, d.Ü.) zusammengearbeitet und

hatte seitdem darauf gewartet, daß er einmal frei werden würde - er ist ein toller Kerl. Ein weiteres Problem, mit dem man gelegentlich konfrontiert wird, wenn man solch eine große Band beieinander hat, ist der personelle Zusammenhalt. Es war eine traurige Zeit, als mein Kumpel Phil Tree uns verlassen mußte. Seine geschäftlichen Verpflichtungen überrollten die Band quasi und es wurde zunehmend schwieriger für ihn, sich von der Arbeit freizunehmen. Wir haben jetzt Colin Tippin (der Kinderfänger!) am Baß. Er ist gleichzeitig Leadgitarrist in der Band der Zwillinge, Destiny. Zuerst brauchte er eine Weile, um sich mit der Rolle des Baßspielers vertraut zu machen und nicht 200 Noten pro Sekunde zu spielen. Inzwischen





scheint er aber damit klarzukommen. Er ist lustig drauf und hat sich gut in die Band eingefügt, was sehr wichtig ist, wenn man mit so vielen Leuten unterwegs (auf Tour) ist. Außerdem haben wir Anna Brooks, die im Walsall Jazz Orchester spielt, aufgenommen. Sie spielt Tenor-, Alt- und Sopransaxofon und ist dabei wirklich ausgezeichnet.

**FTM:** Du hattest kürzlich Gastauftritte mit Ocean Colour Scene und Dodgy. Wie kam das zustande, und welche Songs spieltest Du?

**Roy:** Sie kontaktierten mich zum Teil, weil wir alle aus Birmingham sind, und weil uns das bevorstehende Weihnachtsfest eine gute Ausrede lieferte, um zusammen zu spielen. Ich spielte mit Ocean Colour Scene im A.V.L.C. in Birmingham, was zugleich das Weihnachtsabschlußkonzert ihres Tourspektakels war. Wir spielten dort mit Blackberry Way das Stück, das sie für ihren Lieblingssong halten. Der Auftritt mit Dodgy fand in der Brixton Academy in London statt. Wir spielten dort I Wish It Could Be Christmas Everyday. Beide Bands spielten wirklich gut, und ich habe die Shows enorm genossen.

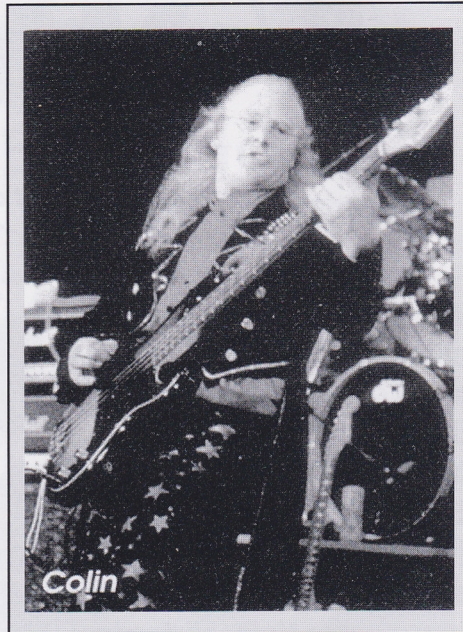
**FTM:** Es gab dann noch einen weiteren Gastauftritt, diesmal bei "Vic & Bob's Shooting Stars Roadshow". Was passierte da?

**Roy:** Im Grunde genommen totales Chaos! Es war ein wenig nervenaufreibend, da man nie wirklich ahnen konnte, was sie als nächstes tun

würden. Das bedeutete, daß man sich nicht vorher überlegen konnte, was man hätte sagen können! Der Auftritt fand in der Academy statt, die wiederum im I.C.C. in Birmingham untergebracht ist. Noddy Holder war im gegnerischen Team, wodurch ich mich ein wenig unbeschwerter fühlte, da ich ihn schon seit unzähligen Jahren kenne. Ich saß zwischen Ulrika und Susie Becker, was echt nett war!! Da gab es so eine Art Strafe, bei der Bob Mortimer mit einer ganz großen Geburtstagstorte mit jeder Menge brennender Kerzen auf die Bühne kam und sagte: "Herzlichen Glückwunsch, Roy. Wir wußten, daß es Dein 60. Geburtstag war. Wir möchten, daß Du mit dieser Torte vorne an die Bühne gehst, damit auf und ab stolzierst, und sehr stolz darauf bist, 60 Jahre alt zu sein." Selbstverständlich gab es nach der Show im Hotel noch ein Besäufnis, zu dem Holly und ich eingeladen waren, und wo die Unterhaltung fraglos noch lustiger als die Show selbst war. Wir hatten eine gemütliche Unterhaltung; ich wußte gar nicht, daß Vic Reeves einmal Bassist in einer Band war. Es war toll, sie alle getroffen zu haben; sie waren wirklich nette Kerle.

**FTM:** Es folgte ein kleines Zwischenspiel, dessen Thema die Narrenkappe der Bedienung und die Herkunft derselben (der Kappe, d.Ü.) war. Zufriedengestellt mit dem Wissen, daß er die lustige Kopfbedeckung in Solihull (au weia!) besorgen könnte, wechselte unsere Aufmerksamkeit zum Thema "Zeit" und die Tatsache, daß niemand von uns ein voll funktionsfähiges Zeiteisen trug. Von plötzlicher Inspiration gepackt, wurde daraufhin die fabelhafte Idee von Uhren mit einem Woody-Logo untersucht und verschiedene designerische Details diskutiert. Als Sieger ging die "Ohne-Zeiger-Uhr" hervor. Mit ihr würde sich Roy nie wieder ver-späten! (Logisch?!). Das Interview wurde mit dem Thema Cheap Trick fortgesetzt. Sie touren das Vereinigte Königreich dieses Jahr und haben sich von Roy gewünscht, daß er mit ihnen zusammen spielt. Aufgrund der Tatsache, daß sie 3 Songs gecover haben (der letzte davon Brontosaurus als B-Seite ihrer nächsten Single; näheres darüber im Rick Nielsen Interview) scheint es so, als würden sie Deine Songs mögen, Roy.

**Roy:** Nun, es scheint so! Letztes Jahr ging ich nach New York, um dort an einem Wohltätigkeitskonzert für die Waisenkinder Bosniens teilzu-



nehmen. Dabei spielte ich mit Cheap Trick zusammen, und hatte während meines dortigen Aufenthaltes auch noch 2 weitere Konzerte mit ihnen. Ich genieße es wirklich, mit ihnen auf der Bühne zu spielen und freue mich schon auf ihre Britannien-Tour, bei der ich dann auf die Bühne gehen und Rick Nielsen ein bißchen Unterstützung an der Gitarre geben kann. Ich bin auch Gastsänger auf einem Song ihres neuen Albums, einer 4-CD-Box mit dem Titel "Sex, America, Cheap Trick". Der Song heißt Money Is The Route Of All Fun. Er wurde schon vor einiger Zeit aufgenommen, nach einem nachmittäglichen Kneipenbesuch mit den Jungs.

**FTM:** Als Roy gerade einen bewundernswerten Angriff auf ein besonders kompliziertes Sortiment von Rippchen durchführte und FTM die Fahne der vegetarischen Lebensweise hochhielt, wurde die Unterhaltung irgendwie schüchtern auf die meistgestellte Frage des Jahres gelenkt, nämlich dem Verbleib des Livealbums.

**Roy:** Ich hoffe nur, daß niemand die Nase voll hat, darauf zu warten. Wie Dir bekannt sein dürfte, soll das Album "Alive" heißen. Es präsentiert mich und die Big Band mit einer Zusammenstellung von Songs, die bei diversen Live-Shows 1996 aufgenommen wurden. Da wir bisher noch keinen Plattenvertrag haben, mußten wir die Kosten für die Aufnahmen etc. selbst bestreiten. Um die Kosten ein wenig zu reduzieren, benutzte ich ein Aufnahmestudio in der Nähe von Leicester, um die Bänderabzumischen.



Unglücklicherweise stand das Gebäude zum Verkauf, was zur Folge hatte, daß das Studio bereits nicht mehr existierte, noch bevor ich meine Arbeit beenden konnte. Da weder ich noch der Toningenieur, mit dem ich zusammengearbeitet habe, im Moment über eigene Aufnahmemöglichkeiten verfügen, mußten wir das Projekt aufschieben, bis wir eine andere Möglichkeit gefunden haben. Es wird aber tatsächlich zu Ende geführt werden ... ehrlich! Nun, ich

habe zumindest schon das Cover für die CD entworfen!

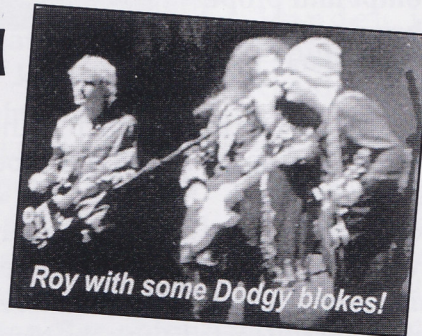
**FTM:** Als das Mittagessen in die Teezeit übergang und es schließlich noch später wurde (ist es nicht irre, wie die Zeit fliegt?), stand der letzte Zug nach London beunruhigend bevor. Als wir die Bristol Road zu den herrlich ohrenbetäubenden Klängen der Manics und Extreme hinunterausstiegen, hegte ich die Hoffnung, daß alle Leute in der New-Street-Station Woody-Uhren tragen würden!

## Zweifelhafter Handel übers Internet

Die Warnung kam zu Anfang des Konzerts: "Wir haben euch später etwas ziemlich Außergewöhnliches auf der Bühne zu bieten." Hmm, was könnte das wohl sein?!

Dodgy wissen, wie man eine Party feiert. Beginnend mit der Backstage-Verpflegung für eine lange Liste von Gästen (inklusive ihres eingeschmuggelten Fanclubs) - die Party war noch um fünf Uhr am nächsten Morgen im Gange - bis hin zur Übertragung des Konzerts und einer vorherigen Weihnachtsparty über das Internet (mehr davon später). Die Bühne war zudem geschmückt und man hatte einen Baum aufgestellt und den Boden mit künstlichem Schnee bedeckt. Das Konzert war ausverkauft. Die Besucher auf der Gästeliste hatten am Bühneneingang Eintritt, allerdings war dies nicht der Haupteingang - die Menge war riesig (auf der Liste standen rund 400 Gäste !!!). Es war nett anzusehen, wie die Verantwortlichen der Plattenfirma draußen wie gewöhnliche Besucher vor Kälte zitterten. Nun, wenigstens konnten wir Dodgys Bläsersektion See My Baby Jive und Christ-mas Everyday üben hören, was uns aus den Fenstern der Umkleieräume erreichte.

"Es ist mir ein großes Vergnügen, Euch einen alten Freund vorzustellen - Roy Wood !" Und schon hatten sie ihre Bläsersektion durch die Kick Horns (Claptons Leute) erweitert, nur für Roy. Respekt. O.K., bis jetzt hatten noch nicht alle im Publikum begriffen, wer dort ans Mikrofon getreten war, aber als Roy und Dodgy mit den bekannten Akkorden begannen, wußte jeder Bescheid und die Menge tobte - sie fingen an, gerade eben noch sitzend, zu tanzen und zu klatschen, und jedes Wort mit einem Lachen im



### Gesicht

mitzusingen. Zum Schluß sprangen sogar noch einige in die Menge und ließen sich von dieser auf Händen tragen. Ein wunderbares Ende für ein brillantes Konzert - nicht nur für Dodgy-Fans. Dies war das erste Mal, daß ich sie gesehen und etwas von ihnen gehört hatte, und sie beeindruckten mich sehr. Exzellente Musiker und ein wundervoll engagiertes und mitgehendes Set - ich werde demnächst wieder dabei sein.

Der Gig war angekündigt als ein Meilenstein in der kurzen Geschichte von Internet-Liveübertragungen. Unglücklicherweise brach diesen Abend (es war übrigens Freitag, der 13.) um 21:30 Uhr die ISDN-Verbindung zusammen (wir lieben dieses Fachkauerwelsch !?). Diejenigen beim Konzert amüsierten sich wenigstens köstlich. Es war wirklich eine Schande, weil viele Fans am Computer und in Cyber-Cafes (mit eigenen Partys) schon alles vorbereitet hatten, um dieses Ereignis zu erleben, inklusive eines Blicks in den Backstagebereich.

Das Fazit von allem: eine gute Idee, aber für Liveübertragungen übers Internet muß die Technik noch besser werden. Für dieses Mal müßt ihr euch mit Dodgys Webseite (eine der besten im Netz) und dem dortigen Konzertbericht begnügen: [www.dodgy.co.uk](http://www.dodgy.co.uk)

## OK, ich mache dieses Jahr Pantomime

Da Woody dieses Jahr an Weihnachten (1996) nicht viel macht, muß man jede Gelegenheit nutzen, in den Genuß seiner Magie zu kommen. So z. B. bei der Weihnachtsparty (der Größe nach eher ein Konzert) von Honda England in Swindon. Es ist eines von mehreren Privatkonzerten der Big Band, anders als die, für die wir Fans zahlen. 1997 werden wir aber eine Rückkehr zu den gewohnten Gigs erleben.

Es beeindruckt mich immer wieder, wie Roy die Aufmerksamkeit eines jeden bei einem Soundcheck auf sich zieht - von den Bühnenarbeitern bis hin zu den Hallenangestellten. Das heißt, bis der Dudelsack kommt!

Während des Konzerts sieht man es auf der Bühne flimmern und blitzen, Licht wird von den Kostümen der Big Band und ihren Instrumenten reflektiert. Durch den Backstagebereich schlendernd, finde ich einen cool dreinschauenden, locker gegen die Wand gelehnten Roy, der noch einmal im Geiste die Anfangsakkorde seiner Show durchspielt. Lässig betritt er unter großem Applaus die Bühne. Die Big Band sah großartig aus und klang auch so - ich würde sagen, daß sie niemals besser klangen, und das schon nach nur einem Konzert. Gib ihnen eine Reihe von Gigs oder sogar eine ganze Tour, und sie werden göttlich klingen! Wenn der Manager der Commitments, der diese Vorstellung sah, schon sagt, daß die Thunderbirds besser als die Hörner seiner Gruppe klingen, wer weiß, was die Band dann alles erreichen könnte. Oh, könnten die Zwillinge doch bei noch mehr Songs den Leadgesang übernehmen - Rescue Me ist angesichts ihres stimmlichen Talents viel zu kurz.

Roy hat einige neue Arrangements für Tenor-, Alt- und Sopransaxophon bei Flowers, Blackberry Way und R. U. Ready To Rock entwickelt, die das neueste Bandmitglied Anna bereits wundervoll umsetzt. Wie ihr wißt, artet das ganze dann in eine Show aller Bandmitglieder aus, während Roy hinter der Bühne seinem geliebten (!) Dudelsack hinterherjagt (wortwörtlich). Es fiel mir auf, daß Roy ein Konzert im Stil einer "Revue" geben könnte, bedenkt man das viele Talent, das ihm in der Big Band zur Verfügung steht. So könnten z. B. die Naylor Twins die Leadstimmen singen, was bedeutet, daß wir den lange vermißten Anblick von Roy am Saxophon, Cello oder den Drums hätten! Ich frage mich, wie lange es her ist, daß Roy nicht am Mikrofon stand und die Freiheit genoß, sein Talent als Multi-instrumentalist zu entfalten?

Das Konzert endet mit einer sich wahnsinnig gebärenden, klatschenden und feiernden Menge (und damit ist nur die Band gemeint), zu der Melodie von "der Weihnachtsnummer", und mit der Erwartung von mehr Auftritten, einem Album und der verdienten Anerkennung der Roy Wood Big Band im Jahre 1997.

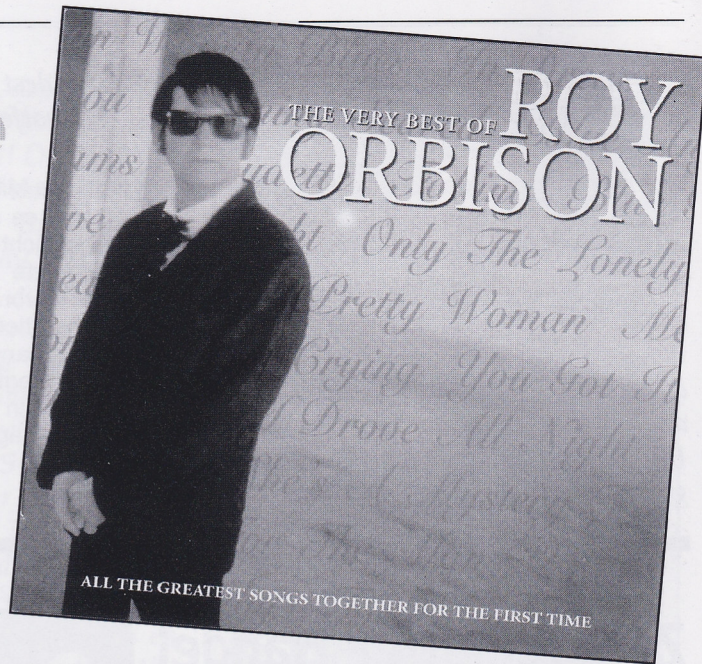
**Rob Caiger behält Woody im Auge!**



# Das Allerbeste von ROY ORBISON

(Virgin CDV 2804, T.P.L. 66.03)

Kann es mehr "Very Best Of"-Zusammenstellungen von einem einzelnen Künstler oder einer Gruppe geben? Seit Roy Orbisons Tod kamen sie prompt und proper über uns. Das beste bisher war neben den Billigveröffentlichungen sicherlich "Ballads" (Telstar 1990).



Man kann nicht sagen, daß "The Very Best Of" völlig makellos sei. Da es lediglich eine einzelne CD ist, fehlt natürlich Heartbreak Radio und Wild Hearts. Und der Untertitel "Alle großen Songs das erste Mal vereint" verbirgt geschickt den Fakt, daß man sich das Teil kauft (oder die Rezension davon ließt), bevor man das Booklet öffnen kann und feststellt, daß die meisten Songs nichts mit denen der Telstar-CD zu tun haben - es sind keine Originalaufnahmen. Viele wurden 1985 von Roy überarbeitet, als Vernichtung der geheiligten Masterbänder drohte, falls einige rechtliche Probleme nicht gelöst würden. Eine Hand voll kommt von "A Black And White Night Live", der 87er All-Star-Live-Performance. Aber da sind auch ein paar bisher unveröffentlichte Akustikversionen aus einem 64er TV-Special, Pretty Paper und Goodnight, sowie die Posthum-Hits You Got It, She's A Mystery To Me, California Blue, I Drove All Night und das k.d. Lang-Duett Crying. Falls du es zum ersten Mal hörst, wird dir nicht entgangen sein, daß es zum Beispiel nicht das echte 60er-Jahre-Original von Oh, Pretty Woman ist; der Gitarrist macht zwar seine Sache ganz ordentlich, kopiert aber das Original nur und

erreicht es nicht wirklich, und Only The Lonely verliert etwas bei den Streichern.

Doch falls du dir einbildest, daß du etwas von Jeff Lynnes Zaubereien mit angestaubten Tapes zu hören bekommst, liegst du falsch. Nach dem praktisch aus Kratzern wieder auferstandenen I Drove All Night (ganz zu Schweigen von seiner Arbeit mit den Beatles), gibt's hier eine hübsche Arbeit von ihm an einem kleinen Stück von Ooby Dooby, das in eine 1955er und eine 1985er Version gespalten wurde und ganze 2:40 Minuten andauert.

1955 trafen Roy und seine erste Band The Teen Kings auf Norman Petty in seinem Studio in New Mexico und spielten ihm vier Stücke vor. Zwei davon (Ooby Dooby und Trying To Get To You) wurden bei dem kleinen Label Je-Wel veröffentlicht. Eine Kopie davon wurde an Sam Phillips zu Sun geschickt, wo Roy es ein Jahr später noch einmal aufnahm und einen Vertrag abschloß. Das Original von Je-Wel blieb unbeachtet, bis es im Oktober 1985 in Barbara Orbisons Besitz gelangte und einer Veröffentlichung nichts mehr im Wege stand. Barbara erzählt dazu folgendes:

"Ich denke, Roy hat im Leben immer

seinen Horizont erweitert. Als er von Texas aus begann, gab's nur Blues, Countrymusik und die Big Bands. Und er wollte nichts von alledem singen. Er hatte dieses Verlangen, andere Musik zu entwickeln. Anfangs sang er Country zum Tanz, doch es war niemals Countrymusik. Es war Rockabilly. Er wollte Hank Williams-Titel singen, aber es war immer Roy. Er wollte wirklich, als ein großartiger Gitarrist bekannt werden. Das ist es, warum es für mich von Bedeutung ist, daß die Original-Je-Wel-Aufnahme von Ooby Dooby, welche bisher nicht wieder veröffentlicht wurde, auf diesem Album ist. Das war der Titel, den Sam Phillips hörte, und der Grund, weshalb er mit Roy einen Vertrag einging. Jeff Lynne "entstaubte" die Aufnahme und mischte die letzten 10 Sekunden von Ooby Dooby neu ab. Ich wollte, daß das Gefühl entsteht, daß 30 Jahre dazwischen liegen."

Für Jeff schien dies, ebenso wie für Barbara, letztlich die Erfüllung eines weiteren ultimativen Wunschtraumes zu sein:

"Das erste, was ich überhaupt von Roy hörte, war Only The Lonely. Ich war vielleicht 13 oder 14. Ich erinnere mich, es traf mich wie ein Schlag. Es war etwas vollkommen anderes. Schließlich bekam ich ein Tape mit all seinen Songs und spielte es daraufhin fünf Jahre lang nonstop."

Originalinterview stammt aus dem Record Collector



# Erwähne das Bier bloSS nicht mehr ...

Um ganz offen zu sein, FTM Germany haben den Bogen raus. Vernünftigerweise überließen sie es Superfan Tina Schleif und einer Armee williger Helfer, das ganze Fantreffen zu organisieren, was sicherstellte, daß die zweitägige Veranstaltung glatt und effizient über die Bühne ging. Alles, was Marc, Patrik, Manuela, Alexander und Dirk dann noch zu tun hatten, war zu erscheinen, die Leitung zu übernehmen, in ihre (bereits vorab gebuchten) Hotelzimmer einzuchecken, ihre Plätze auf dem Podium einzunehmen (das schon komplett mit Sound- und Musikanlage und Scheinwerfern aufgebaut war), über alles, was mit ELO zu tun hat (ausführlich) zu reden, (regelmäßige) enthusiastische Begeisterungstürme und Applaus des in großer Zahl anwesenden Publikums entgegenzunehmen, (noch mehr) von den Lesern spendiertes Freibier von der ganztägig geöffneten Bar entgegenzunehmen, und sich im großen und ganzen (gemeinsam mit den glücklich lächelnden, freundlichen und überaus begeisterten Fans) königlich zu amüsieren! (Na ja, da ist Rob wohl ein bißchen zu sehr von sich ausgegangen, - ich trinke doch gar kein Bier. Anm. v. Patrik)

Von meinem Aussichtspunkt aus (auf besagtem Podium und durch ein noch viel größeres Weißbierglas - einfach tödlich, dieses Trinken am Morgen!) war ich schwer bedrückt von den Massen an Lesern und Fans, die sich bereits Stunden vor Beginn der Veranstaltung anstellten, um hineinzukommen.

Das Fantreffen wurde im Hotel Brauhof in Freiberg abgehalten, in einer prunkvollen Halle mit hoher Decke und Fenstern mit großen Glaspanelen, durch die die Sonne auf die Massen an rarem Vinyl, CDs und Memorabilia von jedem nur erdenklichen ELO-Mitglied oder seiner eigenen Gruppen schien. Die Plattenbörse war der ideale Einstieg, denn das bedeutete, daß jeder sein ganzes Geld bereits ausgegeben und so nichts mehr fürs Bier übrig hatte, also gab es auch keine Schlange vor der Bar!

Wie es scheint, blüht der private

Handel in Deutschland. Und diejenigen Fans, die sich von den Merchandisern nicht recht bedient fühlten, stellten einfach ihre Artikel selbst her. Kleine Grüppchen versammelten sich, jeweils als "Jeff"-Fans erkennbar oder "Wir lieben Bev"-Gruppe oder mit ihren eigenen selbstbedruckten T-Shirts mit dem jeweiligen Helden darauf.

Das eigentliche Fantreffen wurde dann mit einer beeindruckenden Vorstellung von "MC" Patrik eröffnet. Gebt dem Mann ein Mikrofon und er verwandelt sich. FTMs eigene "Die Maske" - beängstigend! (Also, für mich war Patrik mit dem Mikro immer noch Patrik mit dem Mikro - aber wer weiß, wieviel Bier du schon intus hattest, lieber Rob! - d.Ü.)

Die Musik, in ohrenbetäubender Lautstärke zum besten gegeben, war clever in Themenbereiche eingeteilt (The Move, Roy Wood, Soloprojekte, Rare Aufnahmen usw.) und kam sehr gut an, ebenso wie das trickreich schwierige Quiz, bei dem Schnipsel mit ELO-Musik rückwärts gespielt wurden und bei dem man teilnehmen und Preise gewinnen konnte. Meine



Bescheidenheit verbat mir, dabei mitzumachen (oder war es die Tatsache, daß ich nur ungefähr drei von zehn Titeln richtig hatte!) aber ich gewann einen Preis bei der Tombola, was mich gehörig in die Klemme brachte, aber Dirk gebührt in jedem Fall ein Preis dafür, daß er sich während meiner Vorträge beherrzt meines Englisch angenommen hatte.

Haltet einen Moment inne: ein Mitglied von FTM UK, das sich offensichtlich einmal davon ausruhte, Backstage herumzuhängen, war dort vor Ort, um tatsächlich etwas zu tun und die massenweise angereiste Zuhörerschaft zu unterhalten und zu informieren. Traurigerweise redete ich dann schließlich doch nur über ELO ... Meine Erinnerung ist löchrig (und ich rede vom Morgen danach!), aber dennoch glaube ich, etwas davon gemurmelt zu haben, was jeder ELO-Musiker im Moment tut, was in groben Zügen für 1997 und ELOs 25. Geburtstag geplant ist, und wie wir versuchen, darauf Einfluß zu nehmen, was veröffentlicht werden soll, aber ich weiß, daß ich von einem raren und nur einmal gezeigten Liveauftritt von ELO in einem deutschen Fernsehstudio 1974 noch weit übertroffen wurde. Sie schauten alle ziemlich besoffen aus und klangen auch so (in der Mitte des Gigs gab es ein köstliches Interview), aber der Auftritt war fulminant (obwohl er nur vor ein paar Kameramännern, Rick





Pannel - dem Toningenieur - und David Arden stattfand). Der Anblick von Mike Edwards, wie er seinen Bogen zwischen Jeffs Beinen hoch schob, um auf dessen Gitarre à la Jimmy Page zu spielen, brachte freudige Erinnerungen zurück. Was für ein Fund - dementsprechend langanhaltend war auch der anschließende Applaus! Eigentlich wie bei einem richtigen Konzert.

Es folgte eine Pause, um sich noch mehr Bier zu holen, aber stattdessen wurde ich zu einem riesigen Buffet geführt, bei dem das Essen zum Teil in Form dreier Buchstaben arrangiert war (ratet mal, welche...). Nachdem die hungrige Horde den Berg an Speisen ehrfurchtlos verputzt hatte, wurde die Abendunterhaltung mit weiteren Gesprächen

und der Gelegenheit für die Fans, sich besser kennenzulernen und noch ein wenig Handel zu treiben, fortgesetzt.

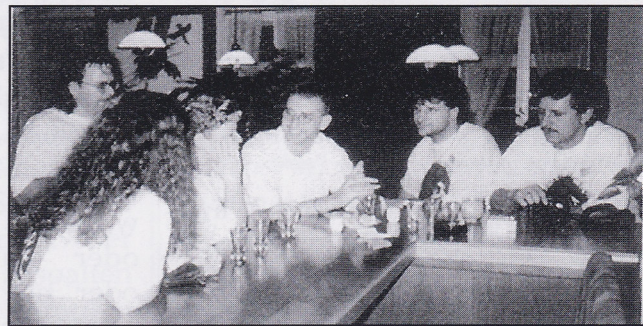
Glücklicherweise sprach ein Großteil der Anwesenden Englisch, so daß Dirk nicht in die

Verlegenheit kam, mir Tag und Nacht folgen zu müssen!

Die Massenkaraoke/Disco/-Stampede zu radikal verlängerter und remixer und im allgemeinen pulsierender LAUTER ELO-Musik brachte den Abend/ Morgen dann zum Schluß. Die vernünftigeren von uns (ich) hatten dann vor, sich mit einem letzten ruhigen Bier für die Nacht zurückzuziehen, als ich plötzlich am Kragen gepackt und von den völlig verrückten aber sehr netten Tina, Anne Kraus, Manuela Reiter und weiteren anwesenden standhaften Trinkern durchs Hotel zur Bar geschleift wurde. Tequila (ihre Wahl, ihre Runde, ich

trinke) hat diese erstaunliche Eigenschaft, die sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern, besonders je mehr man davon zu sich nimmt. Am Ende konnten wir es ganz flüssig ... und das Englisch und Deutsch, das gesprochen wurde, war auch nicht ohne! Prost! Wenn ich nur daran denke, auf diese Weise verpaßt zu haben, zu Strange Magic zu tanzen... (Wer's glaubt...)

Nicht oft bekommt man die Gelegenheit, zu solch einem aufmerksamen und wißbegierigen Publikum zu sprechen - also habt Dank für Eure Gastfreundschaft, Wärme und Freundlichkeit, dafür daß Ihr mir zugehört und (an den richtigen Stellen) geklatscht und das Wochenende zu einer einzigen langen Party gemacht habt - es hat mir sehr gefallen! Danke!



## PHIL BATES Tourdaten 1998



**13.3. HEMMOOR**  
- "Kulturdiele"

**14.3. GÖTTINGEN**  
- "Nörgelbuff"

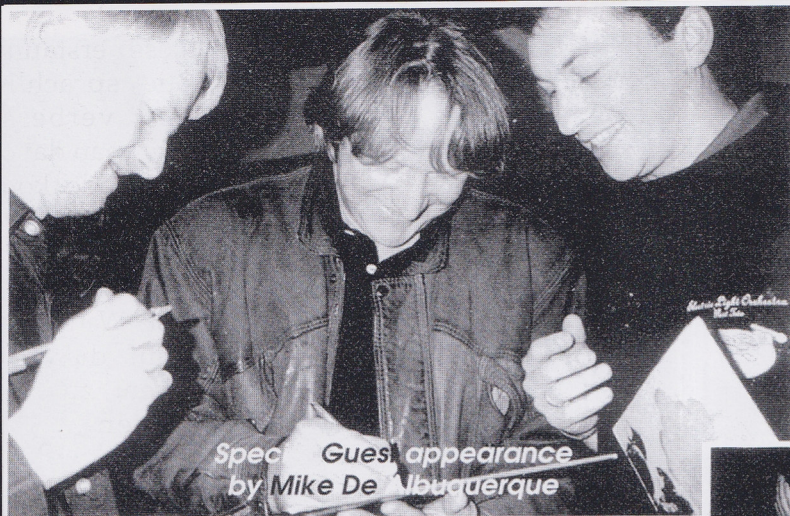
**16.3. SALZBURG/ÖSTERREICH**  
- "Rockhaus"

**20.3. FREUDENBERG**  
- "Ducsaal"

**21.3. WDR Live**  
(4 Stücke aus Köln, 16.00 - 18.00)

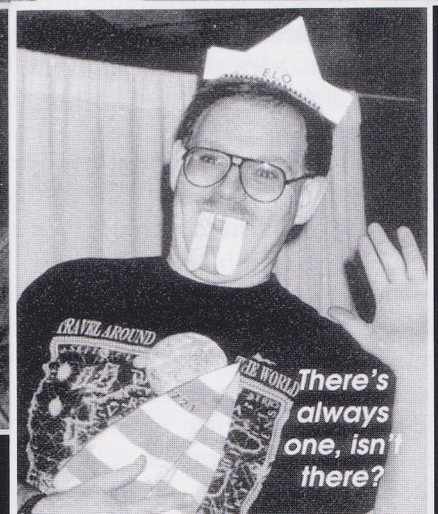
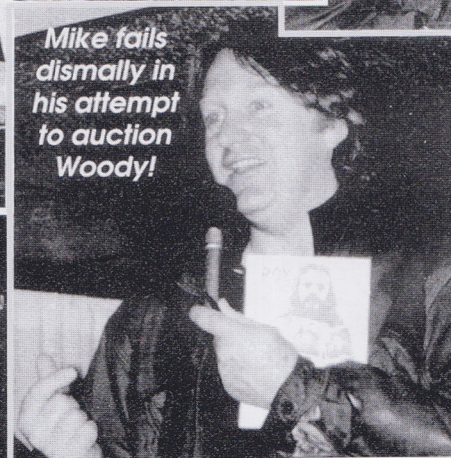
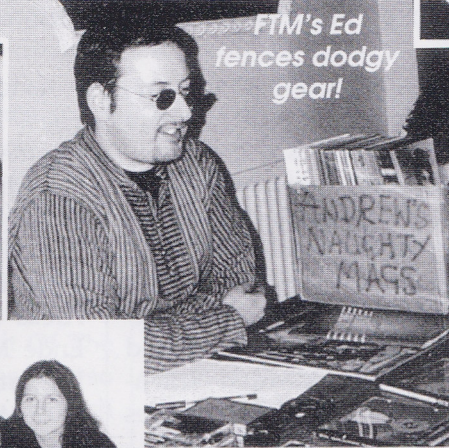
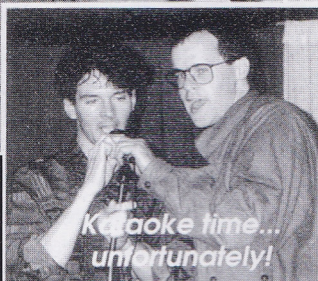






# The UK Fan Convention

Organised by Mark Hateley,  
raised £400 for Birmingham  
Children's Hospital



Photos: Serena  
White lines: Gill (sniff)





The  
Electric Light Orchestra  
live -  
25 years ago

